

Die Bibel

Das 1. Buch

Mose

Elberfelder Bibelübersetzung
(mit Schreibrand)

Die Bibel

Das 1. Buch Mose

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50

Inhaltsverzeichnis

- 1 Die Schöpfung: Sechstageswerk 6**
- 2 Die Schöpfung: Ruhetag 14**
 - Der Mensch im Garten Eden 14
 - Erschaffung der Frau 17
- 3 Der Sündenfall und dessen Folgen 20**
- 4 Kain und Abel 27**
 - Nachkommenschaft Kains - Sets Geburt und Nachkomme ... 30
- 5 Stammbaum von Adam bis Noah 34**
- 6 Die Verderbtheit der Menschen 40**
 - Ankündigung der Sintflut - Bau der Arche 42
- 7 Noah und seine Familie gehen in die Arche 46**
 - Überschwemmung der Erde 48
- 8 Versiegen des Wassers 52**
 - Noahs Opfer - Gottes Verheißung 55
- 9 Gottes Bund mit Noah 58**
 - Noahs Fluch und Segen über seine Söhne ... 62
- 10 Noahs Nachkommen 65**
- 11 Der Turmbau zu Babel 71**
 - Stammbaum von Sem bis Abram 73
- 12 Abrams Berufung und Auszug nach Kanaan 78**
 - Abram in Ägypten .. 80

Die Bibel

- 13 Abrams Trennung von Lot** 83
- 14 Abrams Einsatz zur Rettung Lots** 87
- 15 Gottes Bund mit Abram** 94
- 16 Hagar und Ismael** 99
- 17 Namensänderung - Beschneidung - Verheißung** 104
- 18 Gottes Besuch bei Abraham** 111
- Abrahams Bitte für Sodom114
- 19 Das Gericht über Sodom und Gomorra - Rettung Lots**120
- Lot und seine Töchter 128
- 20 Abraham und Sara bei Abimelech** 131
- 21 Die Geburt Isaaks**137
- Ausweisung Hagers mit Ismael 138
 - Abrahams Vertrag mit Abimelech 142
- 22 Abrahams Opfergang nach Morija**145
- Nachkommen Nahors 150
- 23 Saras Tod und Begräbnis** 152
- 24 Werbung um Rebekka als Frau für Isaak** 158
- 25 Abrahams neue Ehe, Tod und Begräbnis** 176
- Nachkommen Ismaels 178
 - Nachkommen Isaaks: Esau und Jakob ...179
 - Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht 182
- 26 Isaak und Abimelech** 184
- Esaus Frauen 192
- 27 Jakobs Betrug - Isaaks Segen** 193
- Esaus Rachedanken 203
- 28 Jakobs Flucht nach Haran** 206
- Esaus dritte Frau . 207

Die Bibel

- Jakobs Traum und Gelübde208

29 Jakobs Ankunft und Dienst bei Laban 212

- Jakobs Heirat216
- Jakobs Kinder 218

30 Jakobs Kinder 221

- Jakobs listiger Vermögenserwerb 226

31 Jakobs Flucht aus Haran - Übereinkunft mit Laban 232

32 Jakobs Begegnung mit Engeln 246

- Jakobs Furcht vor Esau 246
- Jakobs Vorbereitungen zur Begegnung mit Esau 248
- Jakobs Ringen mit Gott - Neuer Name 251

33 Jakobs Versöhnung mit Esau 255

- Jakob in Sichem .. 259

34 Dina und Sichem - Betrug und Rache durch Jakobs Söhne 260

35 Jakob in Bethel 268

- Rahels Tod bei der Geburt Benjamins ... 271
- Jakobs Söhne 273
- Isaaks Tod274

36 Esaus Nachkommen 275

37 Josefs Träume - Neid seiner Brüder 285

- Josefs Verkauf nach Ägypten - Jakobs Trauer288

38 Juda und seine Schwiegertochter Tamar 295

39 Josef im Haus des Potifar 304

- Josef im Gefängnis - Träume der beiden Kämmerer 309

40 Joseph 311

41 Träume des Pharaos - Deutung durch Josef 317

- Josefs hohe Stellung und Heirat - Maßnahmen gegen die Hungersnot325

42 Erste Reise der Brü-

Die Bibel

der Josefs nach Ägypten ohne Benjamin 331

43 Juda als Bürge für Benjamin 341

- Zweite Reise der Brüder Josefs nach Ägypten mit Benjamin 345

44 Josefs harte Behandlung seiner Brüder 351

45 Josef gibt sich seinen Brüdern zu erkennen 360

46 Jakobs Ausreise nach Ägypten 368

- Jakobs Nachkommen 369
- Jakobs Wiedersehen mit Josef 373

47 Jakob und seine Söhne vor Pharao 376

- Josefs Verwaltung des Landes Ägypten ... 379
- Jakobs Anweisung für sein Begräbnis 383

48 Jakobs Segen über seine Enkel Ephraim und Manasse 386

49 Jakobs Segen über seine Söhne - Sein Tod 393

50 Jakobs Begräbnis in Hebron 401

- Josefs brüderliche Haltung - Sein Tod ... 404

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01

www.daswortgottes.de

1 *Die Schöpfung: Sechstageswerk*

- 1 Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.
- 2 Und die Erde war wüst und leer,
und Finsternis war über der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.
- 3 Und Gott sprach:
Es werde Licht!
und es ward Licht.
- 4 Und Gott sah das Licht,
daß es gut war;
und Gott schied das Licht von der Finsternis.
- 5 Und Gott nannte das Licht Tag,
und die Finsternis nannte er Nacht.
Und es ward Abend und es ward Morgen:
erster Tag.
- 6 Und Gott sprach:

Es werde eine Ausdehnung
inmitten der Wasser,
und sie scheidet die Wasser
von den Wassern!

7 Und Gott machte die
Ausdehnung und schied die
Wasser,
welche unterhalb der
Ausdehnung,
von den Wassern,
die oberhalb der
Ausdehnung sind.
Und es ward also.

8 Und Gott nannte die
Ausdehnung Himmel.
Und es ward Abend und es
ward Morgen:
zweiter Tag.

9 Und Gott sprach:
Es sammeln sich die
Wasser unterhalb des
Himmels an einen Ort,
und es werde sichtbar das
Trockene!
Und es ward also.

10 Und Gott nannte das
Trockene Erde,
und die Sammlung der
Wasser nannte er Meere.

Und Gott sah,
daß es gut war.

11 Und Gott sprach:
Die Erde lasse Gras
hervorsprossen,
Kraut,
das Samen hervorbringe,
Fruchtbäume,
die Frucht tragen nach
ihrer Art,
in welcher ihr Same sei auf
der Erde!
Und es ward also.

12 Und die Erde brachte Gras
hervor,
Kraut,
das Samen hervorbringt
nach seiner Art,
und Bäume,
die Frucht tragen,
in welcher ihr Same ist
nach ihrer Art.
Und Gott sah,
daß es gut war.

13 Und es ward Abend und es
ward Morgen:
dritter Tag.

14 Und Gott sprach:
Es werden Lichter an der

Ausdehnung des Himmels,
um den Tag von der Nacht
zu scheiden,
und sie seien zu Zeichen
und zur Bestimmung von
Zeiten und Tagen und
Jahren;

15 und sie seien zu Lichtern
an der Ausdehnung des
Himmels,
um auf die Erde zu
leuchten!
Und es ward also.

16 Und Gott machte die zwei
großen Lichter:
das große Licht zur
Beherrschung des Tages,
und das kleine Licht zur
Beherrschung der Nacht,
und die Sterne.

17 Und Gott setzte sie an die
Ausdehnung des Himmels,
um auf die Erde zu
leuchten,

18 und um zu herrschen am
Tage und in der Nacht und
das Licht von der
Finsternis zu scheiden.
Und Gott sah,

daß es gut war.

19 Und es ward Abend und es ward Morgen:
vierter Tag.

20 Und Gott sprach:
Es wimmeln die Wasser
vom Gewimmel lebendiger
Wesen,
und Gevögel fliege über der
Erde angesichts der
Ausdehnung des Himmels!

21 Und Gott schuf die großen
Seeungeheuer und jedes
sich regende,
lebendige Wesen,
wovon die Wasser
wimmeln,
nach ihrer Art,
und alles geflügelte
Gevögel nach seiner Art.
Und Gott sah,
daß es gut war.

22 Und Gott segnete sie und sprach:
Seid fruchtbar und mehret
euch und füllet die Wasser
in den Meeren,
und das Gevögel mehre
sich auf der Erde!

- 23 Und es ward Abend und es ward Morgen:
fünfter Tag.
- 24 Und Gott sprach:
Die Erde bringe hervor lebendige Wesen nach ihrer Art:
Vieh und Gewürm und Getier der Erde nach seiner Art!
Und es ward also.
- 25 Und Gott machte das Getier der Erde nach seiner Art,
und das Vieh nach seiner Art,
und alles,
was sich auf dem Erdboden regt,
nach seiner Art.
Und Gott sah,
daß es gut war.
- 26 Und Gott sprach:
Lasset uns Menschen machen in unserem Bilde,
nach unserem Gleichnis;
und sie sollen herrschen über die Fische des Meeres
und über das Geflügel des Himmels und über das

Vieh und über die ganze
Erde und über alles
Gewürm,
das sich auf der Erde regt!

27 Und Gott schuf den
Menschen in seinem Bilde,
im Bilde Gottes schuf er
ihn;
Mann und Weib schuf er
sie.

28 Und Gott segnete sie,
und Gott sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und mehret
euch und füllet die Erde
und machet sie euch
untertan;
und herrschet über die
Fische des Meeres und
über das Geflügel des
Himmels und über alles
Getier,
das sich auf der Erde regt!

29 Und Gott sprach:
Siehe,
ich habe euch gegeben
alles samenbringende
Kraut,
das auf der Fläche der
ganzen Erde ist,
und jeden Baum,

an welchem
samenbringende
Baumfrucht ist:
es soll euch zur Speise sein;

30 und allem Getier der Erde
und allem Geflügel des
Himmels und allem,
was sich auf der Erde regt,
in welchem eine lebendige
Seele ist,
habe ich alles grüne Kraut
zur Speise gegeben.

31 Und es ward also.
Und Gott sah alles,
was er gemacht hatte,
und siehe,
es war sehr gut.
Und es ward Abend und es
ward Morgen:
der sechste Tag.

2 Die Schöpfung: Ruhetag

- 1 So wurden vollendet der Himmel und die Erde und all ihr Heer.
- 2 Und Gott hatte am siebten Tage sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tage von all seinem Werk, das er gemacht hatte.
- 3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an demselben ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.
- 4 Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden, an dem Tage, da JHWH Gott Erde und Himmel machte,

Der Mensch im Garten Eden
- 5 und ehe alles Gesträuch des

Feldes auf der Erde war,
und ehe alles Kraut des
Feldes sproßte;
denn JHWH Gott hatte
nicht regnen lassen auf die
Erde,
und kein Mensch war da,
um den Erdboden zu
bebauen.

6 Ein Dunst aber stieg auf
von der Erde und
befeuchtete die ganze
Oberfläche des Erdbodens.

7 Und JHWH Gott bildete
den Menschen,
Staub von dem Erdboden,
und hauchte in seine Nase
den Odem des Lebens;
und der Mensch wurde
eine lebendige Seele.

8 Und JHWH Gott pflanzte
einen Garten in Eden
gegen Osten,
und er setzte dorthin den
Menschen,
den er gebildet hatte.

9 Und JHWH Gott ließ aus
dem Erdboden allerlei
Bäume wachsen,

lieblich anzusehen und gut
zur Speise;
und den Baum des Lebens
in der Mitte des Gartens,
und den Baum der
Erkenntnis des Guten und
Bösen.

10 Und ein Strom ging aus
von Eden,
den Garten zu bewässern;
und von dort aus teilte er
sich und wurde zu vier
Flüssen.

11 Der Name des ersten ist
Pison;
dieser ist es,
der das ganze Land Hawila
umfließt,
wo das Gold ist;

12 und das Gold dieses Landes
ist gut;
dasselbst ist das Bdellion
und der Stein Onyx.

13 Und der Name des zweiten
Flusses:
Gihon;
dieser ist es,
der das ganze Land Kusch
umfließt.

- 14 Und der Name des dritten
Flusses:
Hiddekel;
dieser ist es,
der vor Assyrien fließt.
Und der vierte Fluß,
das ist der Phrath.
- 15 Und JHWH Gott nahm den
Menschen und setzte ihn in
den Garten Eden,
ihn zu bebauen und ihn zu
bewahren.
- 16 Und JHWH Gott gebot
dem Menschen und sprach:
Von jedem Baume des
Gartens darfst du nach
Belieben essen;
- 17 aber von dem Baume der
Erkenntnis des Guten und
Bösen,
davon sollst du nicht essen;
denn welches Tages du
davon issest,
wirst du gewißlich sterben.
- Erschaffung der Frau
- 18 Und JHWH Gott sprach:
Es ist nicht gut,
daß der Mensch allein sei;

ich will ihm eine Hilfe
machen,
seines Gleichen.

19 Und JHWH Gott bildete
aus dem Erdboden alles
Getier des Feldes und alles
Gevögel des Himmels,
und er brachte sie zu dem
Menschen,
um zu sehen,
wie er sie nennen würde;
und wie irgend der Mensch
ein lebendiges Wesen
nennen würde,
so sollte sein Name sein.

20 Und der Mensch gab
Namen allem Vieh und
dem Gevögel des Himmels
und allem Getier des
Feldes.
Aber für Adam fand er
keine Hilfe seines Gleichen.

21 Und JHWH Gott ließ einen
tiefen Schlaf auf den
Menschen fallen,
und er entschlief.
Und er nahm eine von
seinen Rippen und
verschloß ihre Stelle mit
Fleisch;

22 und JHWH Gott baute aus
der Rippe,
die er von dem Menschen
genommen hatte,
ein Weib,
und er brachte sie zu dem
Menschen.

23 Und der Mensch sprach:
Diese ist einmal Gebein
von meinen Gebeinen und
Fleisch von meinem
Fleische;
diese soll Männin heißen,
denn vom Manne ist diese
genommen.

24 Darum wird ein Mann
seinen Vater und seine
Mutter verlassen und
seinem Weibe anhangen,
und sie werden ein Fleisch
sein.

25 Und sie waren beide nackt,
der Mensch und sein Weib,
und sie schämten sich
nicht.

3 *Der Sündenfall und dessen Folgen*

- 1 Und die Schlange war listiger als alles Getier des Feldes,
das JHWH Gott gemacht hatte;
und sie sprach zu dem Weibe:
Hat Gott wirklich gesagt:
Ihr sollt nicht essen von jedem Baume des Gartens?
- 2 Und das Weib sprach zu der Schlange:
Von der Frucht der Bäume des Gartens essen wir;
- 3 aber von der Frucht des Baumes,
der in der Mitte des Gartens ist,
hat Gott gesagt,
davon sollt ihr nicht essen
und sie nicht anrühren,
auf daß ihr nicht sterbet.
- 4 Und die Schlange sprach zu dem Weibe:
Mit nichten werdet ihr sterben!

5 Sondern Gott weiß,
daß,
welches Tages ihr davon
esset,
eure Augen aufgetan
werden und ihr sein werdet
wie Gott,
erkennend Gutes und
Böses.

6 Und das Weib sah,
daß der Baum gut zur
Speise und daß er eine Lust
für die Augen und daß der
Baum begehrenswert wäre,
um Einsicht zu geben;
und sie nahm von seiner
Frucht und aß,
und sie gab auch ihrem
Manne mit ihr,
und er aß.

7 Da wurden ihrer beider
Augen aufgetan,
und sie erkannten,
daß sie nackt waren;
und sie hefteten
Feigenblätter zusammen
und machten sich
Schürzen.

8 Und sie hörten die Stimme
JHWHs Gottes,

der im Garten wandelte bei
der Kühle des Tages.

Und der Mensch und sein
Weib versteckten sich vor
dem Angesicht JHWHs
Gottes mitten unter die
Bäume des Gartens.

9 Und JHWH Gott rief den
Menschen und sprach zu
ihm:
Wo bist du?

10 Und er sprach:
Ich hörte deine Stimme im
Garten,
und ich fürchtete mich,
denn ich bin nackt,
und ich versteckte mich.

11 Und er sprach:
Wer hat dir kundgetan,
daß du nackt bist?
Hast du gegessen von dem
Baume,
von dem ich dir geboten
habe,
nicht davon zu essen?

12 Und der Mensch sprach:
Das Weib,
das du mir beigegeben
hast,

sie gab mir von dem
Baume,
und ich aß.

13 Und JHWH Gott sprach zu
dem Weibe:
Was hast du da getan!
Und das Weib sprach:
Die Schlange betrog mich,
und ich aß.

14 Und JHWH Gott sprach zu
der Schlange:
Weil du dieses getan hast,
sollst du verflucht sein vor
allem Vieh und vor allem
Getier des Feldes!
Auf deinem Bauche sollst
du kriechen und Staub
fressen alle Tage deines
Lebens.

15 Und ich werde Feindschaft
setzen zwischen dir und
dem Weibe und zwischen
deinem Samen und ihrem
Samen;
er wird dir den Kopf
zermalmen,
und du,
du wirst ihm die Ferse
zermalmen.

- 16 Zu dem Weibe sprach er:
Ich werde sehr mehren die
Mühsal deiner
Schwangerschaft,
mit Schmerzen sollst du
Kinder gebären;
und nach deinem Manne
wird dein Verlangen sein,
er aber wird über dich
herrschen.
- 17 Und zu Adam sprach er:
Weil du auf die Stimme
deines Weibes gehört und
gegessen hast von dem
Baume,
von dem ich dir geboten
und gesprochen habe:
Du sollst nicht davon
essen,
so sei der Erdboden
verflucht um deinetwillen:
mit Mühsal sollst du davon
essen alle Tage deines
Lebens;
- 18 und Dornen und Disteln
wird er dir sprossen lassen,
und du wirst das Kraut des
Feldes essen.
- 19 Im Schweiß deines
Angesichts wirst du dein

Brot essen,
bis du zurückkehrst zur
Erde,
denn von ihr bist du
genommen.
Denn Staub bist du,
und zum Staube wirst du
zurückkehren!

20 Und der Mensch gab
seinem Weibe den Namen
Eva,
denn sie war die Mutter
aller Lebendigen.

21 Und JHWH Gott machte
Adam und seinem Weibe
Röcke von Fell und
bekleidete sie.

22 Und JHWH Gott sprach:
Siehe,
der Mensch ist geworden
wie unser einer,
zu erkennen Gutes und
Böses;
und nun,
daß er seine Hand nicht
ausstrecke und nehme
auch von dem Baume des
Lebens und esse und lebe
ewiglich!

23 Und JHWH Gott schickte
ihn aus dem Garten Eden
hinaus,
um den Erdboden zu
bebauen,
davon er genommen war;

24 und er trieb den Menschen
aus und ließ lagern gegen
Osten vom Garten Eden
die Cherubim und die
Flamme des kreisenden
Schwertes,
um den Weg zum Baume
des Lebens zu bewahren.

4 *Kain und Abel*

- 1 Und der Mensch erkannte
Eva ,
sein Weib,
und sie ward schwanger
und gebar Kain;
und sie sprach:
Ich habe einen Mann
erworben mit JHWH.

- 2 Und sie gebar ferner seinen
Bruder,
den Abel.
Und Abel wurde ein
Schafhirt,
und Kain wurde ein
Ackerbauer.

- 3 Und es geschah nach
Verlauf einer Zeit,
da brachte Kain dem
JHWH eine Opfergabe von
der Frucht des Erdbodens;

- 4 und Abel,
auch er brachte von den
Erstlingen seiner Herde
und von ihrem Fett.
Und JHWH blickte auf
Abel und auf seine
Opfergabe;

5 aber auf Kain und auf seine
Opfergabe blickte er nicht.
Und Kain ergrimmt sehr,
und sein Antlitz senkte
sich.

6 Und JHWH sprach zu Kain:
Warum bist du ergrimmt,
und warum hat sich dein
Antlitz gesenkt?

7 Ist es nicht so,
daß es sich erhebt,
wenn du wohl tust?
Und wenn du nicht wohl
tust,
so lagert die Sünde vor der
Tür.
Und nach dir wird sein
Verlangen sein,
du aber wirst über ihn
herrschen.

8 Und Kain sprach zu seinem
Bruder Abel;
und es geschah,
als sie auf dem Felde
waren,
da erhob sich Kain wider
seinen Bruder Abel und
erschlug ihn.

9 Und JHWH sprach zu Kain:

Wo ist dein Bruder Abel?
Und er sprach:
Ich weiß nicht;
bin ich meines Bruders
Hüter?

10 Und er sprach:
Was hast du getan!
Horch!
Das Blut deines Bruders
schreit zu mir vom
Erdboden her.

11 Und nun,
verflucht seiest du von
dem Erdboden hinweg,
der seinen Mund aufgetan
hat,
das Blut deines Bruders
von deiner Hand zu
empfangen!

12 Wenn du den Erdboden
bebaust,
soll er dir hinfert seine
Kraft nicht geben;
unstet und flüchtig sollst
du sein auf der Erde.

13 Und Kain sprach zu JHWH:
Zu groß ist meine Strafe,
um sie zu tragen.

- 14 Siehe,
du hast mich heute von
der Fläche des Erdbodens
vertrieben,
und ich werde verborgen
sein vor deinem Angesicht
und werde unstet und
flüchtig sein auf der Erde;
und es wird geschehen:
wer irgend mich findet,
wird mich erschlagen.
- 15 Und JHWH sprach zu ihm:
Darum,
jeder,
der Kain erschlägt
siebenfältig soll es gerächt
werden.
Und JHWH machte an
Kain ein Zeichen,
auf daß ihn nicht
erschlüge,
wer irgend ihn fände.
- 16 Und Kain ging weg von
dem Angesicht JHWHs
und wohnte im Lande Nod,
östlich von Eden.

Nachkommenschaft Kains
- Sets Geburt und
Nachkomme

- 17 Und Kain erkannte sein
Weib,
und sie ward schwanger
und gebar Hanoch.
Und er baute eine Stadt
und benannte die Stadt
nach dem Namen seines
Sohnes Hanoch.
- 18 Und dem Hanoch wurde
Irak geboren;
und Irak zeugte Mehujael,
und Mehujael zeugte
Methusael,
und Methusael zeugte
Lamech.
- 19 Und Lamech nahm sich
zwei Weiber;
der Name der einen war
Ada,
und der Name der anderen
Zilla.
- 20 Und Ada gebar Jabel;
dieser war der Vater der
Zeltbewohner und
Herdenbesitzer.
- 21 Und der Name seines
Bruders war Jubal;
dieser war der Vater aller
derer,

welche mit der Laute und
der Flöte umgehen.

22 Und Zilla,
auch sie gebar Tubalkain,
einen Hämmerer von
allerlei Schneidewerkzeug
aus Erz und Eisen.
Und die Schwester
Tubalkains war Naama.

23 Und Lamech sprach zu
seinen Weibern:
Ada und Zilla,
höret meine Stimme;
Weiber Lamechs,
horchet auf meine Rede!
Einen Mann erschlug ich
für meine Wunde und
einen Jüngling für meine
Strieme!

24 Wenn Kain siebenfältig
gerächt wird,
so Lamech
siebenundsiebzigfältig.

25 Und Adam erkannte
abermals sein Weib,
und sie gebar einen Sohn
und gab ihm den Namen
Seth;
denn Gott hat mir einen

anderen Samen gesetzt an
Stelle Abels,
weil Kain ihn erschlagen
hat.

26 Und dem Seth,
auch ihm wurde ein Sohn
geboren,
und er gab ihm den Namen
Enos.
Damals fing man an,
den Namen JHWHs
anzurufen.

5 *Stammbaum von Adam bis Noah*

1 Dies ist das Buch von
Adams Geschlechtern.
An dem Tage,
da Gott Adam schuf,
machte er ihn im Gleichnis
Gottes.

2 Mann und Weib schuf er
sie,
und er segnete sie und gab
ihnen den Namen Mensch,
an dem Tage,
da sie geschaffen wurden.

-

3 Und Adam lebte
hundertdreißig Jahre und
zeugte einen Sohn in
seinem Gleichnis,
nach seinem Bilde,
und gab ihm den Namen
Seth.

4 Und die Tage Adams,
nachdem er Seth gezeugt
hatte,
waren achthundert Jahre,
und er zeugte Söhne und
Töchter.

5 Und alle Tage Adams,
die er lebte,
waren neunhundertdreißig
Jahre,
und er starb.

-

6 Und Seth lebte hundertfünf
Jahre und zeugte Enos.

7 Und Seth lebte,
nachdem er Enos gezeugt
hatte,
achthundertsieben Jahre
und zeugte Söhne und
Töchter.

8 Und alle Tage Seths waren
neunhundertzwölf Jahre,
und er starb.

-

9 Und Enos lebte neunzig
Jahre und zeugte Kenan.

10 Und Enos lebte,
nachdem er Kenan gezeugt
hatte,
achthundertfünfzehn Jahre
und zeugte Söhne und
Töchter.

11 Und alle Tage Enos' waren

neunhundertfünf Jahre,
und er starb.

-

12 Und Kenan lebte siebenzig
Jahre und zeugte
Mahalalel.

13 Und Kenan lebte,
nachdem er Mahalalel
gezeugt hatte,
achthundertvierzig Jahre
und zeugte Söhne und
Töchter.

14 Und alle Tage Kenans
waren neunhundertzehn
Jahre,
und er starb.

-

15 Und Mahalalel lebte
fünfundsechzig Jahre und
zeugte Jered.

16 Und Mahalalel lebte,
nachdem er Jered gezeugt
hatte,
achthundertdreißig Jahre
und zeugte Söhne und
Töchter.

17 Und alle Tage Mahalalels

waren
achthundertfünfundneunzig
Jahre,
und er starb.

-

18 Und Jered lebte
hundertzweiundsechzig
Jahre und zeugte Henoch.

19 Und Jered lebte,
nachdem er Henoch
gezeugt hatte,
achthundert Jahre und
zeugte Söhne und Töchter.

20 Und alle Tage Jereds waren
neunhundertzweiundsech-
zig
Jahre,
und er starb.

-

21 Und Henoch lebte
fünfundsechzig Jahre und
zeugte Methusalah.

22 Und Henoch wandelte mit
Gott,
nachdem er Methusalah
gezeugt hatte,
dreihundert Jahre und
zeugte Söhne und Töchter.

23 Und alle Tage Henochs
waren
dreihundertfünfundsechzig
Jahre.

24 Und Henoch wandelte mit
Gott;
und er war nicht mehr,
denn Gott nahm ihn
hinweg.

-

25 Und Methusalah lebte
hundredsiebenachtzig Jahre
und zeugte Lamech.

26 Und Methusalah lebte,
nachdem er Lamech
gezeugt hatte,
siebenhundertzweiundachtzig
Jahre und zeugte Söhne
und Töchter.

27 Und alle Tage Methusalahs
waren neunhundertneun-
undsechzig
Jahre,
und er starb.

-

28 Und Lamech lebte
hundertzweiundachtzig
Jahre und zeugte einen

Sohn.

- 29 Und er gab ihm den
Namen Noah,
indem er sprach:
Dieser wird uns trösten
über unsere Arbeit und
über die Mühe unserer
Hände wegen des
Erdbodens,
den JHWH verflucht hat.
- 30 Und Lamech lebte,
nachdem er Noah gezeugt
hatte,
fünfhundertfünfundneunzig
Jahre und zeugte Söhne
und Töchter.
- 31 Und alle Tage Lamechs
waren siebenhundertsie-
benundsiebzig
Jahre,
und er starb.
-
- 32 Und Noah war fünfhundert
Jahre alt;
und Noah zeugte Sem,
Ham und Japhet.

*6 Die Verderbtheit der
Menschen*

- 1 Und es geschah,
als die Menschen begannen
sich zu mehren auf der
Fläche des Erdbodens,
und ihnen Töchter geboren
wurden,

- 2 da sahen die Söhne Gottes,
daß die Töchter der
Menschen schön waren,
und sie nahmen sich zu
Weibern,
welche sie irgend
erwählten.

- 3 Und JHWH sprach:
Mein Geist soll nicht
ewiglich mit dem
Menschen reichten,
da er ja Fleisch ist;
und seine Tage seien
hundertzwanzig Jahre.

- 4 In jenen Tagen waren die
Riesen auf der Erde,
und auch nachher,
als die Söhne Gottes zu
den Töchtern der
Menschen eingingen und
diese ihnen gebaren.

Das sind die Helden,
welche von alters her
waren,
die Männer von Ruhm
gewesen sind.

5 Und JHWH sah,
daß des Menschen Bosheit
groß war auf Erden und
alles Gebilde der Gedanken
seines Herzens nur böse
den ganzen Tag.

6 Und es reute JHWH,
daß er den Menschen
gemacht hatte auf der
Erde,
und es schmerzte ihn in
sein Herz hinein.

7 Und JHWH sprach:
Ich will den Menschen,
den ich geschaffen habe,
von der Fläche des
Erdbodens vertilgen,
vom Menschen bis zum
Vieh,
bis zum Gewürm und bis
zum Gevögel des Himmels;
denn es reut mich,
daß ich sie gemacht habe.

8 Noah aber fand Gnade in

den Augen JHWHs.

Ankündigung der Sintflut -
Bau der Arche

9 Dies ist die Geschichte
Noahs:
Noah war ein gerechter,
vollkommener Mann unter
seinen Zeitgenossen;
Noah wandelte mit Gott.

10 Und Noah zeugte drei
Söhne:
Sem,
Ham und Japhet.

11 Und die Erde war verderbt
vor Gott,
und die Erde war voll
Gewalttat.

12 Und Gott sah die Erde,
und siehe,
sie war verderbt;
denn alles Fleisch hatte
seinen Weg verderbt auf
Erden.

13 Und Gott sprach zu Noah:
Das Ende alles Fleisches ist
vor mich gekommen;
denn die Erde ist voll

Gewalttat durch sie;
und siehe,
ich will sie verderben mit
der Erde.

14 Mache dir eine Arche von
Gopherholz;
mit Kammern sollst du die
Arche machen und sie von
innen und von außen mit
Harz verpichen.

15 Und also sollst du sie
machen:
Dreihundert Ellen sei die
Länge der Arche,
fünfundzwanzig Ellen ihre Breite
und dreißig Ellen ihre
Höhe.

16 Eine Lichtöffnung sollst du
der Arche machen,
und bis zu einer Elle sollst
du sie fertigen von oben
her;
und die Tür der Arche
sollst du in ihre Seite
setzen;
mit einem unteren,
zweiten und dritten
Stockwerk sollst du sie
machen.

17 Denn ich,
siehe,
ich bringe die Wasserflut
über die Erde,
um alles Fleisch unter dem
Himmel zu verderben,
in welchem ein Hauch des
Lebens ist;
alles,
was auf der Erde ist,
soll verscheiden.

18 Aber mit dir will ich
meinen Bund errichten,
und du sollst in die Arche
gehen,
du und deine Söhne und
dein Weib und die Weiber
deiner Söhne mit dir.

19 Und von allem Lebendigen,
von allem Fleische,
zwei von jeglichem sollst
du in die Arche bringen,
um sie mit dir am Leben
zu erhalten;
ein Männliches und ein
Weibliches sollen sie sein.

20 Von dem Gevögel nach
seiner Art und von dem
Vieh nach seiner Art,
von allem Gewürm des

Erdbodens nach seiner Art:
zwei von jeglichem sollen
zu dir hineingehen,
um sie am Leben zu
erhalten.

21 Und du,
nimm dir von aller Speise,
die gegessen wird und
sammle sie bei dir auf,
daß sie dir und ihnen zur
Nahrung sei.

22 Und Noah tat es;
nach allem,
was Gott ihm geboten
hatte,
also tat er.

*7 Noah und seine
Familie gehen in die
Arche*

- 1 Und JHWH sprach zu Noah:
Gehe in die Arche,
du und dein ganzes Haus;
denn dich habe ich gerecht
vor mir erfunden in diesem
Geschlecht.

- 2 Von allem reinen Vieh
sollst du sieben und sieben
zu dir nehmen,
ein Männchen und sein
Weibchen;
und von dem Vieh,
das nicht rein ist,
zwei,
ein Männchen und sein
Weibchen;

- 3 auch von dem Gevögel des
Himmels sieben und
sieben,
ein Männliches und ein
Weibliches:
um Samen am Leben zu
erhalten auf der Fläche der
ganzen Erde.

- 4 Denn in noch sieben

Tagen,
so lasse ich auf die Erde
regnen vierzig Tage und
vierzig Nächte und werde
vertilgen von der Fläche
des Erdbodens alles
Bestehende,
das ich gemacht habe.

-

5 Und Noah tat nach allem,
was JHWH ihm geboten
hatte.

6 Und Noah war
sechshundert Jahre alt,
als die Flut kam,
Wasser über die Erde.

7 Und Noah und seine Söhne
und sein Weib und die
Weiber seiner Söhne mit
ihm gingen in die Arche
vor den Wassern der Flut.

8 Von dem reinen Vieh und
von dem Vieh,
das nicht rein ist,
und von dem Geflügel und
von allem,
was sich auf dem
Erdboden regt,

9 kamen zwei und zwei zu
Noah in die Arche,
ein Männliches und ein
Weibliches,
wie Gott dem Noah
geboden hatte.

Überschwemmung der Erde

10 Und es geschah nach
sieben Tagen,
da kamen die Wasser der
Flut über die Erde.

11 Im sechshundertsten Jahre
des Lebens Noahs,
im zweiten Monat,
am siebzehnten Tage des
Monats,
an diesem Tage brachen
auf alle Quellen der großen
Tiefe,
und die Fenster des
Himmels taten sich auf.

12 Und der Regen fiel auf die
Erde vierzig Tage und
vierzig Nächte.

13 An ebendemselben Tage
gingen Noah und Sem und
Ham und Japhet,
die Söhne Noahs,

und das Weib Noahs und
die drei Weiber seiner
Söhne mit ihnen in die
Arche:

14 sie und alles Getier nach
seiner Art und alles Vieh
nach seiner Art und alles
Gewürm,
das sich auf der Erde regt,
nach seiner Art und alles
Gevögel nach seiner Art,
jeder Vogel von allerlei
Gefieder.

15 Und sie gingen zu Noah in
die Arche,
je zwei und zwei von allem
Fleische,
in welchem ein Hauch des
Lebens war.

16 Und die hineingingen,
waren ein Männliches und
ein Weibliches von allem
Fleische,
wie Gott ihm geboten
hatte.
Und JHWH schloß hinter
ihm zu.

17 Und die Flut kam vierzig
Tage lang über die Erde.

Und die Wasser mehrten
sich und hoben die Arche
empor;
und sie erhob sich über die
Erde.

18 Und die Wasser nahmen
überhand und mehrten sich
sehr auf der Erde;
und die Arche fuhr auf der
Fläche der Wasser.

19 Und die Wasser nahmen
gar sehr überhand auf der
Erde,
und es wurden bedeckt alle
hohen Berge,
die unter dem ganzen
Himmel sind.

20 Fünfzehn Ellen darüber
nahmen die Wasser
überhand,
und die Berge wurden
bedeckt.

21 Da verschied alles Fleisch,
das sich auf der Erde regte,
an Geflügel und an Vieh
und an Getier und an allem
Gewimmel,
das auf der Erde wimmelte,
und alle Menschen;

- 22 alles starb,
in dessen Nase ein Odem
des Lebenshauches war,
von allem,
was auf dem Trockenen
war.
- 23 Und vertilgt wurde alles
Bestehende,
das auf der Fläche des
Erdbodens war,
vom Menschen bis zum
Vieh,
bis zum Gewürm und bis
zum Geflügel des Himmels;
und sie wurden vertilgt von
der Erde.
Und nur Noah blieb übrig
und was mit ihm in der
Arche war.
- 24 Und die Wasser hatten
überhand auf der Erde
hundertfünfzig Tage.

8 Versiegen des Wassers

- 1 Und Gott gedachte des Noah und alles Getieres und alles Viehes, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ einen Wind über die Erde fahren, und die Wasser sanken.

- 2 Und es wurden verschlossen die Quellen der Tiefe und die Fenster des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehrt.

- 3 Und die Wasser wichen von der Erde, fort und fort weichend; und die Wasser nahmen ab nach Verlauf von hundertfünfzig Tagen.

- 4 Und im siebten Monat, am siebzehnten Tage des Monats, ruhte die Arche auf dem Gebirge Ararat.

- 5 Und die Wasser nahmen fort und fort ab bis zum zehnten Monat;

im zehnten Monat,
am Ersten des Monats,
wurden die Spitzen der
Berge sichtbar.

6 Und es geschah nach
Verlauf von vierzig Tagen,
da öffnete Noah das
Fenster der Arche,
das er gemacht hatte,
und ließ den Raben aus;

7 und der flog hin und
wieder,
bis die Wasser von der
Erde vertrocknet waren.

8 Und er ließ die Taube von
sich aus,
um zu sehen,
ob die Wasser sich
verlaufen hätten von der
Fläche des Erdbodens;

9 aber die Taube fand keinen
Ruheplatz für ihren Fuß
und kehrte zu ihm in die
Arche zurück;
denn die Wasser waren
noch auf der Fläche der
ganzen Erde;
und er streckte seine Hand
aus und nahm sie und

brachte sie zu sich in die Arche.

10 Und er wartete noch sieben andere Tage und ließ die Taube abermals aus der Arche;

11 und die Taube kam zu ihm um die Abendzeit, und siehe, ein abgerissenes Olivenblatt war in ihrem Schnabel. Und Noah erkannte, daß die Wasser sich verlaufen hatten von der Erde.

12 Und er wartete noch sieben andere Tage und ließ die Taube aus; und sie kehrte hinfort nicht wieder zu ihm zurück.

13 Und es geschah im sechshundertundersten Jahre, im ersten Monat, am Ersten des Monats, da waren die Wasser von der Erde vertrocknet. Und Noah tat die Decke

von der Arche und sah:
und siehe,
die Fläche des Erdbodens
war getrocknet.

14 Und im zweiten Monat,
am siebenundzwanzigsten
Tage des Monats,
war die Erde trocken.

Noahs Opfer - Gottes
Verheißung

15 Und Gott redete zu Noah
und sprach:

16 Gehe aus der Arche,
du und dein Weib und
deine Söhne und die
Weiber deiner Söhne mit
dir.

17 Alles Getier,
das bei dir ist,
von allem Fleische,
an Geflügel und an Vieh
und an allem Gewürm,
das sich auf der Erde regt,
laß mit dir hinausgehen,
daß sie wimmeln auf Erden
und fruchtbar seien und
sich mehren auf Erden.

- 18 Und Noah ging hinaus und seine Söhne und sein Weib und die Weiber seiner Söhne mit ihm.
- 19 Alles Getier, alles Gewürm und alles Gevögel, alles was sich auf der Erde regt, nach ihren Arten, gingen aus der Arche.
- 20 Und Noah baute JHWH einen Altar; und er nahm von allem reinen Vieh und von allem reinen Gevögel und opferte Brandopfer auf dem Altar.
- 21 Und JHWH roch den lieblichen Geruch, und JHWH sprach in seinem Herzen: Nicht mehr will ich hinfort den Erdboden verfluchen um des Menschen willen; denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; und nicht mehr will ich hinfort alles Lebendige schlagen,

wie ich getan habe.

22 Forthin,
alle Tage der Erde,
sollen nicht aufhören Saat
und Ernte,
und Frost und Hitze,
und Sommer und Winter,
und Tag und Nacht.

9 Gottes Bund mit Noah

1 Und Gott segnete Noah
und seine Söhne und
sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und mehret
euch und füllet die Erde;

2 und die Furcht und der
Schrecken vor euch sei auf
allem Getier der Erde und
auf allem Gevögel des
Himmels!
Alles,
was sich auf dem
Erdboden regt,
und alle Fische des Meeres,
in eure Hände sind sie
gegeben:

3 alles,
was sich regt,
was da lebt,
soll euch zur Speise sein;
wie das grüne Kraut gebe
ich es euch alles.

4 Nur das Fleisch mit seiner
Seele,
seinem Blute,
sollt ihr nicht essen;

5 und wahrlich,

euer Blut,
nach euren Seelen,
werde ich fordern;
von jedem Tiere werde ich
es fordern,
und von der Hand des
Menschen,
von der Hand eines jeden,
seines Bruders,
werde ich die Seele des
Menschen fordern.

6 Wer Menschenblut
vergießt,
durch den Menschen soll
sein Blut vergossen
werden;
denn im Bilde Gottes hat
er den Menschen gemacht.

7 Ihr nun,
seid fruchtbar und mehret
euch,
wimmelt auf der Erde und
mehret euch auf ihr!

8 Und Gott sprach zu Noah
und zu seinen Söhnen mit
ihm und sagte:

9 Und ich,
siehe,
ich errichte meinen Bund

mit euch und mit eurem
Samen nach euch;

10 und mit jedem lebendigen
Wesen,
das bei euch ist,
an Geflügel,
an Vieh und an allem
Getier der Erde bei euch,
was irgend von allem
Getier der Erde aus der
Arche gegangen ist.

11 Und ich errichte meinen
Bund mit euch;
und nicht mehr soll alles
Fleisch ausgerottet werden
durch die Wasser der Flut,
und keine Flut soll mehr
sein,
die Erde zu verderben.

12 Und Gott sprach:
Dies ist das Zeichen des
Bundes,
den ich stifte zwischen mir
und euch und jeder
lebendigen Seele,
die bei euch ist,
auf ewige Geschlechter hin:

13 Meinen Bogen setze ich in
die Wolken,

und er soll das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und der Erde.

14 Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde führe, so soll der Bogen in den Wolken erscheinen,

15 und ich werde meines Bundes gedenken, der zwischen mir und euch ist und jedem lebendigen Wesen, von allem Fleische; und nicht mehr sollen die Wasser zu einer Flut werden, alles Fleisch zu verderben.

16 Und der Bogen wird in den Wolken sein; und ich werde ihn ansehen, um zu gedenken des ewigen Bundes zwischen Gott und jedem lebendigen Wesen von allem Fleische, das auf Erden ist.

17 Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des Bundes,

den ich errichtet habe
zwischen mir und allem
Fleische,
das auf Erden ist.

Noahs Fluch und Segen
über seine Söhne

18 Und die Söhne Noahs,
die aus der Arche gingen,
waren Sem und Ham und
Japhet;
und Ham ist der Vater
Kanaans.

19 Diese drei sind die Söhne
Noahs und von diesen aus
ist die ganze Erde
bevölkert worden.

20 Und Noah fing an ein
Ackersmann zu werden und
pflanzte einen Weinberg.

21 Und er trank von dem
Weine und ward trunken,
und er entblößte sich in
seinem Zelte.

22 Und Ham,
der Vater Kanaans,
sah die Blöße seines Vaters
und berichtete es seinen

beiden Brüdern draußen.

23 Da nahmen Sem und
Japhet das Obergewand
und legten es beide auf
ihre Schultern und gingen
rücklings und bedeckten
die Blöße ihres Vaters;
und ihre Angesichter waren
abgewandt,
und sie sahen die Blöße
ihres Vaters nicht.

24 Und Noah erwachte von
seinem Weine und erfuhr,
was sein jüngster Sohn ihm
getan hatte.

25 Und er sprach:
Verflucht sei Kanaan!
Ein Knecht der Knechte sei
er seinen Brüdern!

26 Und er sprach:
Gepriesen sei JHWH,
der Gott Sems;
und Kanaan sei sein
Knecht!

27 Weit mache es Gott dem
Japhet,
und er wohne in den Zelten
Sems;

und Kanaan sei sein
Knecht!

28 Und Noah lebte nach der
Flut dreihundertfünfzig
Jahre;

29 und alle Tage Noahs waren
neunhundertfünfzig Jahre,
und er starb.

10 Noahs Nachkommen

- 1 Und dies sind die
Geschlechter der Söhne
Noahs,
Sem,
Ham und Japhet:
es wurden ihnen Söhne
geboren nach der Flut.

- 2 Die Söhne Japhets:
Gomer und Magog und
Madai und Jawan und
Tubal und Mesech und
Tiras.

- 3 Und die Söhne Gomers:
Askenas und Riphat und
Togarma.

- 4 Und die Söhne Jawans:
Elisa und Tarsis,
die Kittim und die
Dodanim.

- 5 Von diesen aus verteilten
sich die Bewohner der
Inseln der Nationen in
ihren Ländern,
eine jede nach ihrer
Sprache,
nach ihren Familien,
in ihren Nationen.

6 Und die Söhne Hams:
Kusch und Mizraim und
Put und Kanaan.

7 Und die Söhne Kuschs:
Seba und Hawila und
Sabta und Raghma und
Sabteka.
Und die Söhne Raghmas:
Scheba und Dedan.

8 Und Kusch zeugte Nimrod;
der fing an,
ein Gewaltiger zu sein auf
der Erde.

9 Er war ein gewaltiger Jäger
vor JHWH;
darum sagt man:
Wie Nimrod,
ein gewaltiger Jäger vor
JHWH!

10 Und der Anfang seines
Reiches war Babel und
Erek und Akkad und Kalne
im Lande Sinear.

11 Von diesem Lande zog er
aus nach Assur und baute
Ninive und Rechobot-Ir
und Kalach,

12 und Resen zwischen Ninive
und Kalach:

das ist die große Stadt.

-

13 Und Mizraim zeugte die
Ludim und die Anamim
und die Lehabim und die
Naphtuchim

14 und die Pathrusim und die
Kasluchim (von welchen
die Philister ausgegangen
sind,) und die Kaphtorim.

15 Und Kanaan zeugte Zidon,
seinen Erstgeborenen,
und Heth,

16 und den Jebusiter und den
Amoriter und den
Girgasiter,

17 und den Hewiter und den
Arkiter und den Siniten,

18 und den Arwaditer und den
Zemariter und den
Hamathiter.

Und nachher haben sich
die Familien der
Kanaaniter zerstreut.

19 Und das Gebiet der
Kanaaniter erstreckte sich
von Zidon nach Gerar hin,
bis Gasa;
nach Sodom und Gomorra
und Adama und Zeboim
hin,
bis Lescha.

-

20 Das sind die Söhne Hams
nach ihren Familien,
nach ihren Sprachen,
in ihren Ländern,
in ihren Nationen.

21 Und dem Sem,
dem Vater aller Söhne
Hebers,
dem Bruder Japhets,
des ältesten,
auch ihm wurden Söhne
geboren.

22 Die Söhne Sems:
Elam und Assur und
Arpaksad und Lud und
Aram.

23 Und die Söhne Arams:
Uz und Hul und Gether
und Masch.

- 24 Und Arpaksad zeugte
Schelach,
und Schelach zeugte
Heber.
- 25 Und dem Heber wurden
zwei Söhne geboren:
der Name des einen war
Peleg,
denn in seinen Tagen
wurde die Erde verteilt;
und der Name seines
Bruders war Joktan.
- 26 Und Joktan zeugte
Almodad und Scheleph und
Hazarmaweth und Jerach
- 27 und Hadoram und Usal und
Dikla
- 28 und Obal und Abimael und
Scheba
- 29 und Ophir und Hawila und
Jobab;
diese alle waren Söhne
Joktans.
- 30 Und ihr Wohnsitz war von
Meschar nach Sephar hin,
dem Gebirge des Ostens.

-

31 Das sind die Söhne Sems
nach ihren Familien,
nach ihren Sprachen,
in ihren Ländern,
nach ihren Nationen.

32 Das sind die Familien der
Söhne Noahs nach ihren
Geschlechtern,
in ihren Nationen;
und von diesen aus haben
sich nach der Flut die
Nationen auf der Erde
verteilt.

11 *Der Turmbau zu
Babel*

- 1 Und die ganze Erde hatte eine Sprache und einerlei Worte.
- 2 Und es geschah, als sie nach Osten zogen, da fanden sie eine Ebene im Lande Sinear und wohnten daselbst.
- 3 Und sie sprachen einer zum anderen:
Wohlan,
laßt uns Ziegel streichen
und hart brennen!
Und der Ziegel diene ihnen als Stein,
und das Erdharz diene ihnen als Mörtel.
- 4 Und sie sprachen:
Wohlan,
bauen wir uns eine Stadt
und einen Turm,
dessen Spitze an den Himmel reiche,
und machen wir uns einen Namen,
daß wir nicht zerstreut werden über die ganze

Erde!

5 Und JHWH fuhr hernieder,
die Stadt und den Turm zu
sehen,
welche die Menschenkinder
bauten.

6 Und JHWH sprach:
Siehe,
sie sind ein Volk und haben
alle eine Sprache,
und dies haben sie
angefangen zu tun;
und nun wird ihnen nichts
verwehrt werden,
was sie zu tun ersinnen.

7 Wohlan,
laßt uns herniederfahren
und ihre Sprache daselbst
verwirren,
daß sie einer des anderen
Sprache nicht verstehen!

8 Und JHWH zerstreute sie
von dannen über die ganze
Erde;
und sie hörten auf,
die Stadt zu bauen.

9 Darum gab man ihr den
Namen Babel;

denn daselbst verwirrte
JHWH die Sprache der
ganzen Erde,
und von dannen zerstreute
sie JHWH über die ganze
Erde.

Stammbaum von Sem bis
Abram

10 Dies sind die Geschlechter
Sems:
Sem war hundert Jahre alt
und zeugte Arpaksad,
zwei Jahre nach der Flut.

11 Und Sem lebte,
nachdem er Arpaksad
gezeugt hatte,
fünfhundert Jahre und
zeugte Söhne und Töchter.

-

12 Und Arpaksad lebte
fünfunddreißig Jahre und
zeugte Schelach.

13 Und Arpaksad lebte,
nachdem er Schelach
gezeugt hatte,
vierhundertdrei Jahre und
zeugte Söhne und Töchter.

-

14 Und Schelach lebte dreißig Jahre und zeugte Heber.

15 Und Schelach lebte,
nachdem er Heber gezeugt
hatte,
vierhundertdrei Jahre und
zeugte Söhne und Töchter.

-

16 Und Heber lebte
vierunddreißig Jahre und
zeugte Peleg.

17 Und Heber lebte,
nachdem er Peleg gezeugt
hatte,
vierhundertdreißig Jahre
und zeugte Söhne und
Töchter.

-

18 Und Peleg lebte dreißig
Jahre und zeugte Reghu.

19 Und Peleg lebte,
nachdem er Reghu gezeugt
hatte,
zweihundertneun Jahre und
zeugte Söhne und Töchter.

-

20 Und Reghu lebte

zweiunddreißig Jahre und
zeugte Serug.

21 Und Reghu lebte,
nachdem er Serug gezeugt
hatte,
zweihundertsieben Jahre
und zeugte Söhne und
Töchter.

-

22 Und Serug lebte dreißig
Jahre und zeugte Nahor.

23 Und Serug lebte,
nachdem er Nahor gezeugt
hatte,
zweihundert Jahre und
zeugte Söhne und Töchter.

-

24 Und Nahor lebte
neunundzwanzig Jahre und
zeugte Tarah.

25 Und Nahor lebte,
nachdem er Tarah gezeugt
hatte,
hundertneunzehn Jahre
und zeugte Söhne und
Töchter.

-

- 26 Und Tarah lebte siebzig
Jahre und zeugte Abram,
Nahor und Haran.
- 27 Und dies sind die
Geschlechter Tarahs:
Tarah zeugte Abram,
Nahor und Haran;
und Haran zeugte Lot.
- 28 Und Haran starb vor dem
Angesicht seines Vaters
Tarah,
in dem Lande seiner
Geburt,
zu Ur in Chaldäa.
- 29 Und Abram und Nahor
nahmen sich Weiber;
der Name des Weibes
Abrams war Sarai,
und der Name des Weibes
Nahors Milka,
die Tochter Harans,
des Vaters der Milka und
des Vaters der Jiska.
- 30 Und Sarai war unfruchtbar,
sie hatte kein Kind.
- 31 Und Tarah nahm seinen
Sohn Abram und Lot,
den Sohn Harans,

seines Sohnes Sohn,
und Sarai,
seine Schwiegertochter,
das Weib seines Sohnes
Abram;
und sie zogen miteinander
aus Ur in Chaldäa,
um in das Land Kanaan zu
gehen;
und sie kamen bis Haran
und wohnten daselbst.

32 Und die Tage Tarahs waren
zweihundertfünf Jahre,
und Tarah starb in Haran.

*12 Abrams Berufung
und Auszug nach
Kanaan*

- 1 Und JHWH sprach zu
Abram:
Gehe aus deinem Lande
und aus deiner
Verwandschaft und aus
deines Vaters Hause,
in das Land,
das ich dir zeigen werde.
- 2 Und ich will dich zu einer
großen Nation machen und
dich segnen,
und ich will deinen Namen
groß machen;
und du sollst ein Segen
sein!
- 3 Und ich will segnen,
die dich segnen,
und wer dir flucht,
den werde ich verfluchen;
und in dir sollen gesegnet
werden alle Geschlechter
der Erde!
- 4 Und Abram ging hin,
wie JHWH zu ihm geredet
hatte,
und Lot ging mit ihm;

und Abram war
fünfundsiebzig Jahre alt,
als er aus Haran zog.

5 Und Abram nahm Sarai,
sein Weib,
und Lot,
seines Bruders Sohn,
und alle ihre Habe,
die sie erworben,
und die Seelen,
die sie in Haran gewonnen
hatten,
und sie zogen aus,
um in das Land Kanaan zu
gehen;
und sie kamen in das Land
Kanaan.

6 Und Abram durchzog das
Land bis zu dem Orte
Sichem,
bis zur Terebinthe Mores.
Und die Kanaaniter waren
damals im Lande.

7 Und JHWH erschien dem
Abram und sprach:
Deinem Samen will ich
dieses Land geben.
Und er baute daselbst
JHWH,
der ihm erschienen war,

einen Altar.

8 Und er brach auf von
dann nach dem Gebirge
ostwärts von Bethel und
schlug sein Zelt auf,
Bethel gegen Westen und
Ai gegen Osten;
und er baute daselbst
JHWH einen Altar und rief
den Namen JHWHs an.

9 Und Abram zog fort,
immer weiter ziehend,
nach dem Süden.

Abram in Ägypten

10 Es entstand aber eine
Hungersnot im Lande;
und Abram zog nach
Ägypten hinab,
um sich daselbst
aufzuhalten,
denn die Hungersnot war
schwer im Lande.

11 Und es geschah,
als er nahe daran war,
nach Ägypten zu kommen,
da sprach er zu Sarai,
seinem Weibe:
Siehe doch,

ich weiß,
daß du ein Weib,
schön von Ansehen,
bist;

12 und es wird geschehen,
wenn die Ägypter dich
sehen,
so werden sie sagen:
Sie ist sein Weib;
und sie werden mich
erschlagen und dich leben
lassen.

13 Sage doch,
du seiest meine Schwester,
auf daß es mir wohlgehe
um deinetwillen und meine
Seele am Leben bleibe
deinethalben.

14 Und es geschah,
als Abram in Ägypten
ankam,
da sahen die Ägypter,
daß das Weib sehr schön
war.

15 Und die Fürsten des
Pharao sahen sie und
priesen sie dem Pharao;
und das Weib wurde in das
Haus des Pharao geholt.

- 16 Und er tat Abram Gutes
um ihretwillen;
und er bekam Kleinvieh
und Rinder und Esel und
Knechte und Mägde und
Eselinnen und Kamele.
- 17 Und JHWH schlug den
Pharao und sein Haus mit
großen Plagen um Sarais
willen,
des Weibes Abrams.
- 18 Und der Pharao ließ Abram
rufen und sprach:
Was hast du mir da getan?
Warum hast du mir nicht
kundgetan,
daß sie dein Weib ist?
- 19 Warum hast du gesagt:
Sie ist meine Schwester,
so daß ich sie mir zum
Weibe nahm?
Und nun siehe,
da ist dein Weib,
nimm sie und gehe hin.
- 20 Und der Pharao entbot
seinetwegen Männer,
und sie geleiteten ihn und
sein Weib und alles,
was er hatte.

*13 Abrams Trennung
von Lot*

1 Und Abram zog herauf aus Ägypten,
er und sein Weib und alles,
was er hatte,
und Lot mit ihm,
nach dem Süden.

2 Und Abram war sehr reich
an Vieh,
an Silber und an Gold.

3 Und er ging auf seinen
Zügen vom Süden bis
Bethel,
bis zu dem Orte,
wo im Anfang sein Zelt
gewesen war,
zwischen Bethel und Ai,

4 zu der Stätte des Altars,
den er zuvor daselbst
gemacht hatte.
Und Abram rief daselbst
den Namen JHWHs an.

5 Und auch Lot,
der mit Abram zog,
hatte Kleinvieh und Rinder
und Zelte.

- 6 Und das Land ertrug es nicht,
daß sie beisammen wohnten;
denn ihre Habe war groß,
und sie konnten nicht beisammen wohnen.
- 7 Und es gab Zank zwischen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh.
Und die Kanaaniter und die Perisiter wohnten damals im Lande.
- 8 Da sprach Abram zu Lot:
Laß doch kein Gezänk sein zwischen mir und dir und zwischen meinen Hirten und deinen Hirten;
denn wir sind Brüder!
- 9 Ist nicht das ganze Land vor dir?
Trenne dich doch von mir!
Willst du zur Linken,
so will ich mich zur Rechten wenden,
und willst du zur Rechten,
so will ich mich zur Linken wenden.

- 10 Und Lot hob seine Augen auf und sah die ganze Ebene des Jordan, daß sie ganz bewässert war (bevor JHWH Sodom und Gomorra zerstört hatte) gleich dem Garten JHWHs, wie das Land Ägypten, bis nach Zoar hin.
- 11 Und Lot erwählte sich die ganze Ebene des Jordan, und Lot zog ostwärts; und sie trennten sich voneinander.
- 12 Abram wohnte im Lande Kanaan, und Lot wohnte in den Städten der Ebene und schlug Zelte auf bis nach Sodom.
- 13 Und die Leute von Sodom waren böse und große Sünder vor JHWH.
- 14 Und JHWH sprach zu Abram, nachdem Lot sich von ihm getrennt hatte: Hebe doch deine Augen auf und schaue von dem

Orte,
wo du bist,
gegen Norden und gegen
Süden und gegen Osten
und gegen Westen!

15 Denn das ganze Land,
das du siehst,
dir will ich es geben und
deinem Samen auf ewig.

16 Und ich will deinen Samen
machen wie den Staub der
Erde,
so daß,
wenn jemand den Staub
der Erde zu zählen vermag,
auch dein Same gezählt
werden wird.

17 Mache dich auf und
durchwandle das Land
nach seiner Länge und
nach seiner Breite;
denn dir will ich es geben.

18 Und Abram schlug Zelte
auf,
und kam und wohnte unter
den Terebinthen Mamres,
die bei Hebron sind;
und er baute daselbst
JHWH einen Altar.

*14 Abrams Einsatz zur
Rettung Lots*

- 1 Und es geschah in den
Tagen Amraphels,
des Königs von Sinear,
Ariochs,
des Königs von Ellasar,
Kedorlaomers,
des Königs von Elam,
und Thidhals,
des Königs von Gojim,
- 2 daß sie Krieg führten mit
Bera,
dem Könige von Sodom,
und mit Birscha,
dem Könige von Gomorra,
Schineab,
dem Könige von Adama,
und Schemeber,
dem Könige von Zeboim,
und mit dem Könige von
Bela,
das ist Zoar.
- 3 Alle diese verbündeten sich
und kamen in das Tal
Siddim,
das ist das Salzmeer.
- 4 Zwölf Jahre hatten sie
Kedorlaomer gedient,

und im dreizehnten Jahre
empörten sie sich.

5 Und im vierzehnten Jahre
kamen Kedorlaomer und
die Könige,
die mit ihm waren,
und schlugen die Rephaim
zu Asteroth-Karnaim und
die Susim zu Ham und die
Emim in der Ebene von
Kirjathaim,

6 und die Horiter auf ihrem
Gebirge Seir bis El-Paran,
das an der Wüste liegt.

7 Und sie wandten sich und
kamen nach En-Mischpat,
das ist Kades;
und sie schlugen das ganze
Gefilde der Amalekiter und
auch die Amoriter,
die zu Hazazon-Tamar
wohnten.

8 Und es zogen aus der
König von Sodom und der
König von Gomorra und
der König von Adama und
der König von Zeboim und
der König von Bela,
das ist Zoar;

und sie stellten sich gegen
sie in Schlachtordnung auf
im Tale Siddim:

9 gegen Kedorlaomer,
den König von Elam,
und Thidhal,
den König von Gojim,
und Amraphel,
den König von Sinear,
und Arioch,
den König von Ellasar,
vier Könige gegen die fünf.

10 Das Tal Siddim war aber
voll von Erdharzquellen;
und die Könige von Sodom
und Gomorra flohen und
fielen daselbst,
und die übrigen flohen ins
Gebirge.

11 Und sie nahmen alle Habe
von Sodom und Gomorra
und alle ihre Speise und
zogen davon.

12 Und sie nahmen Lot,
Abrams Bruders Sohn,
und seine Habe und zogen
davon;
denn er wohnte in Sodom.

- 13 Und es kam ein
Entronnener und
berichtete es Abram,
dem Hebräer;
er wohnte aber unter den
Terebinthen Mamres,
des Amoriters,
des Bruders von Eskol und
des Bruders von Aner,
und diese waren Abrams
Bundesgenossen.
- 14 Und als Abram hörte,
daß sein Bruder gefangen
weggeführt war,
ließ er seine Geübten,
seine Hausgeborenen,
ausrücken,
dreihundertachtzehn
Mann,
und jagte ihnen nach bis
Dan.
- 15 Und er teilte sich wider sie
des Nachts,
er und seine Knechte,
und schlug sie und jagte
ihnen nach bis Hoba,
das zur Linken von
Damaskus liegt.
- 16 Und er brachte alle Habe
zurück;

und auch Lot,
seinen Bruder,
und dessen Habe brachte
er zurück,
und auch die Weiber und
das Volk.

17 Und als er zurückgekehrt
war,
nachdem er Kedorlaomer
und die Könige,
die mit ihm gewesen,
geschlagen hatte,
zog der König von Sodom
aus,
ihm entgegen,
in das Tal Schawe,
das ist das Königstal.

18 Und Melchisedek,
König von Salem,
brachte Brot und Wein
heraus;
und er war Priester Gottes,
des Höchsten.

19 Und er segnete ihn und
sprach:
Gesegnet sei Abram von
Gott,
dem Höchsten,
der Himmel und Erde
besitzt!

- 20 Und gepriesen sei Gott,
der Höchste,
der deine Feinde in deine
Hand geliefert hat!
Und Abram gab ihm den
Zehnten von allem.
- 21 Und der König von Sodom
sprach zu Abram:
Gib mir die Seelen,
und die Habe nimm für
dich.
- 22 Und Abram sprach zu dem
König von Sodom:
Ich hebe meine Hand auf
zu JHWH,
zu Gott,
dem Höchsten,
der Himmel und Erde
besitzt:
- 23 Wenn vom Faden bis zum
Schuhriemen,
ja,
wenn ich irgend etwas
nehme von dem,
was dein ist ...!
Auf daß du nicht sagest:
Ich habe Abram reich
gemacht.
- 24 Nichts für mich!

Nur was die Knaben
verzehrt haben,
und das Teil der Männer,
die mit mir gezogen sind:
Aner,
Eskol und Mamre,
die mögen ihr Teil nehmen!

15 *Gottes Bund mit
Abram*

- 1 Nach diesen Dingen
geschah das Wort JHWHs
zu Abram in einem Gesicht
also:
Fürchte dich nicht,
Abram;
ich bin dir ein Schild,
dein sehr großer Lohn.
- 2 Und Abram sprach:
Herr,
JHWH,
was willst du mir geben?
Ich gehe ja kinderlos dahin,
und der Erbe meines
Hauses,
das ist Elieser von
Damaskus.
- 3 Und Abram sprach:
Siehe,
mir hast du keinen Samen
gegeben,
und siehe,
der Sohn meines Hauses
wird mich beerben.
- 4 Und siehe,
das Wort JHWHs geschah
zu ihm also:

Nicht dieser wird dich
beerben,
sondern der aus deinem
Leibe hervorgehen wird,
der wird dich beerben.

5 Und er führte ihn hinaus
und sprach:
Blicke doch gen Himmel
und zähle die Sterne,
wenn du sie zählen kannst!
Und er sprach zu ihm:
Also wird dein Same sein!

6 Und er glaubte JHWH;
und er rechnete es ihm zur
Gerechtigkeit.

7 Und er sprach zu ihm:
Ich bin JHWH,
der dich herausgeführt hat
aus Ur in Chaldäa,
um dir dieses Land zu
geben,
es zu besitzen.

8 Und er sprach:
Herr,
JHWH,
woran soll ich erkennen,
daß ich es besitzen werde?

9 Da sprach er zu ihm:

Hole mir eine dreijährige Färse und eine dreijährige Ziege und einen dreijährigen Widder und eine Turteltaube und eine junge Taube.

10 Und er holte ihm diese alle und zerteilte sie in der Mitte und legte die Hälfte eines jeden der anderen gegenüber; aber das Geflügel zerteilte er nicht.

11 Und die Raubvögel stürzten auf die Äser herab; und Abram scheuchte sie hinweg.

12 Und es geschah, als die Sonne untergehen wollte, da fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken, dichte Finsternis überfiel ihn.

13 Und er sprach zu Abram: Gewißlich sollst du wissen, daß dein Same ein

Fremdling sein wird in
einem Lande,
das nicht das ihre ist;
und sie werden ihnen
dienen,
und sie werden sie
bedrücken vierhundert
Jahre.

14 Aber ich werde die Nation
auch richten,
welcher sie dienen werden;
und danach werden sie
ausziehen mit großer Habe.

15 Und du,
du wirst zu deinen Vätern
eingehen in Frieden,
wirst begraben werden in
gutem Alter.

16 Und im vierten Geschlecht
werden sie hierher
zurückkehren;
denn die Ungerechtigkeit
der Amoriter ist bis hierher
noch nicht voll.

17 Und es geschah,
als die Sonne
untergegangen und dichte
Finsternis geworden war,
siehe da,

ein rauchender Ofen und
eine Feuerflamme,
die zwischen jenen Stücken
hindurchfuhr.

18 An selbigem Tage machte
JHWH einen Bund mit
Abram und sprach:
Deinem Samen gebe ich
dieses Land vom Strome
Ägyptens bis an den
großen Strom,
den Strom Phrath:

19 die Keniter und die
Kenisiter und die
Kadmoniter

20 und die Hethiter und die
Perisiter und die Rephaim,

21 und die Amoriter und die
Kanaaniter und die
Girgasiter und die
Jebusiter.

16 Hagar und Ismael

1 Und Sarai,
Abrams Weib,
gebar ihm nicht.
Und sie hatte eine
ägyptische Magd,
und ihr Name war Hagar.

2 Und Sarai sprach zu
Abram:
Siehe doch,
JHWH hat mich
verschlossen,
daß ich nicht gebäre;
gehe doch ein zu meiner
Magd,
vielleicht werde ich aus ihr
erbaut werden.
Und Abram hörte auf die
Stimme Sarais.

3 Und Sarai,
Abrams Weib,
nahm Hagar,
die Ägypterin,
ihre Magd,
nach Verlauf von zehn
Jahren,
die Abram im Lande
Kanaan gewohnt hatte,
und gab sie Abram,
ihrem Manne,

ihm zum Weibe.

4 Und er ging zu Hagar ein,
und sie ward schwanger;
und als sie sah,
daß sie schwanger war,
da wurde ihre Herrin
gering in ihren Augen.

5 Und Sarai sprach zu
Abram:
Das Unrecht,
das mir widerfährt,
fällt auf dich!
Ich habe meine Magd in
deinen Schoß gegeben;
und da sie sieht,
daß sie schwanger
geworden ist,
bin ich gering in ihren
Augen.
JHWH richte zwischen mir
und dir!

6 Und Abram sprach zu
Sarai:
Siehe,
deine Magd ist in deiner
Hand;
tue ihr,
was gut ist in deinen
Augen.
Und Sarai behandelte sie

hart,
und sie floh von ihr hinweg.

7 Und der Engel JHWHs
fand sie an einer
Wasserquelle in der Wüste,
an der Quelle auf dem
Wege nach Sur.

8 Und er sprach:
Hagar,
Magd Sarais,
woher kommst du,
und wohin gehst du?
Und sie sprach:
Ich fliehe hinweg von
meiner Herrin Sarai.

9 Und der Engel JHWHs
sprach zu ihr:
Kehre zu deiner Herrin
zurück und demütige dich
unter ihre Hände.

10 Und der Engel JHWHs
sprach zu ihr:
Ich will sehr mehren deinen
Samen,
daß er nicht gezählt
werden soll vor Menge.

11 Und der Engel JHWHs
sprach zu ihr:

Siehe,
du bist schwanger und
wirst einen Sohn gebären;
und du sollst ihm den
Namen Ismael geben,
denn JHWH hat auf dein
Elend gehört.

12 Und er,
er wird ein Wildesel von
Mensch sein;
seine Hand wider alle und
die Hand aller wider ihn,
und angesichts aller seiner
Brüder wird er wohnen.

13 Da nannte sie JHWH,
der zu ihr redete:
Du bist ein Gott,
der sich schauen läßt!
Denn sie sprach:
Habe ich nicht auch hier
geschaut,
nachdem er sich hat
schauen lassen?

14 Darum nannte man den
Brunnen:
Beer-Lachai-Roi;
siehe,
er ist zwischen Kades und
Bered.

15 Und Hagar gebar dem
Abram einen Sohn;
und Abram gab seinem
Sohne,
den Hagar geboren hatte,
den Namen Ismael.

16 Und Abram war
sechshundachtzig Jahre alt,
als Hagar dem Abram
Ismael gebar.

*17 Namensänderung -
Beschneidung -
Verheißung*

- 1 Und Abram war
neunundneunzig Jahre alt,
da erschien JHWH dem
Abram und sprach zu ihm:
Ich bin Gott,
der Allmächtige;
wandle vor meinem
Angesicht und sei
vollkommen.

- 2 Und ich will meinen Bund
setzen zwischen mir und
dir und will dich sehr,
sehr mehren.

- 3 Da fiel Abram auf sein
Angesicht,
und Gott redete mit ihm
und sprach:

- 4 Ich,
siehe,
mein Bund ist mit dir,
und du wirst zum Vater
einer Menge Nationen
werden.

- 5 Und nicht soll hinfort dein
Name Abram heißen,

sondern Abraham soll dein
Name sein;
denn zum Vater einer
Menge Nationen habe ich
dich gemacht.

6 Und ich werde dich sehr,
sehr fruchtbar machen,
und ich werde dich zu
Nationen machen,
und Könige sollen aus dir
hervorkommen.

7 Und ich werde meinen
Bund errichten zwischen
mir und dir und deinen
Samen nach dir,
nach ihren Geschlechtern,
zu einem ewigen Bunde,
um dir zum Gott zu sein
und deinem Samen nach
dir.

8 Und ich werde dir und
deinem Samen nach dir
das Land deiner
Fremdlingschaft geben,
das ganze Land Kanaan,
zum ewigen Besitztum,
und ich werde ihr Gott
sein.

9 Und Gott sprach zu

Abraham:
Und du,
du sollst meinen Bund
halten,
du und dein Same nach dir,
nach ihren Geschlechtern.

10 Dies ist mein Bund,
den ihr halten sollt
zwischen mir und euch und
deinem Samen nach dir:
alles Männliche werde bei
euch beschnitten;

11 und ihr sollt das Fleisch
eurer Vorhaut beschneiden.
Und das soll das Zeichen
des Bundes sein zwischen
mir und euch.

12 Und acht Tage alt soll alles
Männliche bei euch
beschnitten werden nach
euren Geschlechtern,
der Hausgeborene und der
für Geld Erkaufte,
von allen Fremden,
die nicht von deinem
Samen sind;

13 es soll gewißlich
beschnitten werden dein
Hausgeborener und der für

dein Geld Erkaufte.
Und mein Bund soll an
eurem Fleische sein als ein
ewiger Bund.

14 Und der unbeschnittene
Männliche,
der am Fleische seiner
Vorhaut nicht beschnitten
wird,
selbige Seele soll
ausgerottet werden aus
ihrem Volke;
meinen Bund hat er
gebrochen!

15 Und Gott sprach zu
Abraham:
Sarai,
dein Weib,
sollst du nicht Sarai
nennen,
sondern Sara soll ihr Name
sein.

16 Und ich werde sie segnen,
und auch von ihr gebe ich
dir einen Sohn;
und ich werde sie segnen,
und sie wird zu Nationen
werden;
Könige von Völkern sollen
aus ihr kommen.

- 17 Und Abraham fiel auf sein Angesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: Sollte einem Hundertjährigen geboren werden, und sollte Sara, sollte eine Neunzigjährige gebären?
- 18 Und Abraham sprach zu Gott: Möchte doch Ismael vor dir leben!
- 19 Und Gott sprach: Fürwahr, Sara, dein Weib, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Isaak geben; und ich werde meinen Bund mit ihm errichten zu einem ewigen Bunde für seinen Samen nach ihm.
- 20 Und um Ismael habe ich dich erhört: Siehe, ich habe ihn gesegnet und werde ihn fruchtbar

machen und ihn sehr,
sehr mehren;
zwölf Fürsten wird er
zeugen,
und ich werde ihn zu einer
großen Nation machen.

21 Aber meinen Bund werde
ich mit Isaak errichten,
den Sara dir gebären wird
um diese bestimmte Zeit
im folgenden Jahre.

-

22 Und er hörte auf mit ihm
zu reden;
und Gott fuhr auf von
Abraham.

23 Und Abraham nahm
Ismael,
seinen Sohn,
und alle seine
Hausgeborenen und alle
mit seinem Geld Erkauften,
alles Männliche unter den
Hausleuten Abrahams,
und beschnitt das Fleisch
ihrer Vorhaut an diesem
selbigen Tage,
wie Gott zu ihm geredet
hatte.

24 Und Abraham war
neunundneunzig Jahre alt,
als er am Fleische seiner
Vorhaut beschnitten
wurde.

25 Und Ismael,
sein Sohn,
war dreizehn Jahre alt,
als er am Fleische seiner
Vorhaut beschnitten
wurde.

26 An diesem selbigen Tage
wurde Abraham
beschnitten und Ismael,
sein Sohn;

27 Und alle Männer seines
Hauses,
der Hausgeborene und der
für Geld Erkaufte,
von den Fremden,
wurden mit ihm
beschnitten.

*18 Gottes Besuch bei
Abraham*

- 1 Und JHWH erschien ihm
bei den Terebinthen
Mamres;
und er saß an dem Eingang
des Zeltes bei der Hitze
des Tages.
- 2 Und er hob seine Augen
auf und sah:
und siehe,
drei Männer standen vor
ihm;
und als er sie sah,
lief er ihnen entgegen von
dem Eingang des Zeltes
und beugte sich nieder zur
Erde;
- 3 und er sprach:
Herr,
wenn ich anders Gnade
gefunden habe in deinen
Augen,
so gehe doch nicht an
deinem Knechte vorüber!
- 4 Es werde doch ein wenig
Wasser geholt,
und waschet eure Füße;
und lagert euch unter dem

Baume,

5 und ich will einen Bissen
Brot holen,
und stärket euer Herz;
danach möget ihr
weitergehen;
da ihr nun einmal
vorbeigekommen seid bei
eurem Knechte.
Und sie sprachen:
Tue also,
wie du geredet hast.

6 Da eilte Abraham ins Zelt
zu Sara und sprach:
Nimm schnell drei Maß
Feinmehl,
knete und mache Kuchen!

7 Und Abraham lief zu den
Rindern und nahm ein
Kalb,
zart und gut,
und gab es dem Knaben;
und der beeilte sich,
es zuzubereiten.

8 Und er holte dicke und
süße Milch und das Kalb,
das er zubereitet hatte,
und setzte es ihnen vor;
und er stand vor ihnen

unter dem Baume,
und sie aßen.

9 Und sie sprachen zu ihm:
Wo ist Sara,
dein Weib?
Und er sprach:
Siehe,
im Zelte.

10 Und er sprach:
Gewißlich werde ich übers
Jahr wieder zu dir
kommen,
und siehe,
Sara,
dein Weib,
wird einen Sohn haben.
Und Sara horchte am
Eingang des Zeltes,
der hinter ihm war.

11 Und Abraham und Sara
waren alt,
wohlbetagt;
es hatte aufgehört,
Sara zu ergehen nach der
Weiber Weise.

12 Und Sara lachte in ihrem
Innern und sprach:
Nachdem ich alt geworden
bin,

sollte ich Wollust haben?
Und mein Herr ist ja alt!

- 13 Und JHWH sprach zu Abraham:
Warum hat Sara denn gelacht und gesagt:
Sollte ich auch wirklich gebären,
da ich doch alt bin?
- 14 Ist für JHWH eine Sache zu wunderbar?
Zur bestimmten Zeit übers Jahr werde ich wieder zu dir kommen,
und Sara wird einen Sohn haben.
- 15 Und Sara leugnete und sprach:
Ich habe nicht gelacht!
denn sie fürchtete sich.
Er aber sprach:
Nein,
sondern du hast gelacht.
- Abrahams Bitte für Sodom
- 16 Und die Männer erhoben sich von dannen und blickten hin nach Sodom;
und Abraham ging mit

ihnen,
sie zu geleiten.

17 Und JHWH sprach:
Sollte ich vor Abraham
verbergen,
was ich tun will?

18 Wird doch Abraham
gewißlich zu einer großen
und mächtigen Nation
werden,
und sollen doch in ihm
gesegnet werden alle
Nationen der Erde!

19 Denn ich habe ihn erkannt,
auf daß er seinen Kindern
und seinem Hause nach
ihm befehle,
daß sie den Weg JHWHs
bewahren,
Gerechtigkeit und Recht zu
üben,
damit JHWH auf Abraham
kommen lasse,
was er über ihn geredet
hat.

20 Und JHWH sprach:
Weil das Geschrei von
Sodom und Gomorra groß,
und weil ihre Sünde sehr

schwer ist,

21 so will ich doch hinabgehen
und sehen,
ob sie nach ihrem Geschrei,
das vor mich gekommen
ist,
völlig getan haben;
und wenn nicht,
so will ich's wissen.

22 Und die Männer wandten
sich von dannen und
gingen nach Sodom;
Abraham aber blieb noch
vor JHWH stehen.

23 Und Abraham trat hinzu
und sprach:
Willst du denn den
Gerechten mit dem
Gesetzlosen wegraffen?

24 Vielleicht sind fünfzig
Gerechte innerhalb der
Stadt;
willst du sie denn
wegraffen und dem Orte
nicht vergeben um der
fünfzig Gerechten willen,
die darin sind?

25 Fern sei es von dir,

so etwas zu tun,
den Gerechten mit dem
Gesetzlosen zu töten,
so daß der Gerechte sei wie
der Gesetzlose;
fern sei es von dir!
Sollte der Richter der
ganzen Erde nicht Recht
üben?

26 Und JHWH sprach:
Wenn ich in Sodom,
innerhalb der Stadt,
fünfzig Gerechte finde,
so will ich um ihretwillen
dem ganzen Orte vergeben.

27 Und Abraham antwortete
und sprach:
Siehe doch,
ich habe mich
unterwunden zu dem Herrn
zu reden,
und ich bin Staub und
Asche.

28 Vielleicht mögen an den
fünfzig Gerechten fünf
fehlen;
willst du wegen der fünf
die ganze Stadt verderben?
Und er sprach:
Ich will sie nicht verderben,

wenn ich fünfundvierzig
dasselbst finde.

29 Und er fuhr fort,
weiter zu ihm zu reden,
und sprach:
Vielleicht mögen vierzig
dasselbst gefunden werden.
Und er sprach:
Ich will es nicht tun um
der vierzig willen.

30 Und er sprach:
Möge doch der Herr nicht
zürnen,
und ich will reden.
Vielleicht mögen dreißig
dasselbst gefunden werden.
Und er sprach:
Ich will es nicht tun,
wenn ich dreißig dasselbst
finde.

31 Und er sprach:
Siehe doch,
ich habe mich
unterwunden,
zu dem Herrn zu reden;
vielleicht mögen zwanzig
dasselbst gefunden werden.
Und er sprach:
Ich will nicht verderben um
der zwanzig willen.

- 32 Und er sprach:
Möge doch der Herr nicht
zürnen,
und ich will nur noch
diesmal reden.
Vielleicht mögen zehn
daselbst gefunden werden.
Und er sprach:
Ich will nicht verderben um
der zehn willen.
- 33 Und JHWH ging weg,
als er mit Abraham
ausgeredet hatte;
und Abraham kehrte
zurück an seinen Ort.

*19 Das Gericht über
Sodom und Gomorra
- Rettung Lots*

- 1 Und die beiden Engel
kamen am Abend nach
Sodom;
und Lot saß im Tore
Sodoms.
Und als Lot sie sah,
stand er auf,
ihnen entgegen,
und beugte sich nieder,
mit dem Angesicht zur
Erde;
- 2 und er sprach:
Ach siehe,
meine Herren!
Kehret doch ein in das
Haus eures Knechtes und
übernachtet und waschet
eure Füße;
und ihr machet euch früh
auf und gehet eures
Weges.
Aber sie sprachen:
Nein,
sondern wir wollen auf dem
Platze übernachten.
- 3 Und er drang sehr in sie;
und sie kehrten bei ihm ein

und kamen in sein Haus.
Und er machte ihnen ein
Mahl,
und er backte ungesäuerte
Kuchen,
und sie aßen.

4 Noch hatten sie sich nicht
niedergelegt,
da umringten die Männer
der Stadt,
die Männer von Sodom,
das Haus,
vom Jüngling bis zum
Greise,
das ganze Volk insgesamt.

5 Und sie riefen Lot und
sprachen zu ihm:
Wo sind die Männer,
die diese Nacht zu dir
gekommen sind?
Führe sie zu uns heraus,
daß wir sie erkennen!

6 Und Lot trat zu ihnen
hinaus an den Eingang und
schloß die Tür hinter sich
zu;

7 und er sprach:
Tut doch nicht übel,
meine Brüder!

8 Siehe doch,
ich habe zwei Töchter,
die keinen Mann erkannt
haben;
laßt mich sie doch zu euch
herausbringen,
und tut ihnen,
wie es gut ist in euren
Augen;
allein diesen Männern tut
nichts,
da sie nun einmal unter
den Schatten meines
Daches gekommen sind.

9 Aber sie sprachen:
Zurück da!
Und sie sprachen:
Der eine da ist gekommen,
als Fremdling hier zu
weilen,
und will den Richter
machen?
Nun,
wir wollen dir ärger tun als
jenen.
Und sie drangen hart ein
auf den Mann,
auf Lot,
und traten herzu,
die Tür zu erbrechen.

10 Und die Männer streckten

ihre Hand aus und
brachten Lot zu sich herein
ins Haus und verschlossen
die Tür.

11 Und die Männer,
die am Eingang des Hauses
waren,
schlugen sie mit Blindheit,
vom kleinsten bis zum
größten;
und sie wurden müde,
den Eingang zu finden.

12 Und die Männer sprachen
zu Lot:
Wen du noch hier hast,
einen Schwiegersohn und
deine Söhne und deine
Töchter und wen irgend du
in der Stadt hast,
führe hinaus aus diesem
Orte!

13 Denn wir wollen diesen Ort
verderben,
weil ihr Geschrei groß
geworden ist vor JHWH;
und JHWH hat uns
gesandt,
die Stadt zu verderben.

14 Und Lot ging hinaus und

redete zu seinen
Schwiegersöhnen,
die seine Töchter
genommen hatten,
und sprach:
Machet euch auf,
gehets aus diesem Orte;
denn JHWH will die Stadt
verderben.
Aber er war in den Augen
seiner Schwiegersöhne wie
einer,
der Scherz treibt.

15 Und sowie die Morgenröte
aufging,
da drangen die Engel in
Lot und sprachen:
Mache dich auf,
nimm dein Weib und deine
zwei Töchter,
die vorhanden sind,
damit du nicht weggerafft
werdest in der
Ungerechtigkeit der Stadt!

16 Und als er zögerte,
ergriffen die Männer seine
Hand und die Hand seines
Weibes und die Hand
seiner zwei Töchter,
weil JHWH sich seiner
erbarmte,

und führten ihn hinaus und
ließen ihn außerhalb der
Stadt.

17 Und es geschah,
als sie sie hinausgeführt
hatten ins Freie,
da sprach er:
Rette dich um deines
Lebens willen;
sieh nicht hinter dich,
und bleibe nicht stehen in
der ganzen Ebene;
rette dich auf das Gebirge,
damit du nicht weggerafft
werdest!

18 Und Lot sprach zu ihnen:
Nicht doch,
Herr!

19 Siehe doch,
dein Knecht hat Gnade
gefunden in deinen Augen,
und du hast deine Güte
groß gemacht,
die du an mir erwiesen
hast,
meine Seele am Leben zu
erhalten;
aber ich kann mich nicht
auf das Gebirge retten,
es möchte mich das

Unglück erhaschen,
daß ich stürbe.

20 Siehe doch,
diese Stadt ist nahe,
um dahin zu fliehen,
und sie ist klein;
laß mich doch dahin mich
retten (ist sie nicht klein?),
damit meine Seele am
Leben bleibe.

21 Und er sprach zu ihm:
Siehe,
auch in diesem Stücke
habe ich dich angesehen,
daß ich die Stadt nicht
umkehre,
von der du geredet hast.

22 Eile,
rette dich dorthin;
denn ich kann nichts tun,
bis du dorthin gekommen
bist.
Daher hat man der Stadt
den Namen Zoar gegeben.

23 Die Sonne ging auf über
der Erde,
als Lot in Zoar ankam.

24 Und JHWH ließ auf Sodom

und auf Gomorra Schwefel
und Feuer regnen von
JHWH aus dem Himmel;

25 und er kehrte diese Städte
um und die ganze Ebene
und alle Bewohner der
Städte und das Gewächs
des Erdbodens.

26 Und sein Weib sah sich
hinter ihm um und ward zu
einer Salzsäule.

27 Und Abraham machte sich
des Morgens früh auf an
den Ort,
wo er vor JHWH
gestanden hatte;

28 Und er blickte hin nach
Sodom und Gomorra und
nach dem ganzen Lande
der Ebene;
und er sah:
und siehe,
ein Rauch stieg auf von der
Erde,
wie der Rauch eines
Schmelzofens.

29 Und es geschah,
als Gott die Städte der

Ebene verderbte,
da gedachte Gott des
Abraham und entsandte
Lot mitten aus der
Umkehrung,
als er die Städte umkehrte,
in welchen Lot gewohnt
hatte.

Lot und seine Töchter

30 Und Lot zog hinauf von
Zoar und wohnte im
Gebirge,
und seine beiden Töchter
mit ihm;
denn er fürchtete sich,
in Zoar zu wohnen.
Und er wohnte in einer
Höhle,
er und seine beiden
Töchter.

31 Und die Erstgeborene
sprach zu der Jüngeren:
Unser Vater ist alt,
und kein Mann ist im
Lande,
um zu uns einzugehen
nach der Weise aller Welt.

32 Komm,
laß uns unserem Vater

Wein zu trinken geben und
bei ihm liegen,
damit wir von unserem
Vater Samen am Leben
erhalten.

33 Und sie gaben ihrem Vater
Wein zu trinken in selbiger
Nacht,
und die Erstgeborene ging
hinein und lag bei ihrem
Vater;
und er wußte weder um ihr
Niederlegen noch um ihr
Aufstehen.

34 Und es geschah am
Morgen,
da sprach die Erstgeborene
zu der Jüngeren:
Siehe,
ich habe gestern Nacht bei
meinem Vater gelegen;
laß uns ihm auch diese
Nacht Wein zu trinken
geben,
und gehe hinein,
liege bei ihm,
damit wir von unserem
Vater Samen am Leben
erhalten.

35 Und sie gaben auch in

selbiger Nacht ihrem Vater
Wein zu trinken,
und die Jüngere stand auf
und lag bei ihm;
und er wußte weder um ihr
Niederlegen noch um ihr
Aufstehen.

36 Und die beiden Töchter
Lots wurden schwanger
von ihrem Vater.

37 Und die Erstgeborene gebar
einen Sohn,
und sie gab ihm den
Namen Moab;
dieser ist der Vater der
Moabiter bis auf diesen
Tag.

38 Und die Jüngere,
auch sie gebar einen Sohn,
und sie gab ihm den
Namen Ben Ammi;
dieser ist der Vater der
Kinder Ammon bis auf
diesen Tag.

*20 Abraham und Sara
bei Abimelech*

- 1 Und Abraham brach auf
von dannen nach dem
Lande des Südens und
wohnte zwischen Kades
und Sur;
und er hielt sich auf zu
Gerar.

- 2 Und Abraham sagte von
Sara,
seinem Weibe:
Sie ist meine Schwester.
Da sandte Abimelech,
der König von Gerar,
und ließ Sara holen.

- 3 Und Gott kam zu
Abimelech in einem
Traume der Nacht und
sprach zu ihm:
Siehe,
du bist des Todes wegen
des Weibes,
das du genommen hast;
denn sie ist eines Mannes
Eheweib.

- 4 Abimelech aber hatte sich
ihr nicht genaht;
und er sprach:

Herr,
willst du auch eine
gerechte Nation töten?

5 Hat er nicht zu mir gesagt:
Sie ist meine Schwester?
Und auch sie selbst hat
gesagt:
Er ist mein Bruder.
In Lauterkeit meines
Herzens und in Unschuld
meiner Hände habe ich
dies getan.

6 Und Gott sprach zu ihm im
Traume:
Auch ich weiß,
daß du in Lauterkeit deines
Herzens dies getan hast,
und so habe ich dich auch
davon abgehalten,
gegen mich zu sündigen;
darum habe ich dir nicht
gestattet,
sie zu berühren.

7 Und nun gib das Weib des
Mannes zurück;
denn er ist ein Prophet und
wird für dich bitten,
und du wirst am Leben
bleiben.
Wenn du sie aber nicht

zurückgibst,
so wisse,
daß du gewißlich sterben
wirst,
du und alles,
was dein ist!

8 Und Abimelech stand des
Morgens früh auf und rief
alle seine Knechte und
redete alle diese Worte vor
ihren Ohren;
und die Männer fürchteten
sich sehr.

9 Und Abimelech rief
Abraham und sprach zu
ihm:
Was hast du uns angetan!
Und was habe ich wider
dich gesündigt,
daß du über mich und über
mein Reich eine große
Sünde gebracht hast?
Dinge,
die nicht getan werden
sollten,
hast du mir angetan.

10 Und Abimelech sprach zu
Abraham:
Was hast du beabsichtigt,
daß du dies getan hast?

- 11 Und Abraham sprach:
Weil ich mir sagte:
Gewiß ist keine
Gottesfurcht an diesem
Orte,
und sie werden mich töten
um meines Weibes willen.
- 12 Auch ist sie wahrhaftig
meine Schwester,
die Tochter meines Vaters,
nur nicht die Tochter
meiner Mutter;
und sie ist mein Weib
geworden.
- 13 Und es geschah,
als Gott mich wandern ließ
aus meines Vaters Hause,
da sprach ich zu ihr:
Dies sei deine Güte,
die du mir erweisen
mögest;
an jedem Orte,
wohin wir kommen werden,
sage von mir:
Er ist mein Bruder.
- 14 Da nahm Abimelech
Kleinvieh und Rinder und
Knechte und Mägde und
gab sie dem Abraham;
und er gab ihm Sara,

sein Weib,
zurück.

15 Und Abimelech sprach:
Siehe,
mein Land ist vor dir;
wohne,
wo es gut ist in deinen
Augen.

16 Und zu Sara sprach er:
Siehe,
ich habe deinem Bruder
tausend Silbersekel
gegeben;
siehe,
das sei dir eine Augendecke
vor allen,
die bei dir sind,
und in Bezug auf alles ist
die Sache rechtlich
geschlichtet.

17 Und Abraham betete zu
Gott;
und Gott heilte Abimelech
und sein Weib und seine
Mägde,
so daß sie gebären.

18 Denn JHWH hatte um
Saras,
des Weibes Abrahams,

willen jeden Mutterleib im
Hause Abimelechs gänzlich
verschlossen.

21 Die Geburt Isaaks

- 1 Und JHWH suchte Sara heim,
wie er gesagt hatte,
und JHWH tat der Sara,
wie er geredet hatte.

- 2 Und Sara wurde schwanger
und gebar dem Abraham
einen Sohn in seinem Alter,
zu der bestimmten Zeit,
von welcher Gott ihm
gesagt hatte.

- 3 Und Abraham gab seinem
Sohne,
der ihm geboren worden,
welchen Sara ihm gebar,
den Namen Isaak.

- 4 Und Abraham beschnitt
Isaak,
seinen Sohn,
als er acht Tage alt war,
wie Gott ihm geboten
hatte.

- 5 Und Abraham war hundert
Jahre alt,
als ihm sein Sohn Isaak
geboren wurde.

6 Und Sara sprach:
Gott hat mir ein Lachen
bereitet;
jeder,
der es hört,
wird mit mir lachen.

7 Und sie sprach:
Wer hätte Abraham
gesagt:
Sara säugt Söhne!
Denn ich habe ihm einen
Sohn geboren in seinem
Alter.

Ausweisung Hagers mit
Ismael

8 Und das Kind wuchs und
ward entwöhnt;
und Abraham machte ein
großes Mahl an dem Tage,
da Isaak entwöhnt wurde.

9 Und Sara sah den Sohn
Hagers,
der Ägypterin,
den sie dem Abraham
geboren hatte,
spotten.

10 Und sie sprach zu
Abraham:

Treibe diese Magd und
ihren Sohn hinaus;
denn der Sohn dieser Magd
soll nicht erben mit
meinem Sohne,
mit Isaak!

11 Und die Sache war sehr
übel in den Augen
Abrahams um seines
Sohnes willen.

12 Aber Gott sprach zu
Abraham:
Laß es nicht übel sein in
deinen Augen wegen des
Knaben und wegen deiner
Magd;
was immer Sara zu dir
sagt,
höre auf ihre Stimme;
denn in Isaak soll dir ein
Same genannt werden.

13 Doch auch den Sohn der
Magd werde ich zu einer
Nation machen,
weil er dein Same ist.

14 Und Abraham stand des
Morgens früh auf,
und er nahm Brot und
einen Schlauch Wasser und

gab es der Hagar,
indem er es auf ihre
Schulter legte;
und er gab ihr den Knaben
und entließ sie.
Und sie ging hin und irrte
umher in der Wüste von
Beerseba.

15 Und als das Wasser im
Schlauche ausging,
da warf sie das Kind unter
einen der Sträucher;

16 und sie ging hin und setzte
sich gegenüber,
einen Bogenschuß weit,
denn sie sprach:
Daß ich das Sterben des
Kindes nicht ansehe!
Und sie setzte sich
gegenüber und erhob ihre
Stimme und weinte.

17 Und Gott hörte die Stimme
des Knaben.
Und der Engel Gottes rief
der Hagar vom Himmel zu
und sprach zu ihr:
Was ist dir,
Hagar?
Fürchte dich nicht!
Denn Gott hat auf die

Stimme des Knaben
gehört,
da,
wo er ist;

18 stehe auf,
nimm den Knaben und
fasse ihn mit deiner Hand,
denn ich will ihn zu einer
großen Nation machen.

19 Und Gott öffnete ihre
Augen,
und sie sah einen
Wasserbrunnen;
und sie ging hin und füllte
den Schlauch mit Wasser
und tränkte den Knaben.

20 Und Gott war mit dem
Knaben,
und er wuchs heran;
und er wohnte in der
Wüste und wurde ein
Bogenschütze.

21 Und er wohnte in der
Wüste Paran,
und seine Mutter nahm
ihm ein Weib aus dem
Lande Ägypten.

Abrahams Vertrag mit

Abimelech

- 22 Und es geschah zu selbiger Zeit,
da sprach Abimelech und Pikol,
sein Heeroberster,
zu Abraham und sagte:
Gott ist mit dir in allem,
was du tust.
- 23 So schwöre mir nun hier
bei Gott,
daß du weder an mir noch
an meinem Sohne noch an
meinem Enkel trüglich
handeln wirst!
Nach der Güte,
die ich dir erwiesen habe,
sollst du an mir tun und an
dem Lande,
in welchem du dich
aufhältst.
- 24 Und Abraham sprach:
Ich will schwören.
- 25 Und Abraham stellte
Abimelech zur Rede wegen
eines Wasserbrunnens,
den Abimelechs Knechte
mit Gewalt genommen
hatten.

- 26 Und Abimelech sprach:
Ich weiß nicht,
wer das getan hat;
weder hast du es mir
berichtet,
noch habe ich davon
gehört außer heute.
- 27 Da nahm Abraham
Kleinvieh und Rinder und
gab sie Abimelech,
und sie schlossen beide
einen Bund.
- 28 Und Abraham stellte sieben
junge Schafe der Herde
besonders.
- 29 Und Abimelech sprach zu
Abraham:
Was sollen diese sieben
jungen Schafe,
die du besonders gestellt
hast?
- 30 Und er sprach:
Die sieben jungen Schafe
sollst du von meiner Hand
annehmen,
damit es mir zum Zeugnis
sei,
daß ich diesen Brunnen
gegraben habe.

- 31 Daher nannte man diesen Ort Beerseba, weil sie beide daselbst geschworen hatten.
- 32 So schlossen sie einen Bund zu Beerseba. Und Abimelech machte sich auf und Pikol, sein Heeroberster, und sie kehrten in das Land der Philister zurück.
-
- 33 Und Abraham pflanzte eine Tamariske zu Beerseba und rief daselbst den Namen JHWHs, des ewigen Gottes, an.
- 34 Und Abraham hielt sich eine lange Zeit auf im Lande der Philister.

*22 Abrahams Opfergang
nach Morija*

- 1 Und es geschah nach diesen Dingen, daß Gott den Abraham versuchte; und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sprach: Hier bin ich!
- 2 Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn daselbst als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir sagen werde.
- 3 Und Abraham stand des Morgens früh auf und sattelte seinen Esel und nahm mit sich zwei von seinen Knaben und Isaak, seinen Sohn; und er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und zog hin an

den Ort,
den Gott ihm gesagt hatte.

4 Am dritten Tage,
da erhob Abraham seine
Augen und sah den Ort
von ferne.

5 Und Abraham sprach zu
seinen Knaben:
Bleibet ihr hier mit dem
Esel;
ich aber und der Knabe
wollen bis dorthin gehen
und anbeten und dann zu
euch zurückkehren.

6 Und Abraham nahm das
Holz des Brandopfers und
legte es auf Isaak,
seinen Sohn;
und in seine Hand nahm er
das Feuer und das Messer;
und sie gingen beide
miteinander.

7 Und Isaak sprach zu seinem
Vater Abraham und sagte:
Mein Vater!
Und er sprach:
Hier bin ich,
mein Sohn.
Und er sprach:

Siehe,
das Feuer und das Holz;
wo aber ist das Schaf zum
Brandopfer?

8 Und Abraham sprach:
Gott wird sich ersehen das
Schaf zum Brandopfer,
mein Sohn.
Und sie gingen beide
miteinander.

9 Und sie kamen an den Ort,
von dem Gott ihm gesagt
hatte;
und Abraham baute
dasselbst den Altar und
schichtete das Holz;
und er band seinen Sohn
Isaak und legte ihn auf den
Altar oben auf das Holz.

10 Und Abraham streckte
seine Hand aus und nahm
das Messer,
um seinen Sohn zu
schlachten.

11 Da rief ihm der Engel
JHWHs vom Himmel zu
und sprach:
Abraham,
Abraham!

Und er sprach:
Hier bin ich!

12 Und er sprach:
Strecke deine Hand nicht
aus nach dem Knaben,
und tue ihm gar nichts!
Denn nun weiß ich,
daß du Gott fürchtest und
deinen Sohn,
deinen einzigen,
mir nicht vorenthalten
hast.

13 Und Abraham erhob seine
Augen und sah,
und siehe,
da war ein Widder dahinten
im Dickicht festgehalten
durch seine Hörner;
und Abraham ging hin und
nahm den Widder und
opferte ihn als Brandopfer
an seines Sohnes Statt.

14 Und Abraham gab diesem
Orte den Namen:
JHWH wird ersehen;
daher heutigen Tages
gesagt wird:
Auf dem Berge JHWHs
wird ersehen werden.

15 Und der Engel JHWHs rief
Abraham ein zweites Mal
vom Himmel zu

16 und sprach:
Ich schwöre bei mir selbst,
spricht JHWH,
daß,
weil du dieses getan und
deinen Sohn,
deinen einzigen,
mir nicht vorenthalten
hast,

17 ich dich reichlich segnen
und deinen Samen sehr
mehren werde,
wie die Sterne des Himmels
und wie der Sand,
der am Ufer des Meeres ist;
und dein Same wird
besitzen das Tor seiner
Feinde;

18 und in deinem Samen
werden sich segnen alle
Nationen der Erde:
darum,
daß du meiner Stimme
gehört hast.

19 Und Abraham kehrte zu
seinen Knaben zurück,

und sie machten sich auf
und zogen miteinander
nach Beerseba;
und Abraham wohnte zu
Beerseba.

Nachkommen Nahors

20 Und es geschah nach
diesen Dingen,
da wurde dem Abraham
berichtet:
Siehe,
Milka,
auch sie hat deinem Bruder
Nahor Söhne geboren:

21 Uz,
seinen Erstgeborenen,
und Bus,
seinen Bruder,
und Kemuel,
den Vater Arams,

22 und Kesed und Haso und
Pildasch und Jidlaph und
Bethuel.

23 (Und Bethuel zeugte
Rebekka.) Diese acht
gebar Milka dem Nahor,
dem Bruder Abrahams.

24 Und sein Keksweib,
namens Reuma,
auch sie gebar Tebach und
Gacham und Tachasch und
Maaka.

*23 Saras Tod und
Begräbnis*

- 1 Und das Leben Saras war
hundredsiebenundzwanzig
Jahre;
das waren die Lebensjahre
Saras.

- 2 Und Sara starb zu
Kirjath-Arba,
das ist Hebron,
im Lande Kanaan.
Und Abraham kam,
um über Sara zu klagen
und sie zu beweinen.

- 3 Und Abraham erhob sich
weg von seiner Toten und
redete zu den Kindern
Heth und sprach:

- 4 Ich bin ein Fremdling und
Beisasse bei euch;
gebet mir ein Erbbegräbnis
bei euch,
daß ich meine Tote
begrabe vor meinem
Angesicht hinweg.

- 5 Und die Kinder Heth
antworteten dem Abraham
und sprachen zu ihm:

6 Höre uns,
mein Herr!
Du bist ein Fürst Gottes
unter uns,
begrabe deine Tote in dem
auserlesensten unserer
Gräber;
keiner von uns wird dir sein
Grab verwehren,
um deine Tote zu
begraben.

7 Da stand Abraham auf und
verneigte sich vor dem
Volke des Landes,
vor den Kindern Heth,

8 und redete mit ihnen und
sprach:
Wenn es euer Wille ist,
daß ich meine Tote
begrabe vor meinem
Angesicht hinweg,
so höret mich und leget
Fürsprache für mich ein bei
Ephron,
dem Sohne Zohars,

9 daß er mir die Höhle von
Machpela gebe,
die ihm gehört,
die am Ende seines Feldes
ist;

um das volle Geld gebe er
sie mir zu einem
Erbegräbnis in eurer
Mitte.

10 Ephron aber saß inmitten
der Kinder Heth;
und Ephron,
der Hethiter,
antwortete dem Abraham
vor den Ohren der Kinder
Heth,
vor allen,
die zum Tore seiner Stadt
eingingen,
und sprach:

11 Nein,
mein Herr,
höre mich!
Das Feld gebe ich dir;
und die Höhle,
die darin ist,
dir gebe ich sie;
vor den Augen der Kinder
meines Volkes gebe ich sie
dir;
begrabe deine Tote.

12 Da verneigte sich Abraham
vor dem Volke des Landes;

13 und er redete zu Ephron

vor den Ohren des Volkes
des Landes und sprach:
Doch,
wenn du nur auf mich
hören wolltest!
Ich gebe den Preis des
Feldes,
nimm ihn von mir;
und ich will meine Tote
daselbst begraben.

14 Und Ephron antwortete
dem Abraham und sprach
zu ihm:

15 Mein Herr,
höre mich!
Ein Land von vierhundert
Sekel Silber,
was ist das zwischen mir
und dir?
So begrabe deine Tote.

16 Und Abraham hörte auf
Ephron;
und Abraham wog dem
Ephron das Geld dar,
wovon er vor den Ohren
der Kinder Heth geredet
hatte,
vierhundert Sekel Silber,
gangbar beim Kaufmann.

- 17 So wurde das Feld Ephrons,
welches bei Machpela,
vor Mamre,
lag,
das Feld und die Höhle,
die darin war,
und alle Bäume,
die auf dem Felde
innerhalb seiner ganzen
Grenze ringsum standen,
- 18 dem Abraham zum
Besitztum bestätigt vor
den Augen der Kinder
Heth,
vor allen,
die zum Tore seiner Stadt
eingingen.
- 19 Und danach begrub
Abraham Sara,
sein Weib,
in der Höhle des Feldes
von Machpela,
vor Mamre,
das ist Hebron,
im Lande Kanaan.
- 20 So wurde das Feld und die
Höhle,
welche darin war,
dem Abraham zum
Erbegräbnis bestätigt von

seiten der Kinder Heth.

*24 Werbung um Rebekka
als Frau für Isaak*

- 1 Und Abraham war alt,
wohlbetagt,
und JHWH hatte Abraham
gesegnet in allem.
- 2 Und Abraham sprach zu
seinem Knechte,
dem ältesten seines
Hauses,
der alles verwaltete,
was er hatte:
Lege doch deine Hand
unter meine Hüfte,
- 3 und ich werde dich
schwören lassen bei
JHWH,
dem Gott des Himmels und
dem Gott der Erde,
daß du meinem Sohne
nicht ein Weib nehmen
wirst von den Töchtern der
Kanaaniter,
in deren Mitte ich wohne;
- 4 sondern in mein Land und
zu meiner Verwandtschaft
sollst du gehen und ein
Weib nehmen meinem
Sohne,

dem Isaak.

5 Und der Knecht sprach zu ihm:

Vielleicht wird das Weib mir nicht in dieses Land folgen wollen; soll ich dann deinen Sohn in das Land zurückbringen, aus welchem du weggezogen bist?

6 Da sprach Abraham zu ihm:

Hüte dich, daß du meinen Sohn nicht dorthin zurückbringest!

7 JHWH,

der Gott des Himmels, der mich aus dem Hause meines Vaters und aus dem Lande meiner Verwandtschaft genommen und der zu mir geredet und der mir also geschworen hat:

Deinem Samen will ich dieses Land geben! der wird seinen Engel vor dir hersenden, daß du meinem Sohne von dannen ein Weib nimmest.

8 Wenn aber das Weib dir
nicht folgen will,
so bist du dieses meines
Eides ledig;
nur sollst du meinen Sohn
nicht dorthin
zurückbringen.

9 Und der Knecht legte seine
Hand unter die Hüfte
Abrahams,
seines Herrn,
und schwur ihm über
dieser Sache.

10 Und der Knecht nahm zehn
Kamele von den Kamelen
seines Herrn,
und zog hin;
und allerlei Gut seines
Herrn hatte er bei sich.
Und er machte sich auf
und zog nach
Mesopotamien,
nach der Stadt Nahors.

11 Und er ließ die Kamele
draußen vor der Stadt
niederknien beim
Wasserbrunnen,
zur Abendzeit,
zur Zeit,
da die Schöpferinnen

herauskommen.

- 12 Und er sprach:
JHWH,
Gott meines Herrn
Abraham,
laß es mir doch heute
begegnen,
und erweise Güte an
meinem Herrn Abraham!
- 13 Siehe,
ich stehe bei der
Wasserquelle,
und die Töchter der Leute
der Stadt kommen heraus,
um Wasser zu schöpfen;
- 14 möge es nun geschehen,
daß das Mädchen,
zu dem ich sagen werde:
Neige doch deinen Krug,
daß ich trinke und welches
sagen wird:
Trinke,
und auch deine Kamele
will ich tränken,
diejenige sei,
welche du für deinen
Knecht,
für Isaak,
bestimmt hast;
und daran werde ich

erkennen,
daß du Güte an meinem
Herrn erwiesen hast.

15 Und es geschah,
er hatte noch nicht
ausgeredet,
siehe,
da kam Rebekka heraus,
die dem Bethuel geboren
worden,
dem Sohne der Milka,
des Weibes Nahors,
des Bruders Abrahams,
mit ihrem Krüge auf ihrer
Schulter.

16 Und das Mädchen war sehr
schön von Ansehen,
eine Jungfrau,
und kein Mann hatte sie
erkannt;
und sie stieg zur Quelle
hinab und füllte ihren Krug
und stieg wieder herauf.

17 Und der Knecht lief ihr
entgegen und sprach:
Laß mich doch ein wenig
Wasser aus deinem Krüge
schlüpfen.

18 Und sie sprach:

Trinke,
mein Herr.
Und eilends ließ sie ihren
Krug auf ihre Hand
hernieder und gab ihm zu
trinken.

19 Und als sie ihm genug zu
trinken gegeben hatte,
sprach sie:
Ich will auch für deine
Kamele schöpfen,
bis sie genug getrunken
haben.

20 Und sie eilte und goß ihren
Krug aus in die Tränke und
lief abermals zum Brunnen,
um zu schöpfen;
und sie schöpfte für alle
seine Kamele.

21 Und der Mann sah ihr
staunend zu und schwieg,
um zu erkennen,
ob JHWH zu seiner Reise
Glück gegeben habe oder
nicht.

22 Und es geschah,
als die Kamele genug
getrunken hatten,
da nahm der Mann einen

goldenen Ring,
ein halber Sekel sein
Gewicht,
und zwei Spangen für ihre
Arme,
zehn Sekel Gold ihr
Gewicht;

23 und er sprach:
Wessen Tochter bist du?
Sage mir's doch an.
Ist im Hause deines Vaters
Raum für uns zu
herbergen?

24 Und sie sprach zu ihm:
Ich bin die Tochter
Bethuels,
des Sohnes der Milka,
den sie dem Nahor geboren
hat.

25 Und sie sprach zu ihm:
Sowohl Stroh als auch
Futter ist bei uns in
Menge,
auch Raum zu herbergen.

26 Da verneigte sich der Mann
und warf sich nieder vor
JHWH und sprach:

27 Gepriesen sei JHWH,

der Gott meines Herrn
Abraham,
der von seiner Güte und
seiner Wahrheit nicht
abgelassen hat gegen
meinen Herrn!
Mich hat JHWH geleitet
auf den Weg zum Hause
der Brüder meines Herrn.

28 Und das Mädchen lief und
berichtete diese Dinge dem
Hause ihrer Mutter.

29 Und Rebekka hatte einen
Bruder,
sein Name war Laban;
und Laban lief zu dem
Manne hinaus zur Quelle.

30 Und es geschah,
als er den Ring sah und die
Spangen an den Armen
seiner Schwester,
und als er die Worte seiner
Schwester Rebekka hörte,
welche sagte:
Also hat der Mann zu mir
geredet,
da kam er zu dem Manne;
und siehe,
er stand bei den Kamelen,
an der Quelle.

- 31 Und er sprach:
Komm herein,
Gesegneter JHWHs!
Warum stehst du draußen?
Denn ich habe das Haus
aufgeräumt,
und Raum ist für die
Kamele.
- 32 Und der Mann kam in das
Haus;
und man sattelte die
Kamele ab und gab den
Kamelen Stroh und Futter,
und Wasser,
um seine Füße zu waschen
und die Füße der Männer,
die bei ihm waren.
- 33 Und es wurde ihm zu essen
vorgesetzt;
aber er sprach:
Ich will nicht essen,
bis ich meine Worte
geredet habe.
Und er sprach:
Rede!
- 34 Da sprach er:
Ich bin Abrahams Knecht;
- 35 und JHWH hat meinen
Herrn sehr gesegnet,

so daß er groß geworden
ist;
und er hat ihm Kleinvieh
gegeben und Rinder,
und Silber und Gold,
und Knechte und Mägde,
und Kamele und Esel.

36 Und Sara,
das Weib meines Herrn,
hat meinem Herrn einen
Sohn geboren,
nachdem sie alt geworden
war;
und er hat ihm alles
gegeben,
was er hat.

37 Und mein Herr hat mich
schwören lassen und
gesagt:
Du sollst meinem Sohne
nicht ein Weib nehmen von
den Töchtern der
Kanaaniter,
in deren Lande ich wohne;

38 sondern zu dem Hause
meines Vaters und zu
meinem Geschlecht sollst
du gehen und meinem
Sohne ein Weib nehmen!

39 Und ich sprach zu meinem Herrn:
Vielleicht wird das Weib
mir nicht folgen.

40 Da sprach er zu mir:
JHWH,
vor dessen Angesicht ich
gewandelt habe,
wird seinen Engel mit dir
senden und Glück zu
deiner Reise geben,
daß du meinem Sohne ein
Weib nimmest aus meinem
Geschlecht und aus dem
Hause meines Vaters.

41 Wenn du zu meinem
Geschlecht kommst,
dann sollst du meines
Eides ledig sein;
und wenn sie sie dir nicht
geben,
so bist du meines Eides
ledig.

42 So kam ich heute zu der
Quelle und sprach:
JHWH,
Gott meines Herrn
Abraham,
wenn du doch Glück geben
wolltest zu meinem Wege,

auf dem ich gehe!

43 Siehe,
ich stehe bei der
Wasserquelle;
möge es nun geschehen,
daß die Jungfrau,
die herauskommt,
um zu schöpfen,
und zu der ich sagen
werde:
Gib mir doch ein wenig
Wasser aus deinem Krüge
zu trinken!

-

44 und welche zu mir sagen
wird:
Trinke du,
und auch für deine Kamele
will ich schöpfen,
daß sie das Weib sei,
welches JHWH für den
Sohn meines Herrn
bestimmt hat.

45 Ich hatte in meinem Herzen
noch nicht ausgeredet,
siehe,
da kam Rebekka heraus
mit ihrem Krüge auf ihrer
Schulter;
und sie stieg zur Quelle

hinab und schöpfte.
Da sprach ich zu ihr:
Gib mir doch zu trinken!

46 Und eilends ließ sie ihren
Krug von ihrer Schulter
hernieder und sprach:
Trinke,
und auch deine Kamele
will ich tränken.
Und ich trank,
und sie tränkte auch die
Kamele.

47 Und ich fragte sie und
sprach:
Wessen Tochter bist du?
Und sie sprach:
Die Tochter Bethuels,
des Sohnes Nahors,
den Milka ihm geboren hat.
Und ich legte den Ring an
ihre Nase und die Spangen
an ihre Arme;

48 und ich verneigte mich und
warf mich nieder vor
JHWH;
und ich pries JHWH,
den Gott meines Herrn
Abraham,
der mich den rechten Weg
geleitet hat,

um die Tochter des
Bruders meines Herrn für
seinen Sohn zu nehmen.

49 Und nun,
wenn ihr Güte und Treue
an meinem Herrn erweisen
wollt,
so tut es mir kund;
und wenn nicht,
so tut es mir kund,
und ich werde mich zur
Rechten oder zur Linken
wenden.

50 Da antworteten Laban und
Bethuel und sprachen:
Von JHWH ist die Sache
ausgegangen;
wir können dir nichts
sagen,
weder Böses noch Gutes.

51 Siehe,
Rebekka ist vor dir:
nimm sie und ziehe hin;
und sie sei das Weib des
Sohnes deines Herrn,
wie JHWH geredet hat.

52 Und es geschah,
als Abrahams Knecht ihre
Worte hörte,

da beugte er sich zur Erde
nieder vor JHWH.

53 Und der Knecht zog hervor
silbernes Geschmeide und
goldenes Geschmeide und
Kleider und gab sie der
Rebekka;
und Kostbarkeiten gab er
ihrem Bruder und ihrer
Mutter.

54 Und sie aßen und tranken,
er und die Männer,
die bei ihm waren,
und übernachteten.
Und des Morgens standen
sie auf,
und er sprach:
Entlasset mich zu meinem
Herrn!

55 Da sprachen ihr Bruder
und ihre Mutter:
Laß das Mädchen einige
Tage oder zehn bei uns
bleiben,
danach magst du ziehen.

56 Er aber sprach zu ihnen:
Haltet mich nicht auf,
da JHWH Glück gegeben
hat zu meiner Reise;

entlasset mich,
daß ich zu meinem Herrn
ziehe!

- 57 Und sie sprachen:
Laßt uns das Mädchen
rufen und ihren Mund
befragen.
- 58 Und sie riefen Rebekka und
sprachen zu ihr:
Willst du mit diesem
Manne gehen?
Und sie antwortete:
Ich will gehen.
- 59 Und sie entließen ihre
Schwester Rebekka mit
ihrer Amme und den
Knecht Abrahams und
seine Männer.
- 60 Und sie segneten Rebekka
und sprachen zu ihr:
Du,
unsere Schwester,
werde zu tausendmal
Zehntausenden,
und dein Same besitze das
Tor seiner Feinde!
- 61 Und Rebekka machte sich
auf mit ihren Mägden,

und sie bestiegen die
Kamele und folgten dem
Manne;
und der Knecht nahm
Rebekka und zog hin.

62 Isaak aber war von einem
Gange nach dem Brunnen
Lachai-Roi gekommen;
er wohnte nämlich im
Lande des Südens.

63 Und Isaak ging aus,
um auf dem Felde zu
sinnen beim Anbruch des
Abends;
und er hob seine Augen
auf und sah,
und siehe,
Kamele kamen.

64 Und Rebekka hob ihre
Augen auf und sah Isaak;
und sie warf sich vom
Kamele herab und sprach
zu dem Knechte:

65 Wer ist der Mann,
der uns da auf dem Felde
entgegenwandelt?
Und der Knecht sprach:
Das ist mein Herr.
Da nahm sie den Schleier

und verhüllte sich.

66 Und der Knecht erzählte
Isaak all die Dinge,
die er ausgerichtet hatte.

67 Und Isaak führte sie in das
Zelt seiner Mutter Sara,
und er nahm Rebekka,
und sie wurde sein Weib,
und er hatte sie lieb.
Und Isaak tröstete sich
nach dem Tode seiner
Mutter.

*25 Abrahams neue Ehe,
Tod und Begräbnis*

1 Und Abraham nahm wieder ein Weib,
mit Namen Ketura.

2 Und sie gebar ihm Simran
und Jokschan und Medan
und Midian und Jischbak
und Schuach.

3 Und Jokschan zeugte
Scheba und Dedan;
und die Söhne Dedans
waren die Assurim und
Letuschim und Leummim.

4 Und die Söhne Midians:
Epha und Epher und
Hanok und Abida und
Eldaba.
Diese alle waren Söhne der
Ketura.

-

5 Und Abraham gab dem
Isaak alles,
was er hatte.

6 Und den Söhnen der
Kebsweiber,
die Abraham hatte,

gab Abraham Geschenke;
und er ließ sie,
während er noch lebte,
von seinem Sohne Isaak
wegziehen nach Osten,
in das Land des Ostens.

-

7 Und dies sind die Tage der
Lebensjahre Abrahams,
die er gelebt hat:
hundertfünfundsiebzig
Jahre.

8 Und Abraham verschied
und starb in gutem Alter,
alt und der Tage satt,
und wurde versammelt zu
seinen Völkern.

9 Und seine Söhne Isaak und
Ismael begruben ihn in der
Höhle von Machpela,
auf dem Felde Ephrons,
des Sohnes Zohars,
des Hethiters,
das vor Mamre liegt,

10 dem Felde,
welches Abraham von den
Kindern Heth gekauft
hatte;
dort wurden Abraham und

sein Weib Sara begraben.

- 11 Und es geschah nach dem Tode Abrahams, da segnete Gott Isaak, seinen Sohn; und Isaak wohnte bei dem Brunnen Lachai-Roi.

Nachkommen Ismaels

- 12 Und dies sind die Geschlechter Ismaels, des Sohnes Abrahams, den Hagar, die Ägypterin, die Magd Saras, dem Abraham geboren hat;

- 13 und dies sind die Namen der Söhne Ismaels mit ihren Namen, nach ihren Geschlechtern: Der Erstgeborene Ismaels: Nebajoth, und Kedar und Adbeel und Mibsam

- 14 und Mischma und Duma und Massa,

- 15 Hadad und Tema, Jetur,

Naphisch und Kedma.

16 Das sind die Söhne Ismaels,
und das ihre Namen in
ihren Gehöften und in
ihren Zeltlagern;
zwölf Fürsten nach ihren
Stämmen.

17 Und dies sind die
Lebensjahre Ismaels:
hundertsevenunddreißig
Jahre;
und er verschied und starb
und wurde versammelt zu
seinen Völkern.

18 Und sie wohnten von
Hawila bis Sur,
das vor Ägypten liegt,
nach Assyrien hin.
Er ließ sich nieder
angesichts aller seiner
Brüder.

Nachkommen Isaaks: Esau
und Jakob

19 Und dies sind die
Geschlechter Isaaks,
des Sohnes Abrahams:
Abraham zeugte Isaak.

- 20 Und Isaak war vierzig Jahre alt,
als er sich Rebekka zum Weibe nahm,
die Tochter Bethuels,
des Aramäers aus Paddan-Aram,
die Schwester Labans,
des Aramäers.
- 21 Und Isaak bat JHWH für sein Weib,
denn sie war unfruchtbar;
und JHWH ließ sich von ihm erbitten,
und Rebekka,
sein Weib,
wurde schwanger.
- 22 Und die Kinder stießen sich in ihr;
und sie sprach:
Wenn es so steht,
warum bin ich dies?
Und sie ging hin,
JHWH zu befragen.
- 23 Und JHWH sprach zu ihr:
Zwei Nationen sind in deinem Leibe,
und zwei Völkerschaften
werden sich scheiden aus deinem Innern;

und eine Völkerschaft wird stärker sein als die andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.

- 24 Und als ihre Tage erfüllt waren,
daß sie gebären sollte,
siehe,
da waren Zwillinge in ihrem Leibe.
- 25 Und der erste kam heraus,
rötlich,
am ganzen Leibe wie ein härener Mantel;
und man gab ihm den Namen Esau.
- 26 Und danach kam sein Bruder heraus,
und seine Hand hielt die Ferse Esaus;
und man gab ihm den Namen Jakob.
Und Isaak war sechzig Jahre alt,
als sie geboren wurden.
- 27 Und die Knaben wuchsen heran.
Und Esau wurde ein jagdkundiger Mann,

ein Mann des Feldes;
Jakob aber war ein sanfter
Mann,
der in den Zelten blieb.

28 Und Isaak hatte Esau lieb,
denn Wildbret war nach
seinem Munde;
Rebekka aber hatte Jakob
lieb.

Esau verkauft sein
Erstgeburtsrecht

29 Und Jakob kochte ein
Gericht;
und Esau kam vom Felde
und war matt.

30 Da sprach Esau zu Jakob:
Laß mich doch essen von
dem Roten,
dem Roten da,
denn ich bin matt!
Darum gab man ihm den
Namen Edom.

31 Und Jakob sprach:
Verkaufe mir heute dein
Erstgeburtsrecht.

32 Und Esau sprach:
Siehe,

ich gehe hin zu sterben,
und wozu mir da das
Erstgeburtsrecht?

33 Und Jakob sprach:
Schwöre mir heute!
Und er schwur ihm und
verkaufte sein
Erstgeburtsrecht dem
Jakob.

34 Und Jakob gab Esau Brot
und ein Gericht Linsen;
und er aß und trank und
stand auf und ging davon.
So verachtete Esau das
Erstgeburtsrecht.

26 Isaak und Abimelech

1 Und es entstand eine Hungersnot im Lande, außer der vorigen Hungersnot, die in den Tagen Abrahams gewesen war. Und Isaak zog zu Abimelech, dem Könige der Philister, nach Gerar.

2 Und JHWH erschien ihm und sprach: Ziehe nicht hinab nach Ägypten; bleibe in dem Lande, von dem ich dir sage.

3 Halte dich auf in diesem Lande, und ich werde mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinem Samen werde ich alle diese Länder geben, und ich werde den Eid aufrecht halten, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe.

4 Und ich werde deinen

Samen mehren wie die
Sterne des Himmels und
deinem Samen alle diese
Länder geben;
und in deinem Samen
werden sich segnen alle
Nationen der Erde:

5 darum daß Abraham
meiner Stimme gehorcht
und beobachtet hat meine
Vorschriften,
meine Gebote,
meine Satzungen und
meine Gesetze.

6 So blieb Isaak in Gerar.

7 Und die Männer des Ortes
erkundigten sich nach
seinem Weibe,
und er sprach:
Sie ist meine Schwester.
Denn er fürchtete sich zu
sagen:
Mein Weib,
indem er dachte:
Die Männer des Ortes
möchten mich sonst töten
wegen Rebekka;
denn sie ist schön von
Ansehen.

8 Und es geschah,
als er längere Zeit daselbst
gewesen war,
da blickte Abimelech,
der König der Philister,
durchs Fenster,
und er sah,
und siehe,
Isaak scherzte mit
Rebekka,
seinem Weibe.

9 Da rief Abimelech den
Isaak und sprach:
Siehe,
fürwahr,
sie ist dein Weib;
und wie hast du gesagt:
Sie ist meine Schwester?
Und Isaak sprach zu ihm:
Weil ich mir sagte:
Daß ich nicht sterbe
ihretwegen.

10 Und Abimelech sprach:
Was hast du uns da getan!
Wenig fehlte,
so hätte einer aus dem
Volke bei deinem Weibe
gelegen,
und du hättest eine Schuld
über uns gebracht.

- 11 Und Abimelech gebot allem Volke und sprach:
Wer diesen Mann und sein Weib antastet,
soll gewißlich getötet werden.
- 12 Und Isaak säte in selbigem Lande und gewann in selbigem Jahre das Hundertfältige;
und JHWH segnete ihn.
- 13 Und der Mann ward groß und wurde fort und fort größer,
bis er sehr groß war.
- 14 Und er hatte Herden von Kleinvieh und Herden von Rindern und ein großes Gesinde;
und die Philister beneideten ihn.
- 15 Und alle Brunnen, welche die Knechte seines Vaters in den Tagen seines Vaters Abraham gegraben hatten,
verstopften die Philister und füllten sie mit Erde.

- 16 Und Abimelech sprach zu
Isaak:
Ziehe weg von uns,
denn du bist viel mächtiger
geworden als wir.
- 17 Da zog Isaak von dannen
und schlug sein Lager auf
im Tale Gerar und wohnte
dasselbst.
- 18 Und Isaak grub die
Wasserbrunnen wieder auf,
welche sie in den Tagen
seines Vaters Abraham
gegraben und welche die
Philister nach dem Tode
Abrahams verstopft hatten;
und er benannte sie mit
denselben Namen,
womit sein Vater sie
benannt hatte.
- 19 Und die Knechte Isaaks
gruben im Tale und fanden
dasselbst einen Brunnen
lebendigen Wassers.
- 20 Da haderten die Hirten von
Gerar mit den Hirten
Isaaks und sprachen:
Das Wasser ist unser!
Und er gab dem Brunnen

den Namen Esek,
weil sie mit ihm gezankt
hatten.

21 Und sie gruben einen
anderen Brunnen,
und sie haderten auch über
diesen,
und er gab ihm den Namen
Sitna.

22 Und er brach auf von
dannan und grub einen
anderen Brunnen,
und über diesen haderten
sie nicht;
und er gab ihm den Namen
Rechoboth und sprach:
Denn nun hat JHWH uns
Raum gemacht,
und wir werden fruchtbar
sein im Lande.

23 Und er zog von dannan
hinauf nach Beerseba.

24 Und JHWH erschien ihm in
selbiger Nacht und sprach:
Ich bin der Gott Abrahams,
deines Vaters;
fürchte dich nicht,
denn ich bin mit dir,
und ich werde dich segnen

und deinen Samen mehren
um Abrahams,
meines Knechtes,
willen.

25 Und er baute daselbst
einen Altar und rief den
Namen JHWHs an;
und er schlug daselbst sein
Zelt auf;
und die Knechte Isaaks
gruben daselbst einen
Brunnen.

26 Und Abimelech zog zu ihm
von Gerar mit Achusat,
seinem Freunde,
und Pikol,
seinem Heerobersten.

27 Und Isaak sprach zu ihnen:
Warum kommet ihr zu mir,
da ihr mich doch hasset
und mich von euch
weggetrieben habt?

28 Und sie sprachen:
Wir haben deutlich
gesehen,
daß JHWH mit dir ist;
und wir haben uns gesagt:
Möge doch ein Eid sein
zwischen uns,

zwischen uns und dir,
und wir wollen einen Bund
mit dir machen,

29 daß du uns nichts Übles
tuest,
so wie wir dich nicht
angetastet haben und wie
wir dir nur Gutes erwiesen
und dich haben ziehen
lassen in Frieden.
Du bist nun einmal ein
Gesegneter JHWHs.

30 Und er machte ihnen ein
Mahl,
und sie aßen und tranken.

31 Und sie standen des
Morgens früh auf und
schwuren einer dem
anderen;
und Isaak entließ sie,
und sie zogen von ihm in
Frieden.

-

32 Und es geschah an
selbigem Tage,
da kamen Isaaks Knechte
und berichteten ihm wegen
des Brunnens,
den sie gegraben hatten,

und sprachen zu ihm:
Wir haben Wasser
gefunden.

33 Und er nannte ihn Sibeä;
daher der Name der Stadt
Beerseba bis auf diesen
Tag.

Esaus Frauen

34 Und Esau war vierzig Jahre
alt,
da nahm er zum Weibe
Judith,
die Tochter Beeris,
des Hethiters,
und Basmath,
die Tochter Elons,
des Hethiters.

35 Und sie waren ein Herzeleid
für Isaak und Rebekka.

*27 Jakobs Betrug -
Isaaks Segen*

1 Und es geschah,
als Isaak alt geworden und
seine Augen zu schwach
waren,
um zu sehen,
da rief er Esau,
seinen älteren Sohn,
und sprach zu ihm:
Mein Sohn!
Und er sprach zu ihm:
Hier bin ich!

2 Und er sprach:
Siehe doch,
ich bin alt geworden,
ich weiß nicht den Tag
meines Todes.

3 Und nun nimm doch dein
Jagdgerät,
deinen Köcher und deinen
Bogen,
und gehe hinaus aufs Feld
und erjage mir ein
Wildbret;

4 und bereite mir ein
schmackhaftes Gericht,
wie ich es gern habe,
und bringe es mir her,

daß ich esse,
damit meine Seele dich
segne,
ehe ich sterbe.

5 Und Rebekka hörte zu,
als Isaak zu seinem Sohne
Esau redete.
Und Esau ging aufs Feld,
ein Wildbret zu erjagen,
um es heimzubringen.

6 Und Rebekka sprach zu
ihrem Sohne Jakob und
sagte:
Siehe,
ich habe deinen Vater zu
deinem Bruder Esau also
reden hören:

7 Bringe mir ein Wildbret
und bereite mir ein
schmackhaftes Gericht,
daß ich esse,
und daß ich dich vor
JHWH segne vor meinem
Tode.

8 Und nun,
mein Sohn,
höre auf meine Stimme in
dem,
was ich dich heiße.

9 Gehe doch zur Herde und hole mir von dannen zwei gute Ziegenböcklein, und ich will sie zu einem schmackhaften Gericht bereiten für deinen Vater, wie er es gern hat;

10 und du sollst es deinem Vater bringen, daß er esse, damit er dich segne vor seinem Tode.

11 Da sprach Jakob zu Rebekka, seiner Mutter: Siehe, mein Bruder Esau ist ein haariger Mann, und ich bin ein glatter Mann.

12 Vielleicht wird mein Vater mich betasten, und ich werde in seinen Augen sein wie einer, der Spott mit ihm treibt, und ich werde Fluch auf mich bringen und nicht Segen.

13 Seine Mutter aber sprach

zu ihm:
Dein Fluch komme auf
mich,
mein Sohn!
Höre nur auf meine
Stimme und gehe,
hole mir.

14 Und er ging und holte und
brachte sie seiner Mutter.
Und seine Mutter bereitete
ein schmackhaftes Gericht,
wie sein Vater es gern
hatte.

15 Und Rebekka nahm die
Kleider Esaus,
ihres älteren Sohnes,
die kostbaren,
die bei ihr im Hause waren,
und zog sie Jakob,
ihrem jüngeren Sohne,
an;

16 und die Felle der
Ziegenböcklein zog sie
über seine Hände und über
die Glätte seines Halses,

17 und sie gab das
schmackhafte Gericht und
das Brot,
das sie bereitet hatte,

in die Hand ihres Sohnes
Jakob.

18 Und er ging zu seinem
Vater hinein und sprach:
Mein Vater!
Und er sprach:
Hier bin ich;
wer bist du,
mein Sohn?

19 Und Jakob sprach zu
seinem Vater:
Ich bin Esau,
dein Erstgeborener;
ich habe getan,
wie du zu mir geredet hast.
Stehe doch auf,
setze dich und iß von
meinem Wildbret,
damit deine Seele mich
segne.

20 Und Isaak sprach zu seinem
Sohne:
Wie hast du es denn so
bald gefunden,
mein Sohn?
Und er sprach:
Weil JHWH,
dein Gott,
es mir begegnen ließ.

- 21 Da sprach Isaak zu Jakob:
Tritt doch herzu,
daß ich dich betaste,
mein Sohn,
ob du wirklich mein Sohn
Esau bist oder nicht.
- 22 Und Jakob trat hin zu
seinem Vater Isaak;
und er betastete ihn und
sprach:
Die Stimme ist Jakobs
Stimme,
aber die Hände sind Esaus
Hände.
- 23 Und er erkannte ihn nicht,
denn seine Hände waren
haarig wie die Hände
seines Bruders Esau;
und er segnete ihn.
- 24 Und er sprach:
Bist du wirklich mein Sohn
Esau?
Und er sprach:
Ich bin's.
- 25 Da sprach er:
Reiche es mir her,
daß ich esse von dem
Wildbret meines Sohnes,
damit meine Seele dich

segne.

Und er reichte es ihm hin,
und er aß;
und er brachte ihm Wein,
und er trank.

26 Und sein Vater Isaak
sprach zu ihm:
Tritt doch herzu und küsse
mich,
mein Sohn.
Und er trat hinzu und
küßte ihn;

27 und er roch den Geruch
seiner Kleider,
und er segnete ihn und
sprach:
Siehe,
der Geruch meines Sohnes
ist wie der Geruch eines
Feldes,
das JHWH gesegnet hat.

28 Und Gott gebe dir vom
Tau des Himmels und von
der Fettigkeit der Erde,
und Fülle von Korn und
Most!

29 Völker sollen dir dienen
und Völkerschaften sich
vor dir niederbeugen!

Sei Herr über deine Brüder,
und vor dir sollen sich
niederbeugen die Söhne
deiner Mutter!
Wer dir flucht,
sei verflucht,
und wer dich segnet,
sei gesegnet!

30 Und es geschah,
sowie Isaak geendet hatte,
Jakob zu segnen,
ja,
es geschah,
als Jakob nur eben von
seinem Vater Isaak
hinausgegangen war,
da kam sein Bruder Esau
von seiner Jagd.

31 Und auch er bereitete ein
schmackhaftes Gericht und
brachte es zu seinem Vater
und sprach zu seinem
Vater:
Mein Vater stehe auf und
esse von dem Wildbret
seines Sohnes,
damit deine Seele mich
segne.

32 Und sein Vater Isaak
sprach zu ihm:

Wer bist du?

Und er sprach:

Ich bin dein Sohn,
dein Erstgeborener,
Esau.

33 Da erschrak Isaak mit
großem Schrecken über die
Maßen und sprach:
Wer war denn der,
welcher ein Wildbret erjagt
und mir gebracht hat?
Und ich habe von allem
gegessen,
ehe du kamst,
und habe ihn gesegnet;
er wird auch gesegnet sein.

34 Als Esau die Worte seines
Vaters hörte,
da schrie er mit einem
großen und bitterlichen
Geschrei über die Maßen
und sprach zu seinem
Vater:
Segne mich,
auch mich,
mein Vater!

35 Und er sprach:
Dein Bruder ist mit Betrug
gekommen und hat deinen
Segen weggenommen.

36 Da sprach er:
Ist es nicht,
weil man ihm den Namen
Jakob gegeben,
daß er mich nun zweimal
überlistet hat?
Mein Erstgeburtsrecht hat
er weggenommen,
und siehe,
nun hat er meinen Segen
weggenommen!
Und er sprach:
Hast du mir keinen Segen
aufbehalten?

37 Da antwortete Isaak und
sprach zu Esau:
Siehe,
ich habe ihn zum Herrn
über dich gesetzt und alle
seine Brüder ihm zu
Knechten gegeben,
und mit Korn und Most
habe ich ihn versehen,
und nun,
was könnte ich für dich
tun,
mein Sohn?

38 Und Esau sprach zu seinem
Vater:
Hast du nur diesen einen
Segen,

mein Vater?
Segne mich,
auch mich,
mein Vater!
Und Esau erhob seine
Stimme und weinte.

39 Da antwortete sein Vater
Isaak und sprach zu ihm:
Siehe,
fern von der Fettigkeit der
Erde wird dein Wohnsitz
sein und ohne den Tau des
Himmels von oben her.

40 Und von deinem Schwerte
wirst du leben,
und deinem Bruder wirst
du dienen;
und es wird geschehen,
wenn du umherschweifst,
wirst du sein Joch
zerbrechen von deinem
Halse.

Esaus Rachegedanken

41 Und Esau feindete Jakob
an wegen des Segens,
womit sein Vater ihn
gesegnet hatte;
und Esau sprach in seinem
Herzen:

Es nahen die Tage der
Trauer um meinen Vater,
dann werde ich meinen
Bruder Jakob erschlagen.

42 Und es wurden der
Rebekka die Worte Esaus,
ihres älteren Sohnes,
berichtet;
und sie sandte hin und ließ
Jakob,
ihren jüngeren Sohn,
rufen und sprach zu ihm:
Siehe,
dein Bruder Esau will sich
an dir rächen,
indem er dich erschlägt.

43 Und nun,
mein Sohn,
höre auf meine Stimme
und mache dich auf,
fliehe zu meinem Bruder
Laban nach Haran;

44 und bleibe einige Zeit bei
ihm,
bis der Grimm deines
Bruders sich wendet,

45 bis der Zorn deines Bruders
sich von dir abwendet,
und er vergißt,

was du ihm getan hast;
dann will ich hinsenden
und dich von dort holen
lassen.

Warum sollte ich euer
beider zugleich beraubt
werden an einem Tage?

46 Und Rebekka sprach zu
Isaak:
Ich bin des Lebens
überdrüssig wegen der
Töchter Heths;
wenn Jakob ein Weib
nähme von den Töchtern
Heths,
wie diese,
von den Töchtern des
Landes,
wozu sollte mir das Leben?

*28 Jakobs Flucht nach
Haran*

- 1 Und Isaak rief Jakob und segnete ihn; und er gebot ihm und sprach zu ihm: Du sollst nicht ein Weib nehmen von den Töchtern Kanaans.
- 2 Mache dich auf, gehe nach Paddan-Aram, zum Hause Bethuels, des Vaters deiner Mutter; und nimm dir von dort ein Weib von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter.
- 3 Und Gott, der Allmächtige, segne dich und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du zu einer Schar von Völkern werdest;
- 4 und er gebe dir den Segen Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, auf daß du besitzest das Land deiner

Fremdlingschaft,
das Gott dem Abraham
gegeben hat!

5 Und Isaak entließ Jakob;
und er ging nach
Paddan-Aram zu Laban,
dem Sohne Bethuels,
des Aramäers,
dem Bruder Rebekkas,
der Mutter Jakobs und
Esaus.

-

Esaus dritte Frau

6 Und als Esau sah,
daß Isaak den Jakob
gesegnet und ihn nach
Paddan-Aram entlassen
hatte,
um sich von dort ein Weib
zu nehmen,
indem er ihn segnete und
ihm gebot und sprach:
Du sollst nicht ein Weib
nehmen von den Töchtern
Kanaans,

7 und daß Jakob seinem
Vater und seiner Mutter
gehört hatte und nach
Paddan-Aram gegangen

war:

8 als Esau sah,
daß die Töchter Kanaans
übel waren in den Augen
seines Vaters Isaak,

9 da ging Esau hin zu Ismael
und nahm sich zum Weibe
Machalath,
die Tochter Ismaels,
des Sohnes Abrahams,
die Schwester Nebajoths,
zu seinen anderen Weibern
hinzu.

Jakobs Traum und Gelübde

10 Und Jakob zog aus von
Beerseba und ging nach
Haran.

11 Und er gelangte an einen
Ort und übernachtete
dasselbst;
denn die Sonne war
untergegangen.
Und er nahm einen von
den Steinen des Ortes und
legte ihn zu seinen
Häupten und legte sich
nieder an selbigem Orte.

- 12 Und er träumte:
und siehe,
eine Leiter war auf die
Erde gestellt,
und ihre Spitze rührte an
den Himmel;
und siehe,
Engel Gottes stiegen auf
und nieder an ihr.
- 13 Und siehe,
JHWH stand über ihr und
sprach:
Ich bin JHWH,
der Gott Abrahams,
deines Vaters,
und der Gott Isaaks;
das Land,
auf welchem du liegst,
dir will ich es geben und
deinem Samen.
- 14 Und dein Same soll werden
wie der Staub der Erde,
und du wirst dich
ausbreiten nach Westen
und nach Osten und nach
Norden und nach Süden
hin;
und in dir und in deinem
Samen sollen gesegnet
werden alle Geschlechter
der Erde.

- 15 Und siehe,
ich bin mit dir,
und ich will dich behüten
überall,
wohin du gehst,
und dich zurückbringen in
dieses Land;
denn ich werde dich nicht
verlassen,
bis ich getan,
was ich zu dir geredet
habe.
- 16 Und Jakob erwachte von
seinem Schläfe und sprach:
Fürwahr,
JHWH ist an diesem Orte,
und ich wußte es nicht!
- 17 Und er fürchtete sich und
sprach:
Wie furchtbar ist dieser
Ort!
Dies ist nichts anderes als
Gottes Haus,
und dies die Pforte des
Himmels.
- 18 Und Jakob stand des
Morgens früh auf und
nahm den Stein,
den er zu seinen Häupten
gelegt hatte,

und stellte ihn auf als
Denkmal und goß Öl auf
seine Spitze.

19 Und er gab selbigem Orte
den Namen Bethel;
aber im Anfang war Lus
der Name der Stadt.

20 Und Jakob tat ein Gelübde
und sprach:
Wenn Gott mit mir ist und
mich behütet auf diesem
Wege,
den ich gehe,
und mir Brot zu essen gibt
und Kleider anzuziehen,

21 und ich in Frieden
zurückkehre zum Hause
meines Vaters,
so soll JHWH mein Gott
sein.

22 Und dieser Stein,
den ich als Denkmal
aufgestellt habe,
soll ein Haus Gottes sein;
und von allem,
was du mir geben wirst,
werde ich dir gewißlich den
Zehnten geben.

*29 Jakobs Ankunft und
Dienst bei Laban*

- 1 Und Jakob erhob seine Füße und ging nach dem Lande der Kinder des Ostens.
- 2 Und er sah:
und siehe,
ein Brunnen auf dem Felde;
und siehe,
dasselbst waren drei Herden Schafe an demselben gelagert,
denn aus diesem Brunnen tränkte man die Herden;
und der Stein auf der Öffnung des Brunnens war groß.
- 3 Und waren alle Herden dort zusammengetrieben,
so wälzte man den Stein von der Öffnung des Brunnens und tränkte die Schafe;
und man brachte den Stein wieder auf die Öffnung des Brunnens an seinen Ort.
- 4 Und Jakob sprach zu ihnen:

Meine Brüder,
woher seid ihr?
Und sie sprachen:
Wir sind von Haran.

5 Da sprach er zu ihnen:
Kennet ihr Laban,
den Sohn Nahors?
Und sie sprachen:
Wir kennen ihn.

6 Und er sprach zu ihnen:
Geht es ihm wohl?
Und sie sprachen:
Es geht ihm wohl;
und siehe,
da kommt seine Tochter
Rahel mit den Schafen.

7 Da sprach er:
Siehe,
es ist noch hoch am Tage,
es ist nicht Zeit,
das Vieh
zusammenzutreiben;
tränket die Schafe und
gehet hin,
weidet.

8 Und sie sprachen:
Wir können nicht,
bis alle Herden
zusammengetrieben

werden;
dann wälzt man den Stein
von der Öffnung des
Brunnens,
und wir tränken die Schafe.

9 Noch redete er mit ihnen,
da kam Rahel mit den
Schafen,
die ihrem Vater gehörten;
denn sie war eine Hirtin.

10 Und es geschah,
als Jakob die Rahel sah,
die Tochter Labans,
des Bruders seiner Mutter,
und die Schafe Labans,
des Bruders seiner Mutter,
da trat Jakob hinzu und
wälzte den Stein von der
Öffnung des Brunnens und
tränkte die Schafe Labans,
des Bruders seiner Mutter.

11 Und Jakob küßte Rahel
und erhob seine Stimme
und weinte.

12 Und Jakob tat Rahel kund,
daß er ein Bruder ihres
Vaters und daß er der
Sohn Rebekkas wäre;
und sie lief und berichtete

es ihrem Vater.

13 Und es geschah,
als Laban die Kunde von
Jakob,
dem Sohne seiner
Schwester,
hörte,
da lief er ihm entgegen
und umarmte ihn und
küßte ihn und führte ihn in
sein Haus;
und er erzählte dem Laban
alle diese Dinge.

14 Und Laban sprach zu ihm:
Fürwahr,
du bist mein Bein und
mein Fleisch.
Und er blieb bei ihm einen
Monat lang.

15 Und Laban sprach zu
Jakob:
Solltest du mir darum,
weil du mein Bruder bist,
umsonst dienen?
Tue mir kund,
was soll dein Lohn sein?

16 Und Laban hatte zwei
Töchter;
der Name der älteren war

Lea und der Name der
jüngeren Rahel.

17 Und die Augen der Lea
waren blöde;
Rahel aber war schön von
Gestalt und schön von
Angeſicht.

18 Und Jakob liebte Rahel und
sprach:
Ich will dir ſieben Jahre
dienen um Rahel,
deine jüngere Tochter.

19 Und Laban sprach:
Es iſt beſſer,
ich gebe ſie dir,
als daß ich ſie einem
anderen Manne gebe;
bleibe bei mir.

20 Und Jakob diente um
Rahel ſieben Jahre;
und ſie waren in ſeinen
Augen wie einzelne Tage,
weil er ſie liebte.

Jakobs Heirat

21 Und Jakob sprach zu
Laban:
Gib mir mein Weib;

denn meine Tage sind
erfüllt,
daß ich zu ihr eingehe.

22 Und Laban versammelte
alle Männer des Ortes und
machte ein Mahl.

23 Und es geschah am Abend,
da nahm er seine Tochter
Lea und brachte sie zu
ihm;
und er ging zu ihr ein.

24 Und Laban gab seine Magd
Silpa seiner Tochter Lea
zur Magd.

25 Und es geschah am
Morgen,
siehe,
da war es Lea.
Da sprach er zu Laban:
Was hast du mir da
angetan!
Habe ich nicht um Rahel
bei dir gedient?
Und warum hast du mich
betrogen?

26 Und Laban sprach:
Es geschieht nicht also an
unserem Orte,

die Jüngere vor der
Erstgeborenen zu geben.

27 Vollende die Woche mit
dieser,
so wollen wir dir auch jene
geben,
um den Dienst,
den du bei mir dienen sollst
noch andere sieben Jahre.

28 Und Jakob tat also und
vollendete die Woche mit
dieser;
und er gab ihm seine
Tochter Rahel zum Weibe.

29 Und Laban gab seiner
Tochter Rahel seine Magd
Bilha zur Magd.

30 Und er ging auch zu Rahel
ein;
und er liebte auch Rahel
mehr als Lea.
Und er diente bei ihm noch
andere sieben Jahre.

Jakobs Kinder

31 Und als JHWH sah,
daß Lea gehaßt war,
da öffnete er ihren

Mutterleib;
Rahel aber war
unfruchtbar.

32 Und Lea ward schwanger
und gebar einen Sohn,
und sie gab ihm den
Namen Ruben,
denn sie sprach:
Weil JHWH mein Elend
angesehen hat;
denn nun wird mein Mann
mich lieben.

33 Und sie ward wiederum
schwanger und gebar einen
Sohn;
und sie sprach:
Weil JHWH gehört hat,
daß ich gehaßt bin,
so hat er mir auch diesen
gegeben.
Und sie gab ihm den
Namen Simeon.

34 Und sie ward wiederum
schwanger und gebar einen
Sohn;
und sie sprach:
Nun,
diesmal wird sich mein
Mann an mich anschließen,
denn ich habe ihm drei

Söhne geboren!
Darum gab man ihm den
Namen Levi.

35 Und sie ward wiederum
schwanger und gebar einen
Sohn;
und sie sprach:
Diesmal will ich JHWH
preisen!
Darum gab sie ihm den
Namen Juda.
Und sie hörte auf zu
gebären.

30 Jakobs Kinder

- 1 Und als Rahel sah,
daß sie dem Jakob nicht
gebar,
da beneidete Rahel ihre
Schwester und sprach zu
Jakob:
Gib mir Kinder!
Und wenn nicht,
so sterbe ich.
- 2 Da entbrannte der Zorn
Jakobs wider Rahel,
und er sprach:
Bin ich an Gottes Statt,
der dir die Leibesfrucht
versagt hat?
- 3 Und sie sprach:
Siehe,
da ist meine Magd Bilha;
gehe zu ihr ein,
daß sie auf meine Knie
gebäre und auch ich aus
ihr erbaut werde.
- 4 Und sie gab ihm ihre Magd
Bilha zum Weibe;
und Jakob ging zu ihr ein.
- 5 Und Bilha ward schwanger
und gebar Jakob einen

Sohn.

6 Da sprach Rahel:
Gott hat mir Recht
verschafft und auch auf
meine Stimme gehört und
mir einen Sohn gegeben!
Darum gab sie ihm den
Namen Dan.

7 Und Bilha,
die Magd Rahels,
ward wiederum schwanger
und gebar dem Jakob
einen zweiten Sohn.

8 Da sprach Rahel:
Kämpfe Gottes habe ich
mit meiner Schwester
gekämpft,
habe auch obsiegt!
Und sie gab ihm den
Namen Naphtali.

9 Und als Lea sah,
daß sie aufhörte zu
gebären,
da nahm sie ihre Magd
Silpa und gab sie Jakob
zum Weibe.

10 Und Silpa,
die Magd Leas,

gebar dem Jakob einen
Sohn.

11 Da sprach Lea:

Zum Glück!

Und sie gab ihm den
Namen Gad.

12 Und Silpa,

die Magd Leas,

gebar dem Jakob einen
zweiten Sohn.

13 Da sprach Lea:

Zu meiner Glückseligkeit!

Denn glücklich preisen
mich die Töchter.

Und sie gab ihm den
Namen Aser.

14 Und Ruben ging aus in den

Tagen der Weizenernte
und fand Dudaim auf dem
Felde;

und er brachte sie seiner
Mutter Lea.

Und Rahel sprach zu Lea:

Gib mir doch von den
Dudaim deines Sohnes.

15 Und sie sprach zu ihr:

Ist es zu wenig,

daß du meinen Mann

genommen hast,
daß du auch die Dudaim
meines Sohnes nehmen
willst?

Da sprach Rahel:
So mag er denn diese
Nacht bei dir liegen für die
Dudaim deines Sohnes.

16 Und als Jakob am Abend
vom Felde kam,
da ging Lea hinaus,
ihm entgegen,
und sprach:
Zu mir sollst du eingehen,
denn ich habe dich
gewißlich gedungen um die
Dudaim meines Sohnes.
Und er lag bei ihr in
selbiger Nacht.

17 Und Gott hörte auf Lea,
und sie ward schwanger
und gebar dem Jakob
einen fünften Sohn.

18 Da sprach Lea:
Gott hat mir meinen Lohn
gegeben,
daß ich meine Magd
meinem Manne gegeben
habe!
Und sie gab ihm den

Namen Issaschar.

19 Und Lea ward wiederum
schwanger und gebar dem
Jakob einen sechsten Sohn.

20 Da sprach Lea:
Mir hat Gott ein schönes
Geschenk gegeben;
diesmal wird mein Mann
bei mir wohnen,
denn ich habe ihm sechs
Söhne geboren!
Und sie gab ihm den
Namen Sebulon.

21 Und danach gebar sie eine
Tochter und gab ihr den
Namen Dina.

22 Und Gott gedachte an
Rahel,
und Gott hörte auf sie und
öffnete ihren Mutterleib.

23 Und sie ward schwanger
und gebar einen Sohn;
und sie sprach:
Gott hat meine Schmach
weggenommen!

24 Und sie gab ihm den
Namen Joseph und sprach:

JHWH füge mir einen
anderen Sohn hinzu!

Jakobs listiger
Vermögenserwerb

25 Und es geschah,
als Rahel den Joseph
geboren hatte,
da sprach Jakob zu Laban:
Entlaß mich,
daß ich an meinen Ort und
in mein Land ziehe.

26 Gib mir meine Weiber und
meine Kinder,
um welche ich dir gedient
habe,
daß ich hinziehe;
denn du kennst ja meinen
Dienst,
womit ich dir gedient habe.

27 Und Laban sprach zu ihm:
Wenn ich doch Gnade
gefunden habe in deinen
Augen ...!
Ich habe gespürt,
daß JHWH mich um
deinetwillen gesegnet hat.

28 Und er sprach:
Bestimme mir deinen

Lohn,
und ich will ihn geben.

- 29 Da sprach er zu ihm:
Du weißt ja,
wie ich dir gedient habe
und was dein Vieh bei mir
geworden ist.
- 30 Denn wenig war,
was du vor mir hattest,
und es hat sich
ausgebreitet zu einer
Menge,
und JHWH hat dich
gesegnet auf jedem meiner
Tritte;
und nun,
wann soll ich auch für
mein Haus schaffen?
- 31 Und er sprach:
Was soll ich dir geben?
Und Jakob sprach:
Du sollst mir gar nichts
geben;
wenn du mir dieses tust,
so will ich wiederum deine
Herde weiden und hüten:
- 32 Ich will heute durch deine
ganze Herde gehen und
daraus absondern jedes

gesprenkelte und gefleckte
Tier und jedes
dunkelfarbige Tier unter
den Schafen,
und das Gefleckte und
Gesprenkelte unter den
Ziegen;
und das sei mein Lohn.

33 Und meine Gerechtigkeit
wird für mich zeugen am
morgenden Tage,
wenn sie wegen meines
Lohnes vor dich kommt;
alles,
was nicht gesprenkelt und
gefleckt ist unter den
Ziegen und dunkelfarbig
unter den Schafen,
das sei gestohlen bei mir.

34 Und Laban sprach:
Siehe,
es geschehe nach deinem
Worte!

35 Und er sonderte an
selbigem Tage die
gestreiften und gefleckten
Böcke ab und alle
gesprenkelten und
gefleckten Ziegen,
alles,

woran Weißes war,
und alles Dunkelfarbige
unter den Schafen,
und gab sie in die Hand
seiner Söhne.

36 Und er setzte einen Weg
von drei Tagereisen
zwischen sich und Jakob;
und Jakob weidete die
übrige Herde Labans.

37 Und Jakob nahm sich
frische Stäbe von
Weißpappel,
Mandelbaum und Platane
und schälte weiße Streifen
daran,
indem er das Weiße
entblößte,
das an den Stäben war.

38 Und er legte die Stäbe,
die er geschält hatte,
in die Tränkrinnen,
in die Wassertränken,
wohin die Herde zum
Trinken kam,
vor die Herde hin;
und sie wurde brünstig,
wenn sie zum Trinken kam.

39 Und die Herde wurde

brünstig vor den Stäben,
und die Herde gebar
gestreifte,
gesprenkelte und gefleckte.

40 Und Jakob schied die
Lämmer aus,
und er richtete das Gesicht
der Herde auf das
Gestreifte und alles
Dunkelfarbige in der Herde
Labans;
und so machte er sich
Herden besonders und tat
sie nicht zu der Herde
Labans.

41 Und es geschah,
so oft das kräftige Vieh
brünstig wurde,
dann legte Jakob die Stäbe
vor die Augen der Herde in
die Tränkrinnen,
damit sie bei den Stäben
brünstig würden;

42 wenn aber das Vieh
schwächlich war,
legte er sie nicht hin.
Also wurden die
schwächlichen dem Laban
und die kräftigen dem
Jakob.

43 Und der Mann breitete sich
sehr,
sehr aus,
und er bekam viele Herden,
und Mägde und Knechte,
und Kamele und Esel.

*31 Jakobs Flucht aus
Haran - Übereinkunft
mit Laban*

- 1 Und er hörte die Worte der
Söhne Labans,
welche sprachen:
Jakob hat alles genommen,
was unserem Vater
gehörte;
und von dem,
was unserem Vater
gehörte,
hat er sich all diesen
Reichtum verschafft.
- 2 Und Jakob sah das
Angesicht Labans,
und siehe,
es war nicht gegen ihn wie
früher.
- 3 Und JHWH sprach zu
Jakob:
Kehre zurück in das Land
deiner Väter und zu deiner
Verwandtschaft,
und ich will mit dir sein.
- 4 Da sandte Jakob hin und
ließ Rahel und Lea aufs
Feld rufen zu seiner Herde.

5 Und er sprach zu ihnen:
Ich sehe das Angesicht
eures Vaters,
daß es nicht gegen mich ist
wie früher;
aber der Gott meines
Vaters ist mit mir gewesen.

6 Ihr selbst wisset ja,
daß ich mit all meiner
Kraft eurem Vater gedient
habe.

7 Und euer Vater hat mich
betrogen und hat meinen
Lohn zehnmal verändert;
aber Gott hat ihm nicht
gestattet,
mir Übles zu tun.

8 Wenn er so sprach:
Die gesprenkelten sollen
dein Lohn sein,
dann gebaren alle Herden
gesprenkelte;
und wenn er so sprach:
Die gestreiften sollen dein
Lohn sein,
dann gebaren alle Herden
gestreifte.

9 Und Gott hat das Vieh
eures Vaters genommen

und mir gegeben.

10 Und es geschah zur
Brunstzeit der Herde,
da hob ich meine Augen
auf und sah im Traume:
und siehe,
die Böcke,
welche die Herde
besprangen,
waren gestreift,
gesprenkelt und getüpfelt.

11 Und der Engel Gottes
sprach im Traume zu mir:
Jakob!
Und ich sprach:
Hier bin ich!

12 Und er sprach:
Hebe doch deine Augen
auf und sieh:
alle Böcke,
welche die Herde
bespringen,
sind gestreift,
gesprenkelt und getüpfelt;
denn ich habe alles
gesehen,
was Laban dir tut.

13 Ich bin der Gott von
Bethel,

wo du ein Denkmal
gesalbt,
wo du mir ein Gelübde
getan hast.
Nun mache dich auf,
ziehe aus diesem Lande
und kehre zurück in das
Land deiner
Verwandtschaft.

14 Und Rahel und Lea
antworteten und sprachen
zu ihm:
Haben wir noch ein Teil
und ein Erbe im Hause
unseres Vaters?

15 Sind wir nicht als Fremde
von ihm geachtet worden?
Denn er hat uns verkauft
und hat auch unser Geld
völlig verzehrt.

16 Denn aller Reichtum,
den Gott unserem Vater
entrissen hat,
uns gehört er und unseren
Kindern.
So tue nun alles,
was Gott zu dir geredet
hat.

17 Da machte Jakob sich auf

und hob seine Kinder und
seine Weiber auf die
Kamele,

18 und führte weg all sein
Vieh und all seine Habe,
die er erworben,
das Vieh seines Eigentums,
das er erworben hatte in
Paddan-Aram,
um zu seinem Vater Isaak
zu kommen in das Land
Kanaan.

19 Und Laban war gegangen,
um seine Schafe zu
scheren;
und Rahel stahl die
Teraphim,
die ihr Vater hatte.

20 Und Jakob hinterging
Laban,
den Aramäer,
indem er ihm nicht
kundtat,
daß er fliehe.

21 Und er floh,
er und alles,
was er hatte;
und er machte sich auf und
setzte über den Strom und

richtete sein Angesicht
nach dem Gebirge Gilead.

22 Und am dritten Tage wurde
dem Laban berichtet,
daß Jakob geflohen wäre.

23 Und er nahm seine Brüder
mit sich und jagte ihm
sieben Tagereisen nach
und erteilte ihm auf dem
Gebirge Gilead.

24 Und Gott kam zu Laban,
dem Aramäer,
in einem Traume der
Nacht und sprach zu ihm:
Hüte dich,
daß du mit Jakob weder
Gutes noch Böses redest!

25 Und Laban erreichte Jakob,
und Jakob hatte sein Zelt
auf dem Gebirge
aufgeschlagen;
und Laban schlug es auf
mit seinen Brüdern auf
dem Gebirge Gilead.

26 Und Laban sprach zu
Jakob:
Was hast du getan,
daß du mich hintergangen

und meine Töchter wie
Kriegsgefangene
weggeführt hast?

27 Warum bist du heimlich
geflohen und hast mich
hintergangen und hast es
mir nicht kundgetan ich
hätte dich ja begleitet mit
Freude und mit Gesängen,
mit Tamburin und mit
Laute -

28 und hast mir nicht
zugelassen,
meine Söhne und meine
Töchter zu küssen?
Nun,
du hast töricht gehandelt.

29 Es wäre in der Macht
meiner Hand,
euch Übles zu tun;
aber der Gott eures Vaters
hat gestern Nacht zu mir
geredet und gesagt:
Hüte dich,
mit Jakob weder Gutes
noch Böses zu reden!

30 Und nun,
da du einmal weggegangen
bist,

weil du dich so sehr nach
dem Hause deines Vaters
sehntest,
warum hast du meine
Götter gestohlen?

31 Da antwortete Jakob und
sprach zu Laban:
Weil ich mich fürchtete;
denn ich sagte mir,
du möchtest mir etwa
deine Töchter entreißen.

32 Bei wem du deine Götter
findest,
der soll nicht leben.
Erforsche vor unseren
Brüdern,
was bei mir ist,
und nimm es dir.
Jakob aber wußte nicht,
daß Rahel sie gestohlen
hatte.

33 Und Laban ging in das Zelt
Jakobs und in das Zelt
Leas und in das Zelt der
beiden Mägde und fand
nichts;
und er ging aus dem Zelte
Leas und kam in das Zelt
Rahels.

- 34 Rahel aber hatte die Teraphim genommen und sie in den Kamelsattel gelegt und sich darauf gesetzt.
Und Laban durchtastete das ganze Zelt und fand nichts.
- 35 Und sie sprach zu ihrem Vater:
Mein Herr möge nicht zürnen,
daß ich nicht vor dir aufstehen kann;
denn es ergeht mir nach der Weiber Weise.
Und er durchsuchte alles und fand die Teraphim nicht.
- 36 Da entbrannte Jakob und haderte mit Laban.
Und Jakob antwortete und sprach zu Laban:
Was ist mein Vergehen,
was meine Sünde,
daß du mir hitzig nachgesetzt bist?
- 37 Da du all mein Gerät durchtastet hast,
was hast du gefunden von

allem Gerät deines Hauses?
Lege es hierher vor meine
Brüder und deine Brüder,
und sie mögen zwischen
uns beiden entscheiden!

38 Zwanzig Jahre bin ich nun
bei dir gewesen;
deine Mutterschafe und
deine Ziegen haben nicht
fehlgeboren,
und die Widder deiner
Herde habe ich nicht
gegessen.

39 Das Zerrissene habe ich
nicht zu dir gebracht,
ich habe es büßen müssen;
von meiner Hand hast du
es gefordert,
mochte es gestohlen sein
bei Tage oder gestohlen
bei Nacht.

40 Es war mit mir also:
des Tages verzehrte mich
die Hitze und der Frost des
Nachts,
und mein Schlaf floh von
meinen Augen.

41 Zwanzig Jahre bin ich nun
in deinem Hause gewesen;

ich habe dir vierzehn Jahre
gedient um deine beiden
Töchter und sechs Jahre
um deine Herde,
und du hast meinen Lohn
zehnmal verändert.

42 Wenn nicht der Gott
meines Vaters,
der Gott Abrahams,
und die Furcht Isaaks,
für mich gewesen wäre,
gewiß,
du würdest mich jetzt leer
entlassen haben.
Gott hat mein Elend und
die Arbeit meiner Hände
angesehen und hat gestern
Nacht entschieden.

43 Und Laban antwortete und
sprach zu Jakob:
Die Töchter sind meine
Töchter,
und die Söhne sind meine
Söhne,
und die Herde ist meine
Herde,
und alles,
was du siehst,
ist mein;
aber meinen Töchtern,
was könnte ich ihnen heute

tun,
oder ihren Söhnen,
die sie geboren haben?

- 44 Und nun komm,
laß uns einen Bund
machen,
ich und du,
und er sei zum Zeugnis
zwischen mir und dir!
- 45 Und Jakob nahm einen
Stein und richtete ihn auf
als Denkmal.
- 46 Und Jakob sprach zu
seinen Brüdern:
Sammelt Steine!
Und sie nahmen Steine
und errichteten einen
Haufen und aßen daselbst
auf dem Haufen.
- 47 Und Laban nannte ihn
Jegar Sahadutha,
und Jakob nannte ihn
Galed.
- 48 Und Laban sprach:
Dieser Haufe sei heute ein
Zeuge zwischen mir und
dir!
Darum gab man ihm den

Namen Galed,

49 und Mizpa,
weil er sprach:
JHWH sei Wächter
zwischen mir und dir,
wenn wir einer vor dem
anderen verborgen sein
werden!

50 Wenn du meine Töchter
bedrücken,
und wenn du noch
Weibern nehmen solltest
zu meinen Töchtern...
kein Mensch ist bei uns;
siehe,
Gott ist Zeuge zwischen
mir und dir.

51 Und Laban sprach zu
Jakob:
Siehe,
dieser Haufe,
und siehe,
das Denkmal,
das ich errichtet habe
zwischen mir und dir:

52 dieser Haufe sei Zeuge und
das Denkmal ein Zeugnis,
daß weder ich über diesen
Haufen zu dir hinausgehe,

noch daß du über diesen
Haufen und dieses
Denkmal zu mir
hinausgehst zum Bösen.

53 Der Gott Abrahams und
der Gott Nahors richte
zwischen uns,
der Gott ihres Vaters!
Da schwur Jakob bei der
Furcht seines Vaters Isaak.

54 Und Jakob opferte ein
Schlachtopfer auf dem
Gebirge und lud seine
Brüder ein,
zu essen;
und sie aßen und
übernachteten auf dem
Gebirge.

55 Und Laban stand des
Morgens früh auf und
küßte seine Söhne und
seine Töchter und segnete
sie;
und Laban zog hin und
kehrte zurück an seinen
Ort.

*32 Jakobs Begegnung
mit Engeln*

1 Und Jakob zog seines
Weges,
und es begegneten ihm
Engel Gottes.

2 Und Jakob sprach,
als er sie sah:
Dies ist das Heerlager
Gottes.
Und er gab jenem Orte
den Namen Machanaim.

3 Und Jakob sandte Boten
vor sich her zu seinem
Bruder Esau,
in das Land Seir,
das Gefilde Edom.

Jakobs Furcht vor Esau

4 Und er gebot ihnen und
sprach:
So sollt ihr zu meinem
Herrn,
zu Esau,
sprechen:
So spricht dein Knecht
Jakob:
Bei Laban habe ich mich
aufgehalten und bin

geblieben bis jetzt;

5 und ich habe Rinder und
Esel,
Kleinvieh und Knechte und
Mägde erworben;
und ich habe gesandt,
es meinem Herrn
kundzutun,
um Gnade zu finden in
deinen Augen.

6 Und die Boten kehrten zu
Jakob zurück und
sprachen:
Wir sind zu deinem Bruder,
zu Esau,
gekommen,
und er zieht dir auch
entgegen und vierhundert
Mann mit ihm.

7 Da fürchtete sich Jakob
sehr,
und ihm ward angst;
und er teilte das Volk,
das bei ihm war,
und das Kleinvieh und die
Rinder und die Kamele in
zwei Züge.

8 Und er sprach:
Wenn Esau wider den

einen Zug kommt und ihn
schlägt,
so wird der übriggebliebene
Zug entrinnen können.

9 Und Jakob sprach:
Gott meines Vaters
Abraham und Gott meines
Vaters Isaak,
JHWH,
der du zu mir geredet hast:
Kehre zurück in dein Land
und zu deiner
Verwandtschaft,
und ich will dir wohl tun!

Jakobs Vorbereitungen zur
Begegnung mit Esau

10 Ich bin zu gering all der
Gütigkeiten und all der
Treue,
die du deinem Knechte
erwiesen hast;
denn mit meinem Stabe
bin ich über diesen Jordan
gegangen,
und nun bin ich zu zwei
Zügen geworden.

11 Rette mich doch von der
Hand meines Bruders,
von der Hand Esaus!

Denn ich fürchte ihn,
daß er etwa komme und
mich schlage,
die Mutter samt den
Kindern.

12 Du hast ja gesagt:
Gewißlich werde ich dir
wohltun und werde deinen
Samen machen wie den
Sand des Meeres,
der nicht gezählt wird vor
Menge.

13 Und er übernachtete
dasselbst in jener Nacht;
und er nahm von dem,
was in seine Hand
gekommen war,
ein Geschenk für seinen
Bruder Esau:

14 Zweihundert Ziegen und
zwanzig Böcke,
zweihundert Mutterschafe
und zwanzig Widder,

15 dreißig säugende Kamele
mit ihren Füllen,
vierzig Kühe und zehn
Stiere,
zwanzig Eselinnen und
zehn junge Esel.

16 Und er gab sie in die Hand
seiner Knechte,
je eine Herde besonders,
und er sprach zu seinen
Knechten:
Zieheth vor mir her und
lasset Raum zwischen
Herde und Herde.

17 Und er gebot dem ersten
und sprach:
Wenn mein Bruder Esau
dir begegnet und dich fragt
und spricht:
Wem gehörest du an,
und wohin gehst du,
und wem gehören diese da
vor dir?

18 so sollst du sagen:
Deinem Knechte Jakob;
es ist ein Geschenk,
gesandt meinem Herrn,
dem Esau;
und siehe,
er selbst ist hinter uns.

19 Und er gebot auch dem
zweiten,
auch dem dritten,
auch allen,
die hinter den Herden
hergingen,

und sprach:

Nach diesem Worte sollt
ihr zu Esau reden,
wenn ihr ihn findet,

20 und sollt sagen:

Siehe,
dein Knecht Jakob ist
selbst hinter uns.
Denn er sagte:
Ich will ihn versöhnen
durch das Geschenk,
das vor mir hergeht,
und danach will ich sein
Angesicht sehen;
vielleicht wird er mich
annehmen.

21 Und das Geschenk zog vor
ihm her,
und er übernachtete in
jener Nacht im Lager.

22 Und er stand in jener
Nacht auf und nahm seine
zwei Weiber und seine zwei
Mägde und seine elf Söhne
und zog über die Furt des
Jabbok;

Jakobs Ringen mit Gott -
Neuer Name

23 und er nahm sie und führte
sie über den Fluß und
führte hinüber,
was er hatte.

24 Und Jakob blieb allein
übrig;
und es rang ein Mann mit
ihm,
bis die Morgenröte aufging.

25 Und als er sah,
daß er ihn nicht
übermochte,
da rührte er sein
Hüftgelenk an;
und das Hüftgelenk Jakobs
ward verrenkt,
indem er mit ihm rang.

26 Da sprach er:
Laß mich los,
denn die Morgenröte ist
aufgegangen;
und er sprach:
Ich lasse dich nicht los,
du habest mich denn
gesegnet.

27 Da sprach er zu ihm:
Was ist dein Name?
Und er sprach:
Jakob.

- 28 Da sprach er:
Nicht Jakob soll hinfort
dein Name heißen,
sondern Israel;
denn du hast mit Gott und
mit Menschen gerungen
und hast obsiegt.
- 29 Und Jakob fragte und
sprach:
Tue mir doch deinen
Namen kund!
Da sprach er:
Warum doch fragst du
nach meinem Namen?
Und er segnete ihn
dasselbst.
- 30 Und Jakob gab dem Orte
den Namen Pniel:
denn ich habe Gott von
Angesicht zu Angesicht
gesehen,
und meine Seele ist
gerettet worden!
- 31 Und die Sonne ging ihm
auf,
als er über Pniel hinaus
war;
und er hinkte an seiner
Hüfte.

32 Darum essen die Kinder
Israel nicht die Spannader,
die über dem Hüftgelenk
ist,
bis auf den heutigen Tag,
weil er das Hüftgelenk
Jakobs,
die Spannader,
angerührt hat.

*33 Jakobs Versöhnung
mit Esau*

- 1 Und Jakob hob seine Augen auf und sah: und siehe, Esau kam und mit ihm vierhundert Mann. Und er verteilte die Kinder auf Lea und auf Rahel und auf die beiden Mägde;
- 2 und er stellte die Mägde und ihre Kinder vornan und Lea und ihre Kinder dahinter und Rahel und Joseph zuletzt.
- 3 Er aber ging vor ihnen her und beugte sich siebenmal zur Erde nieder, bis er nahe zu seinem Bruder kam.
- 4 Und Esau lief ihm entgegen und umarmte ihn und fiel ihm um den Hals und küßte ihn; und sie weinten.
- 5 Und er hob seine Augen auf und sah die Weiber und die Kinder und sprach:

Wer sind diese bei dir?
Und er sprach:
Die Kinder,
die Gott deinem Knechte
beschert hat.

6 Und die Mägde traten
herzu,
sie und ihre Kinder,
und verneigten sich.

7 Und auch Lea trat herzu
und ihre Kinder,
und sie verneigten sich.
Und danach traten Joseph
und Rahel herzu und
verneigten sich.

8 Und er sprach:
Was willst du mit diesem
ganzen Zug,
dem ich begegnet bin?
Und er sprach:
Daß ich Gnade fände in
den Augen meines Herrn.

9 Da sprach Esau:
Ich habe genug,
mein Bruder;
es sei dein,
was du hast.

10 Und Jakob sprach:

Nicht doch;
wenn ich anders Gnade
gefunden habe in deinen
Augen,
so nimm mein Geschenk
von meiner Hand,
da ich nun einmal dein
Angesicht gesehen habe,
als hätte ich Gottes
Angesicht gesehen,
und du Wohlgefallen an
mir gehabt hast.

11 Nimm doch mein
Geschenk,
das dir überbracht worden
ist;
denn Gott hat es mir
beschert,
und ich habe alles.
Und er drang in ihn,
und er nahm es.

12 Und Esau sprach:
Laß uns aufbrechen und
weiterziehen,
und ich will vor dir
herziehen.

13 Und er sprach zu ihm:
Mein Herr weiß,
daß die Kinder zart sind
und daß ich säugende

Schafe und Kühe bei mir
habe;
wenn man sie nur einen
Tag übertriebe,
so würde die ganze Herde
sterben.

14 Mein Herr ziehe doch vor
seinem Knechte hin,
und ich will einherziehen
nach meiner
Gemächlichkeit,
nach dem Gange des
Viehes,
das vor mir ist,
und nach dem Gange der
Kinder,
bis ich zu meinem Herrn
komme nach Seir.

15 Und Esau sprach:
Ich will doch von dem
Volke bei dir zurücklassen,
das bei mir ist.
Und er sprach:
Wozu das?
Möchte ich Gnade finden
in den Augen meines
Herrn!

16 Und Esau kehrte an
selbigem Tage seines
Weges zurück nach Seir.

Jakob in Sichem

- 17 Und Jakob brach auf nach
Sukkoth und baute sich ein
Haus,
und seinem Vieh machte er
Hütten;
darum gab er dem Orte
den Namen Sukkoth.
- 18 Und Jakob kam
wohlbehalten nach der
Stadt Sichem,
die im Lande Kanaan ist,
als er aus Paddan-Aram
kam,
und lagerte vor der Stadt.
- 19 Und er kaufte das Stück
Feld,
wo er sein Zelt
aufgeschlagen hatte,
von der Hand der Söhne
Hemors,
des Vaters Sichems,
um hundert Kesita.
- 20 Und er richtete daselbst
einen Altar auf und nannte
ihn:
Gott,
der Gott Israels.

*34 Dina und Sichem -
Betrug und Rache
durch Jakobs Söhne*

1 Und Dina,
die Tochter Leas,
die sie dem Jakob geboren
hatte,
ging aus,
die Töchter des Landes zu
sehen.

2 Und es sah sie Sichem,
der Sohn Hemors,
des Hewiters,
des Fürsten des Landes,
und er nahm sie und lag
bei ihr und schwächte sie.

3 Und seine Seele hing an
Dina,
der Tochter Jakobs,
und er liebte das Mädchen
und redete zum Herzen des
Mädchens.

4 Und Sichem sprach zu
Hemor,
seinem Vater,
und sagte:
Nimm mir dieses Mädchen
zum Weibe.

5 Und Jakob hörte,
daß er seine Tochter Dina
entehrt hatte;
seine Söhne aber waren
mit seinem Vieh auf dem
Felde,
und Jakob schwieg,
bis sie kamen.

6 Und Hemor,
der Vater Sichems,
kam heraus zu Jakob,
um mit ihm zu reden.

7 Und die Söhne Jakobs
kamen vom Felde,
sobald sie es hörten;
und die Männer kränkten
sich und ergrimten sehr,
weil er eine Schandtät in
Israel verübt hatte,
bei der Tochter Jakobs zu
liegen;
und also sollte nicht
geschehen.

8 Und Hemor redete mit
ihnen und sprach:
Sichem,
mein Sohn,
seine Seele hängt an eurer
Tochter:
Gebet sie ihm doch zum

Weibe,

9 und verschwägert euch mit
uns:
gebet uns eure Töchter
und nehmet euch unsere
Töchter;

10 und wohnt bei uns,
und das Land soll vor euch
sein:
wohnet und verkehret
darin,
und machet euch darin
ansässig.

11 Und Sichem sprach zu
ihrem Vater und zu ihren
Brüdern:
Möge ich Gnade finden in
euren Augen!
Und was ihr mir sagen
werdet,
will ich geben.

12 Leget mir sehr viel auf als
Heiratsgabe und Geschenk,
und ich will es geben,
so wie ihr mir sagen
werdet;
und gebet mir das
Mädchen zum Weibe.

- 13 Und die Söhne Jakobs antworteten Sichem und seinem Vater Hemor betrüglich und redeten, weil er ihre Schwester Dina entehrt hatte;
- 14 Und sie sprachen zu ihm:
Wir können dies nicht tun,
unsere Schwester einem unbeschnittenen Manne zu geben,
denn das wäre eine Schande für uns.
- 15 Nur unter der Bedingung wollen wir euch zu Willen sein,
wenn ihr werdet wie wir,
indem alles Männliche bei euch beschnitten wird;
- 16 dann wollen wir euch unsere Töchter geben und eure Töchter uns nehmen,
und wir wollen bei euch wohnen und ein Volk sein.
- 17 Wenn ihr aber nicht auf uns höret,
euch beschneiden zu lassen,
so nehmen wir unsere

Tochter und ziehen weg.

18 Und ihre Worte waren gut
in den Augen Hemors und
Sichems,
des Sohnes Hemors.

19 Und der Jüngling zögerte
nicht,
dies zu tun,
denn er hatte Gefallen an
der Tochter Jakobs.
Und er war geehrt vor allen
im Hause seines Vaters.

20 Und Hemor und Sichem,
sein Sohn,
kamen in das Tor ihrer
Stadt,
und sie redeten zu den
Männern ihrer Stadt und
sprachen:

21 Diese Männer sind friedlich
gegen uns,
so mögen sie im Lande
wohnen und darin
verkehren;
und das Land,
siehe,
weit nach beiden Seiten ist
es vor ihnen.
Wir wollen uns ihre

Töchter zu Weibern
nehmen und unsere
Töchter ihnen geben.

22 Nur unter der Bedingung
wollen die Männer uns zu
Willen sein,
bei uns zu wohnen,
ein Volk zu sein,
wenn bei uns alles
Männliche beschnitten
werde,
so wie sie beschnitten sind.

23 Ihre Herden und ihr Besitz
und all ihr Vieh,
werden die nicht unser
sein?
Nur laßt uns ihnen zu
Willen sein,
und sie werden bei uns
wohnen.

24 Und sie hörten auf Hemor
und auf Sichern,
seinen Sohn,
alle,
die zum Tore seiner Stadt
ausgingen;
und alles Männliche wurde
beschnitten,
alle,
die zum Tore seiner Stadt

ausgingen.

25 Und es geschah am dritten
Tage,
als sie in Schmerzen waren,
da nahmen die zwei Söhne
Jakobs,
Simeon und Levi,
die Brüder Dinas,
ein jeder sein Schwert und
kamen kühn wider die
Stadt und ermordeten alles
Männliche;

26 auch Hemor und seinen
Sohn Sichem ermordeten
sie mit der Schärfe des
Schwertes und nahmen
Dina aus dem Hause
Sichems und gingen davon.

27 Die Söhne Jakobs kamen
über die Erschlagenen und
plünderten die Stadt,
weil sie ihre Schwester
entehrt hatten.

28 Ihr Kleinvieh und ihre
Rinder und ihre Esel und
was in der Stadt und was
auf dem Felde war,
nahmen sie;

29 und all ihr Vermögen und
alle ihre Kinder und ihre
Weiber führten sie
gefangen hinweg und
raubten sie und alles,
was in den Häusern war.

30 Da sprach Jakob zu
Simeon und zu Levi:
Ihr habt mich in Trübsal
gebracht,
indem ihr mich stinkend
machtet unter den
Bewohnern des Landes,
unter den Kanaanitern und
unter den Perisitern.
Ich aber bin ein zählbares
Häuflein,
und sie werden sich wider
mich versammeln und mich
schlagen,
und ich werde vertilgt
werden,
ich und mein Haus.

31 Und sie sprachen:
Sollte man unsere
Schwester wie eine Hure
behandeln?

35 Jakob in Bethel

- 1 Und Gott sprach zu Jakob:
Mache dich auf,
ziehe hinauf nach Bethel
und wohne daselbst,
und mache daselbst einen
Altar dem Gott,
der dir erschienen ist,
als du vor deinem Bruder
Esau flohest.
- 2 Da sprach Jakob zu seinem
Hause und zu allen,
die bei ihm waren:
Tut die fremden Götter
hinweg,
die in eurer Mitte sind,
und reiniget euch und
wechselt eure Kleider;
- 3 und wir wollen uns
aufmachen und nach
Bethel hinaufziehen,
und ich werde daselbst
einen Altar machen dem
Gott,
der mir geantwortet hat
am Tage meiner Drangsal
und mit mir gewesen ist
auf dem Wege,
den ich gewandelt bin.

- 4 Und sie gaben Jakob alle
fremden Götter,
die in ihrer Hand,
und die Ringe,
die in ihren Ohren waren,
und Jakob vergrub sie
unter der Terebinthe,
die bei Sichem ist.
- 5 Und sie brachen auf.
Und der Schrecken Gottes
kam über die Städte,
die rings um sie her waren,
so daß sie den Söhnen
Jakobs nicht nachjagten.
- 6 Und Jakob kam nach Lus,
welches im Lande Kanaan
liegt,
das ist Bethel,
er und alles Volk,
das bei ihm war.
- 7 Und er baute daselbst
einen Altar und nannte den
Ort El-Bethel:
denn Gott hatte sich ihm
daselbst geoffenbart,
als er vor seinem Bruder
floh.
- 8 Und Debora,
die Amme Rebekkas,

starb,
und sie wurde begraben
unterhalb Bethel unter der
Eiche;
und man gab ihr den
Namen Allon Bakuth.

9 Und Gott erschien dem
Jakob wiederum,
als er aus Paddan-Aram
kam,
und segnete ihn.

10 Und Gott sprach zu ihm:
Dein Name ist Jakob;
dein Name soll hinfert
nicht Jakob heißen,
sondern Israel soll dein
Name sein.
Und er gab ihm den
Namen Israel.

11 Und Gott sprach zu ihm:
Ich bin Gott,
der Allmächtige,
sei fruchtbar und mehre
dich;
eine Nation und ein Haufe
von Nationen soll aus dir
werden,
und Könige sollen aus
deinen Lenden
hervorkommen.

12 Und das Land,
das ich Abraham und Isaak
gegeben habe,
dir will ich es geben,
und deinem Samen nach
dir will ich das Land geben.

13 Und Gott fuhr von ihm auf
an dem Orte,
wo er mit ihm geredet
hatte.

14 Und Jakob richtete ein
Denkmal auf an dem Orte,
wo er mit ihm geredet
hatte,
ein Denkmal von Stein,
und spendete darauf ein
Trankopfer und goß Öl
darauf.

15 Und Jakob gab dem Orte,
woselbst Gott mit ihm
geredet hatte,
den Namen Bethel.

Rahels Tod bei der Geburt
Benjamins

16 Und sie brachen auf von
Bethel.
Und es war noch eine
Strecke Landes,

um nach Ephrath zu
kommen,
da gebar Rahel,
und es wurde ihr schwer
bei ihrem Gebären.

17 Und es geschah,
als es ihr schwer wurde bei
ihrem Gebären,
da sprach die Hebamme zu
ihr:
Fürchte dich nicht,
denn auch dieser ist dir ein
Sohn!

18 Und es geschah,
als ihre Seele ausging
(denn sie starb),
da gab sie ihm den Namen
Benoni;
sein Vater aber nannte ihn
Benjamin.

19 Und Rahel starb und wurde
begraben an dem Wege
nach Ephrath,
das ist Bethlehem.

20 Und Jakob richtete über
ihrem Grabe ein Denkmal
auf,
das ist das Grabmal Rahels
bis auf diesen Tag.

Jakobs Söhne

- 21 Und Israel brach auf und schlug sein Zelt auf jenseit von Migdal-Heder.
- 22 Und es geschah, als Israel in jenem Lande wohnte, da ging Ruben hin und lag bei Bilha, dem Keksweibe seines Vaters.
Und Israel hörte es.
Und der Söhne Jakobs waren zwölf.
- 23 Die Söhne Leas:
Ruben,
der Erstgeborene Jakobs,
und Simeon und Levi und Juda und Issaschar und Sebulon.
- 24 Die Söhne Rahels:
Joseph und Benjamin.
- 25 Die Söhne Bilhas,
der Magd Rahels:
Dan und Naphtali.
- 26 Und die Söhne Silpas,
der Magd Leas:

Gad und Aser.
Das sind die Söhne Jakobs,
welche ihm in
Paddan-Aram geboren
wurden.

Isaaks Tod

27 Und Jakob kam zu seinem
Vater Isaak nach Mamre,
nach Kirjath-Arba,
das ist Hebron,
woselbst Abraham und
Isaak als Fremdlinge
geweilt hatten.

28 Und die Tage Isaaks waren
hundertachtzig Jahre.

29 Und Isaak verschied und
starb und wurde
versammelt zu seinen
Völkern,
alt und der Tage satt.
Und Esau und Jakob,
seine Söhne,
begruben ihn.

36 Esaus Nachkommen

- 1 Und dies sind die
Geschlechter Esaus,
das ist Edom.

- 2 Esau nahm seine Weiber
von den Töchtern
Kanaans:
Ada,
die Tochter Elons,
des Hethiters,
und Oholibama,
die Tochter Anas,
der Tochter Zibeons,
des Hewiters,

- 3 und Basmath,
die Tochter Ismaels,
die Schwester Nebajoths.

- 4 Und Ada gebar dem Esau
Eliphas,
und Basmath gebar
Reghuel.

- 5 Und Oholibama gebar
Jeghusch und Jaghlam und
Korach.
Das sind die Söhne Esaus,
welche ihm im Lande
Kanaan geboren wurden.

6 Und Esau nahm seine
Weiber und seine Söhne
und seine Töchter und alle
Seelen seines Hauses,
und seine Herden und all
sein Vieh und all sein
Besitztum,
das er im Lande Kanaan
erworben hatte,
und zog in ein Land,
von seinem Bruder Jakob
hinweg.

7 Denn ihre Habe war zu
groß,
daß sie hätten beieinander
wohnen können,
und das Land ihres
Aufenthaltes vermochte sie
nicht zu tragen wegen ihrer
Herden.

8 Und Esau wohnte auf dem
Gebirge Seir.
Esau,
das ist Edom.

9 Und dies sind die
Geschlechter Esaus,
des Vaters von Edom,
auf dem Gebirge Seir.

10 Dies sind die Namen der

Söhne Esaus:

Eliphas,

der Sohn Adas,

des Weibes Esaus;

Reghuel,

der Sohn Basmaths,

des Weibes Esaus.

11 Und die Söhne des Eliphas

waren:

Teman,

Omar,

Zepho und Gaetam und

Kenas.

12 Und Timna war das

Kebsweib des Eliphas,

des Sohnes Esaus,

und sie gebar dem Eliphas

Amalek.

Das sind die Söhne Adas,

des Weibes Esaus.

13 Und dies sind die Söhne

Reghuels:

Nachath und Serach,

Schamma und Missa.

Das waren die Söhne

Basmaths,

des Weibes Esaus.

14 Und dies waren die Söhne

Oholibamas,

der Tochter Anas,
der Tochter Zibeons,
des Weibes Esaus:
sie gebar dem Esau
Jeghusch,
Jaghlam und Korach.

15 Dies sind die Fürsten der
Söhne Esaus:
Die Söhne Eliphas',
des Erstgeborenen Esaus:
der Fürst Teman,
der Fürst Omar,
der Fürst Zepho,
der Fürst Kenas,

16 der Fürst Korach,
der Fürst Gaetam,
der Fürst Amalek.
Das sind die Fürsten des
Eliphas im Lande Edom;
das sind die Söhne Adas.

17 Und dies sind die Söhne
Reghuels,
des Sohnes Esaus:
der Fürst Nachath,
der Fürst Serach,
der Fürst Schamma,
der Fürst Missa.
Das sind die Fürsten des
Reghuel im Lande Edom;
das sind die Söhne

Basmaths,
des Weibes Esaus.

18 Und dies sind die Söhne
Oholibamas,
des Weibes Esaus:
der Fürst Jeghusch,
der Fürst Jaghlam,
der Fürst Korach.
Das sind die Fürsten
Oholibamas,
der Tochter Anas,
des Weibes Esaus.

19 Das sind die Söhne Esaus
und das ihre Fürsten;
das ist Edom.

20 Das sind die Söhne Seirs,
des Horiters,
die Bewohner des Landes:
Lotan und Schobal und
Zibeon und Ana und
Dischon und Ezer und
Dischan.

21 Das sind die Fürsten der
Horiter,
der Söhne Seirs,
im Lande Edom.

22 Und die Söhne Lotans
waren:

Hori und Hemam,
und die Schwester Lotans:
Timna.

23 Und dies sind die Söhne
Schobals:
Alwan und Manachath und
Ebal,
Schepho und Onam.

24 Und dies sind die Söhne
Zibeons:
Aja und Ana.
Das ist der Ana,
welcher die warmen
Quellen in der Wüste fand,
als er die Esel Zibeons,
seines Vaters,
weidete.

25 Und dies sind die Söhne
Anas:
Dischon,
und Oholibama,
die Tochter Anas.

26 Und dies sind die Söhne
Dischons:
Hemdan und Eschban und
Jithran und Keran.

27 Dies sind die Söhne Ezers:
Bilhan und Saawan und

Akan.

28 Dies sind die Söhne
Dischans:
Uz und Aran.

29 Dies sind die Fürsten der
Horiter:
der Fürst Lotan,
der Fürst Schobal,
der Fürst Zibeon,
der Fürst Ana,

30 der Fürst Dischon,
der Fürst Ezer,
der Fürst Dischan.
Das sind die Fürsten der
Horiter,
nach ihren Fürsten im
Lande Seir.

31 Und dies sind die Könige,
die im Lande Edom regiert
haben,
ehe ein König über die
Kinder Israel regierte:

32 Bela,
der Sohn Beors,
wurde König in Edom,
und der Name seiner Stadt
war Dinhaba.

- 33 Und Bela starb;
und es ward König an
seiner Statt Jobab,
der Sohn Serachs,
aus Bozra.
- 34 Und Jobab starb;
und es ward König an
seiner Statt Huscham,
aus dem Lande der
Temaniter.
- 35 Und Huscham starb;
und es ward König an
seiner Statt Hadad,
der Sohn Bedads,
welcher Midian schlug im
Gefilde Moabs;
und der Name seiner Stadt
war Awith.
- 36 Und Hadad starb;
und es ward König an
seiner Statt Samla aus
Masreka.
- 37 Und Samla starb;
und es ward König an
seiner Statt Saul aus
Rechoboth am Strome.
- 38 Und Saul starb,
und es ward König an

seiner Statt Baal-Hanan,
der Sohn Akbors.

39 Und Baal-Hanan,
der Sohn Akbors,
starb;
und es ward König an
seiner Statt Hadar;
und der Name seiner Stadt
war Paghu,
und der Name seines
Weibes Mehetabeel,
die Tochter Matreds,
der Tochter Mesahabs.

40 Und dies sind die Namen
der Fürsten Esaus,
nach ihren Familien,
nach ihren Ortschaften,
mit ihren Namen:
der Fürst Timna,
der Fürst Alwa,
der Fürst Jetheth,

41 der Fürst Oholibama,
der Fürst Ela,
der Fürst Pinon,

42 der Fürst Kenas,
der Fürst Teman,
der Fürst Mibzar,

43 der Fürst Magdiel,

der Fürst Iram.
Das sind die Fürsten von
Edom nach ihren
Wohnsitzen,
im Lande ihres Eigentums.
Das ist Esau,
der Vater Edoms.

*37 Josefs Träume -
Neid seiner Brüder*

- 1 Und Jakob wohnte in dem Lande,
in welchem sein Vater als Fremdling geweilt hatte,
im Lande Kanaan.
- 2 Dies ist die Geschichte Jakobs:
Joseph,
siebzehn Jahre alt,
weidete die Herde mit seinen Brüdern;
und er war als Knabe bei den Söhnen Bilhas und bei den Söhnen Silpas,
der Weiber seines Vaters.
Und Joseph hinterbrachte ihrem Vater die üble Nachrede von ihnen.
- 3 Und Israel hatte Joseph lieber als alle seine Söhne,
weil er der Sohn seines Alters war;
und er machte ihm einen langen Leibrock.
- 4 Und als seine Brüder sahen,
daß ihr Vater ihn lieber hatte als alle seine Brüder,

da haßten sie ihn und
vermochten nicht,
ihn zu grüßen.

5 Und Joseph hatte einen
Traum und teilte ihn
seinen Brüdern mit;
und sie haßten ihn noch
mehr.

6 Und er sprach zu ihnen:
Höret doch diesen Traum,
den ich gehabt habe:

7 Siehe,
wir banden Garben auf
dem Felde,
und siehe,
meine Garbe richtete sich
auf und blieb auch
aufrecht stehen;
und siehe,
eure Garben kamen
ringsum und verneigten
sich vor meiner Garbe.

8 Da sprachen seine Brüder
zu ihm:
Solltest du gar König über
uns sein,
solltest du gar über uns
herrschen?
Und sie haßten ihn noch

mehr um seiner Träume
und um seiner Worte
willen.

9 Und er hatte noch einen
anderen Traum und
erzählte ihn seinen Brüdern
und sprach:
Siehe,
noch einen Traum habe ich
gehabt,
und siehe,
die Sonne und der Mond
und elf Sterne beugten sich
vor mir nieder.

10 Und er erzählte es seinem
Vater und seinen Brüdern.
Da schalt ihn sein Vater
und sprach zu ihm:
Was ist das für ein Traum,
den du gehabt hast?
Sollen wir gar kommen,
ich und deine Mutter und
deine Brüder,
um uns vor dir zur Erde
niederzubeugen?

11 Und seine Brüder waren
eifersüchtig auf ihn;
aber sein Vater bewahrte
das Wort.

Josefs Verkauf nach
Ägypten - Jakobs Trauer

- 12 Und seine Brüder gingen
hin,
um die Herde ihres Vaters
zu weiden zu Sichem.
- 13 Und Israel sprach zu
Joseph:
Weiden nicht deine Brüder
zu Sichem?
Komm,
daß ich dich zu ihnen
sende!
Und er sprach zu ihm:
Hier bin ich.
- 14 Und er sprach zu ihm:
Gehe doch hin,
sieh nach dem
Wohlergehen deiner Brüder
und nach dem
Wohlergehen der Herde
und bringe mir Antwort.
Und er sandte ihn aus dem
Tale von Hebron,
und er kam nach Sichem.
- 15 Und ein Mann fand ihn,
und siehe,
er irrte auf dem Felde
umher;

und der Mann fragte ihn
und sprach:
Was suchst du?

- 16 Und er sprach:
Ich suche meine Brüder;
tue mir doch kund,
wo sie weiden.
- 17 Und der Mann sprach:
Sie sind von hier
aufgebrochen,
denn ich hörte sie sagen:
Laßt uns nach Dothan
ziehen!
Da ging Joseph seinen
Brüdern nach und fand sie
zu Dothan.
- 18 Und sie sahen ihn von
ferne;
und ehe er ihnen nahte,
da ersannen sie gegen ihn
den Anschlag,
ihn zu töten.
- 19 Und sie sprachen einer zum
anderen:
Siehe,
da kommt jener Träumer!
- 20 So kommt nun und laßt
uns ihn erschlagen und ihn

in eine der Gruben werfen,
und wir wollen sagen:
Ein böses Tier hat ihn
gefressen;
und wir werden sehen,
was aus seinen Träumen
wird.

21 Und Ruben hörte es und
errettete ihn aus ihrer
Hand und sprach:
Laßt uns ihn nicht
totschlagen!

22 Und Ruben sprach zu
ihnen:
Vergießet nicht Blut;
werfet ihn in diese Grube,
die in der Wüste ist,
und leget nicht Hand an
ihn auf daß er ihn aus ihrer
Hand errettete,
um ihn wieder zu seinem
Vater zu bringen.

23 Und es geschah,
als Joseph zu seinen
Brüdern kam,
da zogen sie Joseph seinen
Leibroek aus,
den langen Leibroek,
den er anhatte;

24 und sie nahmen ihn und
warfen ihn in die Grube;
die Grube aber war leer,
es war kein Wasser darin.

25 Und sie setzten sich,
um zu essen.
Und sie hoben ihre Augen
auf und sahen:
und siehe,
ein Zug Ismaeliter kam von
Gilead her;
und ihre Kamele trugen
Tragant und Balsamharz
und Ladanum;
sie zogen hin,
um es nach Ägypten
hinabzubringen.

26 Da sprach Juda zu seinen
Brüdern:
Was für ein Gewinn ist es,
daß wir unseren Bruder
erschlagen und sein Blut
verhehlen?

27 Kommt,
laßt uns ihn an die
Ismaeliter verkaufen;
aber unsere Hand sei nicht
an ihm,
denn unser Bruder,
unser Fleisch ist er!

Und seine Brüder hörten
darauf.

28 Als nun die midianitischen
Männer,
die Kaufleute,
vorüberkamen,
da zogen und holten sie
Joseph aus der Grube
herauf und verkauften
Joseph an die Ismaeliter
um zwanzig Silbersekel;
und sie brachten Joseph
nach Ägypten.

29 Und als Ruben zur Grube
zurückkam,
und siehe,
Joseph war nicht in der
Grube,
da zerriß er seine Kleider.

30 Und er kehrte zu seinen
Brüdern zurück und
sprach:
Der Knabe ist nicht da,
und ich,
wohin soll ich gehen?

31 Und sie nahmen den
Leibrock Josephs und
schlachteten einen
Ziegenbock und tauchten

den Leibrock in das Blut;

32 und sie schickten den
langen Leibrock hin und
ließen ihn ihrem Vater
bringen und sagen:
Dieses haben wir gefunden;
erkenne doch,
ob es der Leibrock deines
Sohnes ist oder nicht.

33 Und er erkannte ihn und
sprach:
Der Leibrock meines
Sohnes!
Ein böses Tier hat ihn
gefressen,
Joseph ist gewißlich
zerrissen worden!

34 Und Jakob zerriß seine
Kleider und legte Sacktuch
um seine Lenden,
und er trug Leid um seinen
Sohn viele Tage.

35 Und alle seine Söhne und
alle seine Töchter machten
sich auf,
um ihn zu trösten;
aber er verweigerte es,
sich trösten zu lassen,
und sprach:

Denn leidtragend werde ich
zu meinem Sohne
hinabfahren in den Scheol!
Und sein Vater beweinte
ihn.

36 Und die Midianiter
verkauften ihn nach
Ägypten,
an Potiphar,
einen Kämmerer des
Pharao,
den Obersten der
Leibwache.

*38 Juda und seine
Schwiegertochter
Tamar*

- 1 Und es geschah zu selbiger Zeit,
daß Juda von seinen Brüdern hinabzog und zu einem Manne von Adullam einkehrte mit Namen Hira.

- 2 Und Juda sah daselbst die Tochter eines kanaanitischen Mannes mit Namen Schua;
und er nahm sie und ging zu ihr ein.

- 3 Und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn,
und er gab ihm den Namen Gher.

- 4 Und sie wurde abermals schwanger und gebar einen Sohn,
und sie gab ihm den Namen Onan.

- 5 Und wiederum gebar sie einen Sohn,
und sie gab ihm den Namen Schela;

Juda war aber zu Kesib,
als sie ihn gebar.

6 Und Juda nahm ein Weib
für Gher,
seinen Erstgeborenen,
und ihr Name war Tamar.

7 Und Gher,
der Erstgeborene Judas,
war böse in den Augen
JHWHs,
und JHWH tötete ihn.

8 Da sprach Juda zu Onan:
Gehe ein zu dem Weibe
deines Bruders,
und leiste ihr die
Schwagerpflicht und
erwecke deinem Bruder
Samen.

9 Da aber Onan wußte,
daß der Same nicht sein
eigen sein sollte,
so geschah es,
wenn er zu dem Weibe
seines Bruders einging,
daß er ihn verderbte zur
Erde,
um seinem Bruder keinen
Samen zu geben.

- 10 Und es war übel in den
Augen JHWHs,
was er tat;
und er tötete auch ihn.
- 11 Da sprach Juda zu Tamar,
seiner Schwiegertochter:
Bleibe Witwe im Hause
deines Vaters,
bis mein Sohn Schela groß
sein wird.
Denn er sagte:
Daß nicht auch er sterbe
wie seine Brüder!
Und Tamar ging hin und
blieb im Hause ihres
Vaters.
- 12 Als der Tage viele
geworden,
da starb die Tochter
Schuas,
das Weib Judas.
Und als Juda getröstet
war,
ging er zu seinen
Schafscherern hinauf,
er und Hira,
sein Freund,
der Adullamiter,
nach Timna.
- 13 Und es wurde der Tamar

berichtet und gesagt:
Siehe,
dein Schwiegervater geht
nach Timna hinauf,
um seine Schafe zu
scheren.

14 Da legte sie die Kleider
ihrer Witwenschaft von
sich und bedeckte sich mit
einem Schleier und
verhüllte sich;
und sie setzte sich an den
Eingang von Enaim,
das am Wege nach Timna
liegt;
denn sie sah,
daß Schela groß geworden
war und sie ihm nicht zum
Weibe gegeben wurde.

15 Und Juda sah sie und hielt
sie für eine Hure,
denn sie hatte ihr
Angesicht bedeckt.

16 Und er bog zu ihr ab in den
Weg und sprach:
Wohlan,
laß mich zu dir eingehen!
Denn er wußte nicht,
daß sie seine
Schwiegertochter war.

Und sie sprach:
Was willst du mir geben,
daß du zu mir eingehst?

17 Da sprach er:
Ich will dir ein
Ziegenböcklein von der
Herde senden.
Und sie sprach:
Wenn du ein Pfand gibst,
bis du es sendest.

18 Und er sprach:
Was für ein Pfand soll ich
dir geben?
Und sie sprach:
Deinen Siegelring und
deine Schnur und deinen
Stab,
der in deiner Hand ist.
Da gab er es ihr und ging
zu ihr ein,
und sie ward schwanger
von ihm.

19 Und sie stand auf und ging
hin,
und sie legte ihren Schleier
von sich und zog die
Kleider ihrer Witwenschaft
an.

20 Und Juda sandte das

Ziegenböcklein durch die
Hand seines Freundes,
des Adullamiters,
um das Pfand aus der
Hand des Weibes zu
nehmen;
aber er fand sie nicht.

21 Und er fragte die Leute
ihres Ortes und sprach:
Wo ist jene Buhlerin,
die zu Enaim am Wege
war?
Und sie sprachen:
Hier ist keine Buhlerin
gewesen.

22 Und er kehrte zu Juda
zurück und sprach:
Ich habe sie nicht
gefunden,
und auch sagten die Leute
des Ortes:
Hier ist keine Buhlerin
gewesen.

23 Da sprach Juda:
Sie behalte es für sich,
daß wir nicht zum Gespött
werden;
siehe,
ich habe dieses Böcklein
gesandt,

und du hast sie ja nicht
gefunden.

24 Und es geschah nach etwa
drei Monaten,
da wurde dem Juda
berichtet und gesagt:
Tamar,
deine Schwiegertochter,
hat gehurt,
und siehe,
sie ist auch schwanger von
Hurerei.
Da sprach Juda:
Führet sie hinaus,
daß sie verbrannt werde!

25 Als sie hinausgeführt
wurde,
da sandte sie zu ihrem
Schwiegervater und ließ
ihm sagen:
Von dem Manne,
dem dieses gehört,
bin ich schwanger;
und sie sprach:
Erkenne doch,
wem dieser Siegelring und
diese Schnur und dieser
Stab gehören!

26 Und Juda erkannte es und
sprach:

Sie ist gerechter als ich,
darum daß ich sie nicht
meinem Sohne Schela
gegeben habe;
und er erkannte sie hinfort
nicht mehr.

27 Und es geschah zur Zeit,
als sie gebären sollte,
siehe,
da waren Zwillinge in
ihrem Leibe.

28 Und es geschah,
während sie gebar,
da streckte einer die Hand
heraus,
und die Hebamme nahm
sie und band einen
Karmesinfaden um seine
Hand und sprach:
Dieser ist zuerst
herausgekommen.

29 Und es geschah,
als er seine Hand
zurückzog,
siehe,
da kam sein Bruder heraus;
und sie sprach:
Wie bist du
durchgebrochen!
Auf dir sei der Bruch!

Und man gab ihm den
Namen Perez.

30 Und danach kam sein
Bruder heraus,
um dessen Hand der
Karmesinfaden war,
und man gab ihm den
Namen Serach.

*39 Josef im Haus des
Potifar*

- 1 Und Joseph wurde nach
Ägypten hinabgeführt;
und Potiphar,
ein Kämmerer des Pharao,
der Oberste der Leibwache,
ein ägyptischer Mann,
kaufte ihn aus der Hand
der Ismaeliter,
die ihn dorthin
hinabgeführt hatten.
- 2 Und JHWH war mit
Joseph,
und er war ein Mann,
dem alles gelang;
und er war im Hause seines
Herrn,
des Ägypters.
- 3 Und sein Herr sah,
daß JHWH mit ihm war
und daß JHWH alles,
was er tat,
in seiner Hand gelingen
ließ.
- 4 Und Joseph fand Gnade in
seinen Augen und diente
ihm;
und er bestellte ihn über

sein Haus,
und alles,
was er hatte,
gab er in seine Hand.

5 Und es geschah,
seitdem er ihn über sein
Haus bestellt und über
alles,
was er hatte,
daß JHWH das Haus des
Ägypters segnete um
Josephs willen;
und der Segen JHWHs war
auf allem,
was er hatte,
im Hause und auf dem
Felde.

6 Und er überließ alles,
was er hatte,
der Hand Josephs und
kümmerte sich um gar
nichts bei ihm,
außer um das Brot,
das er aß.
Und Joseph war schön von
Gestalt und schön von
Angeſicht.

7 Und es geschah nach
diesen Dingen,
da warf das Weib seines

Herrn ihre Augen auf
Joseph und sprach:
Liege bei mir!

8 Er aber weigerte sich und
sprach zu dem Weibe
seines Herrn:
Siehe,
mein Herr kümmert sich
um nichts bei mir im
Hause;
und alles,
was er hat,
hat er in meine Hand
gegeben.

9 Niemand ist größer in
diesem Hause als ich,
und er hat mir gar nichts
vorenthalten als nur dich,
indem du sein Weib bist;
und wie sollte ich dieses
große Übel tun und wider
Gott sündigen?

10 Und es geschah,
als sie Joseph Tag für Tag
ansprach und er nicht auf
sie hörte,
bei ihr zu liegen,
bei ihr zu sein,

11 da geschah es an einem

solchen Tage,
daß er ins Haus ging,
um sein Geschäft zu
besorgen,
und kein Mensch von den
Leuten des Hauses war
dasselbst im Hause;

12 und sie ergriff ihn bei
seinem Kleide und sprach:
Liege bei mir!
Er aber ließ sein Kleid in
ihrer Hand und floh und
lief hinaus.

13 Und es geschah,
als sie sah,
daß er sein Kleid in ihrer
Hand gelassen hatte und
hinausgeflohen war,

14 da rief sie den Leuten ihres
Hauses und sprach zu
ihnen und sagte:
Sehet,
er hat uns einen
hebräischen Mann
hergebracht,
um Spott mit uns zu
treiben.
Er ist zu mir gekommen,
um bei mir zu liegen,
und ich habe mit lauter

Stimme gerufen.

15 Und es geschah,
als er hörte,
daß ich meine Stimme
erhob und rief,
da ließ er sein Kleid neben
mir und floh und ging
hinaus.

16 Und sie legte sein Kleid
neben sich,
bis sein Herr nach Hause
kam.

17 Und sie redete zu ihm nach
diesen Worten und sprach:
Der hebräische Knecht,
den du uns hergebracht
hast,
ist zu mir gekommen,
um Spott mit mir zu
treiben;

18 und es geschah,
als ich meine Stimme
erhob und rief,
da ließ er sein Kleid neben
mir und floh hinaus.

Josef im Gefängnis -
Träume der beiden
Kämmerer

- 19 Und es geschah,
als sein Herr die Worte
seines Weibes hörte,
die sie zu ihm redete,
indem sie sprach:
Nach diesen Worten hat
mir dein Knecht getan,
da entbrannte sein Zorn.
- 20 Und Josephs Herr nahm ihn
und legte ihn in die Feste,
an den Ort,
wo die Gefangenen des
Königs gefangen lagen;
und er war daselbst in der
Feste.
- 21 Und JHWH war mit Joseph
und wandte ihm Güte zu
und gab ihm Gnade in den
Augen des Obersten der
Feste.
- 22 Und der Oberste der Feste
übergab alle Gefangenen,
die in der Feste waren,
der Hand Josephs;
und alles,
was daselbst zu tun war,
das tat er.
- 23 Der Oberste der Feste sah
nicht nach dem Geringsten,

das unter seiner Hand war,
weil JHWH mit ihm war;
und was er tat,
ließ JHWH gelingen.

40 Joseph

- 1 Und es geschah nach diesen Dingen, da versündigten sich der Schenke des Königs von Ägypten und der Bäcker gegen ihren Herrn, den König von Ägypten.

- 2 Und der Pharao ward sehr zornig über seine beiden Kämmerer, über den Obersten der Schenken und über den Obersten der Bäcker;

- 3 und er setzte sie in Gewahrsam in das Haus des Obersten der Leibwache, in die Feste, an den Ort, wo Joseph gefangen lag.

- 4 Und der Oberste der Leibwache bestellte Joseph zu ihnen, und er bediente sie; und sie waren eine Zeitlang in Gewahrsam.

- 5 Und sie hatten beide einen

Traum,
ein jeder seinen Traum in
einer Nacht,
ein jeder nach der Deutung
seines Traumes,
der Schenke und der
Bäcker des Königs von
Ägypten,
die in der Feste gefangen
lagen.

6 Und Joseph kam am
Morgen zu ihnen und sah
sie,
und siehe,
sie waren mißmutig.

7 Und er fragte die
Kämmerer des Pharao,
die mit ihm im Hause
seines Herrn in Gewahrsam
waren,
und sprach:
Warum sind eure
Angesichter heute so
trübe?

8 Und sie sprachen zu ihm:
Wir haben einen Traum
gehabt,
und da ist niemand,
der ihn deute.
Und Joseph sprach zu

ihnen:

Sind die Deutungen nicht
Gottes?

Erzählet mir doch.

9 Da erzählte der Oberste
der Schenken dem Joseph
seinen Traum und sprach
zu ihm:

In meinem Traume,
siehe,
da war ein Weinstock vor
mir,

10 und an dem Weinstock drei
Reben;
und sowie er knospte,
schoß seine Blüte auf,
seine Traubenkämme
reiften zu Trauben.

11 Und der Becher des Pharao
war in meiner Hand,
und ich nahm die Trauben
und preßte sie aus in den
Becher des Pharao und
gab den Becher in des
Pharao Hand.

12 Und Joseph sprach zu ihm:
Dies ist seine Deutung:
Die drei Reben sind drei
Tage.

- 13 In noch drei Tagen wird
der Pharao dein Haupt
erheben und dich wieder in
deine Stelle einsetzen,
und du wirst den Becher
des Pharao in seine Hand
geben,
nach der früheren Weise,
da du sein Schenke warst.
- 14 Aber gedenke meiner bei
dir,
wenn es dir wohlgeht,
und erweise doch Güte an
mir und erwähne meiner
bei dem Pharao und bringe
mich aus diesem Hause
heraus;
- 15 denn gestohlen bin ich aus
dem Lande der Hebräer,
und auch hier habe ich gar
nichts getan,
daß sie mich in den Kerker
gesetzt haben.
- 16 Und der Oberste der
Bäcker sah,
daß er gut gedeutet hatte,
und er sprach zu Joseph:
Auch ich sah in meinem
Traume,
und siehe,

drei Körbe mit Weißbrot
waren auf meinem Kopfe,

17 und im obersten Korbe
allerlei Eßwaren des
Pharao,
Backwerk;
und das Geflügel fraß sie
aus dem Korbe auf meinem
Kopfe weg.

18 Und Joseph antwortete und
sprach:
Dies ist seine Deutung:

19 Die drei Körbe sind drei
Tage.
In noch drei Tagen wird
der Pharao dein Haupt
erheben und dich an ein
Holz hängen,
und das Geflügel wird dein
Fleisch von dir wegfressen.

20 Und es geschah am dritten
Tage,
dem Geburtstage des
Pharao,
da machte er allen seinen
Knechten ein Mahl;
und er erhob das Haupt
des Obersten der Schenken
und das Haupt des

Obersten der Bäcker unter seinen Knechten.

- 21 Und er setzte den Obersten der Schenken wieder in sein Schenkamt, daß er den Becher in des Pharaos Hand gab;
- 22 und den Obersten der Bäcker ließ er hängen, so wie Joseph ihnen gedeutet hatte.
- 23 Aber der Oberste der Schenken gedachte nicht an Joseph und vergaß ihn.

*41 Träume des Pharao -
Deutung durch Josef*

- 1 Und es geschah nach
Verlauf von zwei vollen
Jahren,
daß der Pharao träumte:
und siehe,
er stand am Strome.
- 2 Und siehe,
aus dem Strome stiegen
sieben Kühe herauf,
schön von Ansehen und
fett an Fleisch,
und sie weideten im
Riedgrase.
- 3 Und siehe,
sieben andere Kühe stiegen
nach ihnen aus dem
Strome herauf,
häßlich von Ansehen und
mager an Fleisch,
und sie standen neben den
Kühen am Ufer des
Stromes.
- 4 Und die Kühe,
die häßlich von Ansehen
und mager an Fleisch
waren,
fraßen die sieben Kühe,

die schön von Ansehen und
fett waren.

Und der Pharao erwachte.

5 Und er schlief ein und
träumte zum zweiten Male:
und siehe,
sieben Ähren wuchsen auf
an einem Halme,
fett und schön.

6 Und siehe,
sieben Ähren,
mager und vom Ostwinde
versengt,
sproßten nach ihnen auf.

7 Und die mageren Ähren
verschlungen die sieben
fetten und vollen Ähren.
Und der Pharao erwachte,
und siehe,
es war ein Traum.

8 Und es geschah am
Morgen,
da war sein Geist voll
Unruhe,
und er sandte hin und ließ
alle Schriftgelehrten
Ägyptens und alle seine
Weisen rufen;
und der Pharao erzählte

ihnen seine Träume,
aber da war keiner,
der sie dem Pharao
deutete.

9 Da redete der Oberste der
Schenken zum Pharao und
sprach:
Ich gedenke heute meiner
Sünden.

10 Der Pharao war sehr zornig
über seine Knechte und
setzte mich in Gewahrsam
in das Haus des Obersten
der Leibwache,
mich und den Obersten der
Bäcker.

11 Und wir hatten einen
Traum in einer Nacht,
ich und er;
wir träumten ein jeder
nach der Deutung seines
Traumes.

12 Und daselbst war bei uns
ein hebräischer Jüngling,
ein Knecht des Obersten
der Leibwache,
und wir erzählten sie ihm;
und er deutete uns unsere
Träume,

einem jeden deutete er
nach seinem Traume.

- 13 Und es geschah,
wie er uns deutete,
also ist es geschehen:
mich hat der Pharao
wieder in meine Stelle
eingesetzt,
und ihn hat er gehängt.
- 14 Da sandte der Pharao hin
und ließ Joseph rufen;
und sie ließen ihn eilends
aus dem Kerker gehen.
Und er schor sich und
wechselte seine Kleider und
kam zu dem Pharao.
- 15 Und der Pharao sprach zu
Joseph:
Ich habe einen Traum
gehabt,
und da ist keiner,
der ihn deute;
ich habe aber von dir
sagen hören,
du verstehst einen Traum,
ihn zu deuten.
- 16 Und Joseph antwortete
dem Pharao und sprach:
Das steht nicht bei mir;

Gott wird antworten,
was dem Pharao zum Heil
ist.

17 Da sprach der Pharao zu
Joseph:
In meinem Traume,
siehe,
da stand ich am Ufer des
Stromes.

18 Und siehe,
aus dem Strome stiegen
sieben Kühe herauf,
fett an Fleisch und schön
von Gestalt,
und sie weideten im
Riedgrase.

19 Und siehe,
sieben andere Kühe stiegen
nach ihnen herauf,
dürr und sehr häßlich von
Gestalt und mager an
Fleisch;
ich habe wie diese an
Häßlichkeit keine gesehen
im ganzen Lande Ägypten.

20 Und die mageren und
häßlichen Kühe fraßen die
sieben ersten fetten Kühe;

- 21 und sie kamen in ihren
Bauch,
und man merkte nicht,
daß sie in ihren Bauch
gekommen waren,
und ihr Ansehen war
häßlich,
wie im Anfang.
Und ich erwachte.
- 22 Und ich sah in meinem
Traume,
und siehe,
sieben Ähren wuchsen auf
an einem Halme,
voll und schön.
- 23 Und siehe,
sieben Ähren,
dürftig,
mager,
vom Ostwinde versengt,
sproßten nach ihnen auf;
- 24 und die mageren Ähren
verschlangen die sieben
schönen Ähren.
Und ich habe es den
Schriftgelehrten gesagt;
aber da war keiner,
der es mir kundtat.
- 25 Und Joseph sprach zum

Pharao:

Der Traum des Pharao ist
einer;
was Gott tun will,
hat er dem Pharao
kundgetan.

26 Die sieben schönen Kühe
sind sieben Jahre,
und die sieben schönen
Ähren sind sieben Jahre;
ein Traum ist es.

27 Und die sieben mageren
und häßlichen Kühe,
die nach ihnen
heraufstiegen,
sind sieben Jahre,
so auch die sieben leeren,
vom Ostwinde versengten
Ähren:
es werden sieben Jahre der
Hungersnot sein.

28 Das ist das Wort,
das ich zu dem Pharao
geredet habe:
Was Gott tun will,
hat er den Pharao sehen
lassen.

29 Siehe,
sieben Jahre kommen,

großer Überfluß wird sein
im ganzen Lande Ägypten.

30 Und nach ihnen werden
sieben Jahre der
Hungersnot entstehen,
und aller Überfluß wird im
Lande Ägypten vergessen
sein,
und die Hungersnot wird
das Land verzehren.

31 Und man wird nichts mehr
von dem Überfluß im
Lande wissen vor selbiger
Hungersnot danach,
denn sie wird sehr schwer
sein.

32 Und was die zweimalige
Wiederholung des Traumes
an den Pharao anlangt,
es bedeutet,
daß die Sache von seiten
Gottes fest beschlossen ist
und daß Gott eilt,
sie zu tun.

33 Und nun ersehe sich der
Pharao einen verständigen
und weisen Mann und
setze ihn über das Land
Ägypten.

- 34 Dies tue der Pharao,
daß er Aufseher über das
Land bestelle und den
Fünften vom Lande
Ägypten nehme in den
sieben Jahren des
Überflusses;
- 35 und man sammle alle
Speise dieser kommenden
guten Jahre und schütte
Getreide auf unter des
Pharao Hand zur Speise in
den Städten und bewahre
es auf.
- 36 Und die Speise sei zum
Vorrat für das Land für die
sieben Jahre der
Hungersnot,
welche im Lande Ägypten
sein werden,
daß das Land nicht vertilgt
werde durch die
Hungersnot.
- Josefs hohe Stellung und
Heirat - Maßnahmen gegen
die Hungersnot
- 37 Und das Wort war gut in
den Augen des Pharao und
in den Augen aller seiner

Knechte.

38 Und der Pharao sprach zu seinen Knechten:

Werden wir einen finden wie diesen,
einen Mann,
in welchem der Geist Gottes ist?

39 Und der Pharao sprach zu Joseph:

Nachdem Gott dir dies alles kundgetan hat,
ist keiner so verständig und weise wie du.

40 Du sollst über mein Haus sein,

und deinem Befehle soll mein ganzes Volk sich fügen;
nur um den Thron will ich größer sein als du.

41 Und der Pharao sprach zu Joseph:

Siehe,
ich habe dich über das ganze Land Ägypten gesetzt.

42 Und der Pharao nahm

seinen Siegelring von seiner Hand und tat ihn an die Hand Josephs, und er kleidete ihn in Kleider von Byssus und legte die goldene Kette um seinen Hals.

43 Und er ließ ihn auf dem zweiten Wagen fahren, den er hatte, und man rief vor ihm her: Werfet euch nieder! Und er setzte ihn über das ganze Land Ägypten.

44 Und der Pharao sprach zu Joseph:
Ich bin der Pharao, und ohne dich soll kein Mensch seine Hand oder seinen Fuß aufheben im ganzen Lande Ägypten.

45 Und der Pharao gab Joseph den Namen: Zaphnath-Pahneach, und gab ihm Asnath, die Tochter Potipheras, des Priesters von On, zum Weibe.
Und Joseph zog aus in das Land Ägypten.

- 46 Und Joseph war dreißig
Jahre alt,
als er vor dem Pharao,
dem Könige von Ägypten,
stand.
Und Joseph ging weg von
dem Pharao und zog durch
das ganze Land Ägypten.
- 47 Und das Land trug in den
sieben Jahren des
Überflusses händevoll.
- 48 Und er sammelte alle
Speise der sieben Jahre,
die im Lande Ägypten
waren,
und legte die Speise in die
Städte;
die Speise des Gefildes der
Stadt,
das um sie her war,
legte er darein.
- 49 Und Joseph schüttete
Getreide auf wie Sand des
Meeres,
über die Maßen viel,
bis man aufhörte zu zählen,
denn es war ohne Zahl.
- 50 Und dem Joseph wurden
zwei Söhne geboren,

ehe das Jahr der
Hungersnot kam,
welche Asnath ihm gebar,
die Tochter Potipheras,
des Priesters von On.

51 Und Joseph gab dem
Erstgeborenen den Namen
Manasse:
denn Gott hat mich
vergessen lassen all meine
Mühsal und das ganze
Haus meines Vaters.

52 Und dem Zweiten gab er
den Namen Ephraim:
denn Gott hat mich
fruchtbar gemacht im
Lande meines Elends.

53 Und es endigten die sieben
Jahre des Überflusses,
der im Lande Ägypten
gewesen war;

54 und die sieben Jahre der
Hungersnot begannen zu
kommen,
so wie Joseph gesagt hatte.
Und es war Hungersnot in
allen Ländern,
aber im ganzen Lande
Ägypten war Brot.

- 55 Und das ganze Land
Ägypten hungerte;
und das Volk schrie zum
Pharao um Brot.
Da sprach der Pharao zu
allen Ägyptern:
Gehet zu Joseph;
tut,
was er euch sagt!
- 56 Und die Hungersnot war
auf der ganzen Erde;
und Joseph tat alles auf,
worin Getreide war,
und verkaufte es den
Ägyptern;
und die Hungersnot war
stark im Lande Ägypten.
- 57 Und alle Welt kam nach
Ägypten zu Joseph,
um Getreide zu kaufen;
denn die Hungersnot war
stark auf der ganzen Erde.

*42 Erste Reise der
Brüder Josefs nach
Ägypten ohne
Benjamin*

1 Und Jakob sah,
daß Getreide in Ägypten
war,
und Jakob sprach zu seinen
Söhnen:
Was sehet ihr einander an?

2 Und er sprach:
Siehe,
ich habe gehört,
daß Getreide in Ägypten
ist;
ziehet hinab und kaufet
uns von dort Getreide,
daß wir leben und nicht
sterben.

3 Und die zehn Brüder
Josephs zogen hinab,
um Getreide aus Ägypten
zu kaufen.

4 Aber Benjamin,
Josephs Bruder,
sandte Jakob nicht mit
seinen Brüdern;
denn er sprach:
Daß ihm nicht etwa ein

Unfall begegne.

5 Und so kamen die Söhne
Israels unter den
Ankommenden,
um Getreide zu kaufen;
denn die Hungersnot war
im Lande Kanaan.

6 Und Joseph,
er war der Gebieter über
das Land,
er verkaufte das Getreide
allem Volke des Landes.
Und die Brüder Josephs
kamen und beugten sich
vor ihm nieder,
mit dem Antlitz zur Erde.

7 Und Joseph sah seine
Brüder und erkannte sie;
aber er stellte sich fremd
gegen sie und redete hart
mit ihnen und sprach zu
ihnen:
Woher kommet ihr?
Und sie sprachen:
Aus dem Lande Kanaan,
um Speise zu kaufen.

8 Und Joseph erkannte seine
Brüder;
sie aber erkannten ihn

nicht.

9 Und Joseph gedachte der
Träume,
die er von ihnen gehabt
hatte,
und er sprach zu ihnen:
Ihr seid Kundschafter;
um zu sehen,
wo das Land offen ist,
seid ihr gekommen.

10 Da sprachen sie zu ihm:
Nein,
mein Herr;
sondern deine Knechte sind
gekommen,
um Speise zu kaufen.

11 Wir alle sind eines Mannes
Söhne;
wir sind redlich,
deine Knechte sind nicht
Kundschafter.

12 Und er sprach zu ihnen:
Nein,
sondern ihr seid
gekommen,
um zu sehen,
wo das Land offen ist.

13 Und sie sprachen:

Zwölf Brüder sind wir,
deine Knechte,
Söhne eines Mannes im
Lande Kanaan;
und siehe,
der jüngste ist heute bei
unserem Vater,
und der eine ist nicht mehr.

14 Da sprach Joseph zu ihnen:
Das ist es,
was ich zu euch gesagt
habe:
Kundschafter seid ihr!

15 Daran sollt ihr geprüft
werden:
Beim Leben des Pharao!
Wenn ihr von hier
weggeht,
es sei denn,
daß euer jüngster Bruder
hierher komme!

16 Sendet einen von euch hin,
daß er euren Bruder hole;
ihr aber bleibt gefangen,
und eure Worte sollen
geprüft werden,
ob Wahrheit bei euch ist;
und wenn nicht beim
Leben des Pharao!
so seid ihr Kundschafter.

17 Und er setzte sie drei Tage
zusammen in Gewahrsam.

18 Und am dritten Tage
sprach Joseph zu ihnen:
Tut dieses,
und ihr sollt leben;
ich fürchte Gott:

19 Wenn ihr redlich seid,
so bleibe einer eurer
Brüder gefangen im Hause
eures Gewahrsams;
ihr aber,
ziehet hin,
bringet Getreide für den
Bedarf eurer Häuser;

20 und euren jüngsten Bruder
sollt ihr zu mir bringen,
daß eure Worte sich
bewähren,
und ihr nicht sterbet.
Und sie taten also.

21 Da sprachen sie einer zum
anderen:
Fürwahr,
wir sind schuldig wegen
unseres Bruders,
dessen Seelenangst wir
sahen,
als er zu uns flehte,

und wir hörten nicht;
darum ist diese Drangsal
über uns gekommen.

22 Und Ruben antwortete
ihnen und sprach:
Habe ich nicht zu euch
gesprochen und gesagt:
Versündigt euch nicht an
dem Knaben?
Aber ihr hörtet nicht;
und siehe,
sein Blut wird auch
gefordert!

23 Sie aber wußten nicht,
daß Joseph es verstand,
denn ein Dolmetscher war
zwischen ihnen.

24 Und er wandte sich von
ihnen ab und weinte.
Und er kehrte zu ihnen
zurück und redete zu
ihnen;
und er nahm Simeon aus
ihrer Mitte und band ihn
vor ihren Augen.

25 Und Joseph gebot,
daß man ihre Gefäße mit
Getreide fülle und ihr Geld
zurückgebe,

einem jeden in seinen Sack,
und ihnen Zehrung gebe
auf den Weg.
Und man tat ihnen also.

26 Und sie luden ihr Getreide
auf ihre Esel und zogen
von dannen.

27 Und einer öffnete seinen
Sack,
um seinem Esel in der
Herberge Futter zu geben;
und er sah sein Geld,
und siehe,
es war oben in seinem
Sacke.

28 Und er sprach zu seinen
Brüdern:
Mein Geld ist mir wieder
geworden,
und siehe,
es ist sogar in meinem
Sacke.
Da entfiel ihnen das Herz,
und sie sahen einander
erschrocken an und
sprachen:
Was hat Gott uns da
getan!

29 Und sie kamen in das Land

Kanaan zu ihrem Vater
Jakob und berichteten ihm
alles,
was ihnen widerfahren war,
und sprachen:

- 30 Der Mann,
der Herr des Landes,
redete hart mit uns und
behandelte uns wie
Kundschafter des Landes.
- 31 Und wir sprachen zu ihm:
Wir sind redlich,
wir sind nicht
Kundschafter;
- 32 zwölf Brüder sind wir,
Söhne unseres Vaters;
der eine ist nicht mehr,
und der jüngste ist heute
bei unserem Vater im
Lande Kanaan.
- 33 Und der Mann,
der Herr des Landes,
sprach zu uns:
Daran werde ich erkennen,
daß ihr redlich seid:
Einen eurer Brüder lasset
bei mir,
und nehmet den Bedarf
eurer Häuser und ziehet

hin;

34 und bringet ihr euren
jüngsten Bruder zu mir,
so werde ich erkennen,
daß ihr nicht Kundschafter,
sondern redlich seid;
euren Bruder werde ich
euch zurückgeben,
und ihr möget im Lande
verkehren.

35 Und es geschah,
als sie ihre Säcke leerten,
siehe,
da hatte ein jeder sein
Geldbündel in seinem
Sacke;
und sie sahen ihre
Geldbündel,
sie und ihr Vater,
und sie fürchteten sich.

36 Und ihr Vater Jakob sprach
zu ihnen:
Ihr habt mich der Kinder
beraubt:
Joseph ist nicht mehr,
und Simeon ist nicht mehr;
und Benjamin wollt ihr
nehmen!
Dies alles kommt über
mich!

- 37 Und Ruben sprach zu
seinem Vater und sagte:
Meine beiden Söhne darfst
du töten,
wenn ich ihn nicht zu dir
zurückbringe.
Gib ihn in meine Hand,
und ich werde ihn zu dir
zurückbringen.
- 38 Er aber sprach:
Mein Sohn soll nicht mit
euch hinabziehen;
denn sein Bruder ist tot,
und er allein ist
übriggeblieben,
und begegnete ihm ein
Unfall auf dem Wege,
auf welchem ihr ziehet,
so würdet ihr mein graues
Haar mit Kummer
hinabbringen in den Scheol.

43 Juda als Bürge für Benjamin

- 1 Und die Hungersnot war schwer im Lande.
- 2 Und es geschah, als sie das Getreide aufgezehrt hatten, das sie aus Ägypten gebracht, da sprach ihr Vater zu ihnen:
Zieheth wiederum hin, kaufet uns ein wenig Speise.
- 3 Und Juda sprach zu ihm und sagte:
Der Mann hat uns ernstlich bezeugt und gesagt:
Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen,
es sei denn euer Bruder bei euch.
- 4 Wenn du unseren Bruder mit uns senden willst, so wollen wir hinabziehen und dir Speise kaufen;
- 5 wenn du ihn aber nicht sendest,

so werden wir nicht
hinabziehen;
denn der Mann hat zu uns
gesagt:
Ihr sollt mein Angesicht
nicht sehen,
es sei denn euer Bruder bei
euch.

6 Da sprach Israel:
Warum habt ihr mir das
Leid angetan,
dem Manne kundzutun,
daß ihr noch einen Bruder
habt?

7 Und sie sprachen:
Der Mann erkundigte sich
genau nach uns und
unserer Verwandtschaft
und sprach:
Lebt euer Vater noch?
Habt ihr noch einen
Bruder?
und wir taten es ihm kund
nach diesen Worten.
Konnten wir denn wissen,
daß er sagen würde:
Bringet euren Bruder
herab?

8 Und Juda sprach zu Israel,
seinem Vater:

Sende den Knaben mit mir,
und wir wollen uns
aufmachen und ziehen,
daß wir leben und nicht
sterben,
sowohl wir als du als auch
unsere Kinder.

9 Ich will Bürge für ihn sein,
von meiner Hand sollst du
ihn fordern;
wenn ich ihn nicht zu dir
bringe und ihn vor dein
Angesicht stelle,
so will ich alle Tage gegen
dich gesündigt haben;

10 denn hätten wir nicht
gezögert,
gewiß,
wir wären jetzt schon
zweimal zurückgekehrt.

11 Und Israel,
ihr Vater,
sprach zu ihnen:
Wenn es denn also ist,
so tut dieses:
Nehmet von dem Besten
des Landes in eure Gefäße
und bringet dem Manne
ein Geschenk hinab:
ein wenig Balsam und ein

wenig Traubenhonig,
Tragant und Ladanum,
Pistazien und Mandeln.

12 Und nehmet doppeltes
Geld in eure Hand,
und bringet das Geld,
das euch oben in euren
Säcken wieder geworden
ist,
in eurer Hand zurück;
vielleicht ist es ein Irrtum.

13 Und nehmet euren Bruder
und machet euch auf,
kehret zu dem Manne
zurück.

14 Und Gott,
der Allmächtige,
gebe euch Barmherzigkeit
vor dem Manne,
daß er euch euren anderen
Bruder und Benjamin
loslasse.
Und ich,
wenn ich der Kinder
beraubt bin,
so bin ich der Kinder
beraubt!

Zweite Reise der Brüder
Josefs nach Ägypten mit

Benjamin

- 15 Da nahmen die Männer dieses Geschenk und nahmen doppeltes Geld in ihre Hand und Benjamin, und machten sich auf und zogen nach Ägypten hinab. Und sie traten vor Joseph.
- 16 Und als Joseph den Benjamin bei ihnen sah, sprach er zu dem, der über sein Haus war: Führe die Männer ins Haus und schlachte Schlachtvieh und richte zu; denn die Männer sollen mit mir zu Mittag essen.
- 17 Und der Mann tat, wie Joseph gesagt hatte; und der Mann führte die Männer in das Haus Josephs.
- 18 Da fürchteten sich die Männer, daß sie in das Haus Josephs geführt wurden, und sprachen: Um des Geldes willen, das im Anfang wieder in

unsere Säcke gekommen
ist,
werden wir hineingeführt,
daß man über uns
herstürze und über uns
herfalle und uns zu
Knechten nehme,
samt unseren Eseln.

19 Und sie traten zu dem
Manne,
der über das Haus Josephs
war,
und redeten zu ihm am
Eingang des Hauses

20 und sprachen:
Bitte,
mein Herr!
Wir sind im Anfang
herabgezogen,
um Speise zu kaufen.

21 Und es geschah,
als wir in die Herberge
kamen und unsere Säcke
öffneten,
siehe,
da war eines jeden Geld
oben in seinem Sacke,
unser Geld nach seinem
Gewicht;
und wir haben es in unserer

Hand zurückgebracht.

- 22 Und anderes Geld haben wir in unserer Hand herabgebracht, um Speise zu kaufen. Wir wissen nicht, wer unser Geld in unsere Säcke gelegt hat.
- 23 Und er sprach:
Friede euch!
Fürchtet euch nicht!
Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz in eure Säcke gegeben;
euer Geld ist mir zugekommen.
Und er führte Simeon zu ihnen heraus.
- 24 Und der Mann führte die Männer in das Haus Josephs und gab ihnen Wasser,
und sie wuschen ihre Füße;
und er gab ihren Eseln Futter.
- 25 Und sie bereiteten das Geschenk zu,
bis Joseph am Mittag kam;

denn sie hatten gehört,
daß sie daselbst essen
sollten.

26 Als Joseph nach Hause
kam,
da brachten sie ihm das
Geschenk,
das in ihrer Hand war,
ins Haus und beugten sich
vor ihm nieder zur Erde.

27 Und er fragte nach ihrem
Wohlergehen und sprach:
Geht es eurem Vater wohl,
dem Greise,
von dem ihr sprachtet?
Lebt er noch?

28 Da sprachen sie:
Es geht deinem Knechte,
unserem Vater,
wohl;
er lebt noch.
Und sie verneigten sich
und beugten sich nieder.

29 Und er erhob seine Augen
und sah seinen Bruder
Benjamin,
den Sohn seiner Mutter,
und sprach:
Ist das euer jüngster

Bruder,
von dem ihr zu mir
sprachet?
Und er sprach:
Gott sei dir gnädig,
mein Sohn!

30 Und Joseph eilte (denn sein Innerstes wurde erregt über seinen Bruder) und suchte einen Ort, um zu weinen, und er ging in das innere Gemach und weinte daselbst.

31 Und er wusch sein Angesicht und kam heraus und bezwang sich und sprach:
Traget Speise auf!

32 Und man trug für ihn besonders auf und für sie besonders und für die Ägypter, die mit ihm aßen, besonders; denn die Ägypter dürfen nicht mit den Hebräern essen, denn das ist den Ägyptern ein Greuel.

33 Und sie aßen vor ihm,
der Erstgeborene nach
seiner Erstgeburt und der
Jüngste nach seiner
Jugend;
und die Männer sahen
einander staunend an.

34 Und man trug
Ehrengerichte von ihm zu
ihnen;
und das Ehrengericht
Benjamins war fünfmal
größer als die
Ehrengerichte von ihnen
allen.
Und sie tranken und
tranken sich fröhlich mit
ihm.

44 *Josefs harte
Behandlung seiner
Brüder*

- 1 Und er gebot dem,
der über sein Haus war,
und sprach:
Fülle die Säcke der Männer
mit Speise,
so viel sie tragen können,
und lege das Geld eines
jeden oben in seinen Sack.
- 2 Und meinen Kelch,
den silbernen Kelch,
sollst du oben in den Sack
des Jüngsten legen mit
dem Gelde für sein
Getreide.
Und er tat nach den Worte
Josephs,
das er geredet hatte.
- 3 Als der Morgen anbrach,
da wurden die Männer
entlassen,
sie und ihre Esel.
- 4 Sie waren eben zur Stadt
hinausgegangen,
sie waren noch nicht weit,
da sprach Joseph zu dem,
der über sein Haus war:

Mache dich auf,
jage den Männern nach,
und hast du sie erreicht,
so sage zu ihnen:
Warum habt ihr Böses für
Gutes vergolten?

5 Ist es nicht der,
aus welchem mein Herr
trinkt und aus dem er zu
wahrsagen pflegt?
Ihr habt übel getan,
was ihr getan habt!

6 Und er erreichte sie und
redete diese Worte zu
ihnen.

7 Und sie sprachen zu ihm:
Warum redet mein Herr
solche Worte?
Fern sei es von deinen
Knechten,
eine solche Sache zu tun!

8 Siehe,
das Geld,
das wir oben in unseren
Säcken fanden,
haben wir dir aus dem
Lande Kanaan
zurückgebracht,
und wie sollten wir aus

dem Hause deines Herrn
Silber oder Gold stehlen?

9 Bei welchem von deinen
Knechten er gefunden
wird,
der sterbe;
und dazu wollen wir
meines Herrn Knechte sein.

10 Da sprach er:
Nun,
nach euren Worten,
so sei es auch:
bei wem er gefunden wird,
der sei mein Knecht,
ihr aber sollt schuldlos sein.

11 Und sie eilten und hoben
ein jeder seinen Sack auf
die Erde herab und
öffneten ein jeder seinen
Sack.

12 Und er durchsuchte:
beim Ältesten fing er an,
und beim Jüngsten hörte
er auf;
und der Kelch fand sich im
Sacke Benjamins.

13 Da zerrissen sie ihre
Kleider,

und ein jeder belud seinen
Esel,
und sie kehrten in die
Stadt zurück.

14 Und Juda und seine Brüder
kamen in das Haus
Josephs;
und er war noch daselbst,
und sie fielen vor ihm
nieder zur Erde.

15 Und Joseph sprach zu
ihnen:
Was ist das für eine Tat,
die ihr getan habt!
Wußtet ihr nicht,
daß solch ein Mann wie ich
wahrsagen kann?

16 Und Juda sprach:
Was sollen wir meinem
Herrn sagen?
Was sollen wir reden und
wie uns rechtfertigen?
Gott hat die Missetat
deiner Knechte gefunden;
siehe,
wir sind die Knechte
meines Herrn,
sowohl wir als auch der,
in dessen Hand der Kelch
gefunden worden ist.

- 17 Und er sprach:
Fern sei es von mir,
solches zu tun!
Der Mann,
in dessen Hand der Kelch
gefunden worden ist,
der soll mein Knecht sein;
und ihr,
ziehet in Frieden hinauf zu
eurem Vater.
- 18 Da trat Juda zu ihm und
sprach:
Bitte,
mein Herr,
laß doch deinen Knecht ein
Wort reden zu den Ohren
meines Herrn,
und es entbrenne nicht
dein Zorn gegen deinen
Knecht,
denn du bist gleich dem
Pharao.
- 19 Mein Herr fragte seine
Knechte und sprach:
Habt ihr noch einen Vater
oder einen Bruder?
- 20 Und wir sprachen zu
meinem Herrn:
Wir haben einen alten
Vater und einen jungen

Knaben,
der ihm im Alter geboren
wurde;
und dessen Bruder ist tot,
und er allein ist von seiner
Mutter übriggeblieben,
und sein Vater hat ihn lieb.

21 Und du sprachst zu deinen
Knechten:
Bringet ihn zu mir herab,
daß ich mein Auge auf ihn
richte.

22 Und wir sprachen zu
meinem Herrn:
Der Knabe kann seinen
Vater nicht verlassen;
verließe er seinen Vater,
so stürbe er.

23 Da sprachst du zu deinen
Knechten:
Wenn euer jüngster Bruder
nicht mit euch
herabkommt,
so sollt ihr mein Angesicht
nicht mehr sehen.

24 Und es geschah,
als wir hinaufgezogen
waren zu deinem Knechte,
meinem Vater,

da berichteten wir ihm die
Worte meines Herrn.

25 Und unser Vater sprach:
Ziehet wieder hin,
kaufet uns ein wenig
Speise.

26 Wir aber sprachen:
Wir können nicht
hinabziehen.
Wenn unser jüngster
Bruder bei uns ist,
so wollen wir hinabziehen;
denn wir dürfen das
Angesicht des Mannes
nicht sehen,
wenn unser jüngster
Bruder nicht bei uns ist.

27 Und dein Knecht,
mein Vater,
sprach zu uns:
Ihr wisset,
daß mein Weib mir zwei
geboren hat;

28 und der eine ist von mir
weggegangen,
und ich sprach:
Fürwahr,
er ist gewißlich zerrissen
worden;

und ich habe ihn nicht
mehr gesehen bis jetzt.

29 Und nehmet ihr auch
diesen von mir hinweg,
und es begegnet ihm ein
Unfall,
so werdet ihr mein graues
Haar mit Unglück
hinabbringen in den Scheol.

30 Und nun,
wenn ich zu deinem
Knechte,
meinem Vater,
komme,
und der Knabe ist nicht bei
uns und seine Seele hängt
an dessen Seele,
-

31 so wird es geschehen,
daß er stirbt,
wenn er sieht,
daß der Knabe nicht da ist;
und deine Knechte werden
das graue Haar deines
Knechtes,
unseres Vaters,
mit Kummer hinabbringen
in den Scheol.

32 Denn dein Knecht ist für

den Knaben Bürge
geworden bei meinem
Vater,
indem ich sprach:
Wenn ich ihn nicht zu dir
bringe,
so will ich alle Tage gegen
meinen Vater gesündigt
haben.

33 Und nun,
laß doch deinen Knecht
anstatt des Knaben
bleiben,
als Knecht meines Herrn,
und der Knabe ziehe
hinauf mit seinen Brüdern;

34 denn wie sollte ich zu
meinem Vater
hinaufziehen,
wenn der Knabe nicht bei
mir wäre?
daß ich nicht das Unglück
ansehen müsse,
welches meinen Vater
treffen würde!

*45 Josef gibt sich seinen
Brüdern zu erkennen*

- 1 Da konnte Joseph sich
nicht mehr bezwingen vor
allen,
die um ihn standen,
und er rief:
Laßt jedermann von mir
hinausgehen!
Und es stand niemand bei
ihm,
als Joseph sich seinen
Brüdern zu erkennen gab.
- 2 Und er erhob seine Stimme
mit Weinen;
und die Ägypter hörten es,
und das Haus des Pharao
hörte es.
- 3 Und Joseph sprach zu
seinen Brüdern:
Ich bin Joseph.
Lebt mein Vater noch?
Und seine Brüder konnten
ihm nicht antworten,
denn sie waren bestürzt vor
ihm.
- 4 Da sprach Joseph zu seinen
Brüdern:
Tretet doch zu mir her!

Und sie traten herzu.
Und er sprach:
Ich bin Joseph,
euer Bruder,
den ihr nach Ägypten
verkauft habt.

5 Und nun betrübet euch
nicht,
und es entbrenne nicht in
euren Augen,
daß ihr mich hierher
verkauft habt;
denn zur Erhaltung des
Lebens hat Gott mich vor
euch hergesandt.

6 Denn schon zwei Jahre ist
die Hungersnot im Lande,
und noch sind fünf Jahre,
daß kein Pflügen noch
Ernten sein wird.

7 Und Gott hat mich vor
euch hergesandt,
um euch einen Überrest zu
setzen auf Erden und euch
am Leben zu erhalten für
eine große Errettung.

8 Und nun,
nicht ihr habt mich hierher
gesandt,

sondern Gott;
und er hat mich zum Vater
des Pharao gemacht und
zum Herrn seines ganzen
Hauses und zum Herrscher
über das ganze Land
Ägypten.

9 Eilet und ziehet hinauf zu
meinem Vater und
sprechet zu ihm:
So spricht dein Sohn
Joseph:
Gott hat mich zum Herrn
von ganz Ägypten
gemacht;
komm zu mir herab,
säume nicht!

10 Und du sollst im Lande
Gosen wohnen und nahe
bei mir sein,
du und deine Söhne und
die Söhne deiner Söhne
und dein Kleinvieh und
deine Rinder und alles,
was du hast.

11 Und ich will dich daselbst
versorgen,
denn noch fünf Jahre ist
Hungersnot;
daß du nicht verarmest,

du und dein Haus und
alles,
was du hast.

12 Und siehe,
eure Augen sehen es und
die Augen meines Bruders
Benjamin,
daß mein Mund es ist,
der zu euch redet.

13 Und berichtet meinem
Vater alle meine
Herrlichkeit in Ägypten
und alles,
was ihr gesehen habt;
und eilet und bringet
meinen Vater hierher
herab.

14 Und er fiel seinem Bruder
Benjamin um den Hals und
weinte;
und Benjamin weinte an
seinem Halse.

15 Und er küßte alle seine
Brüder und weinte an
ihnen;
und danach redeten seine
Brüder mit ihm.

16 Und das Gerücht wurde im

Hause des Pharao gehört,
indem man sprach:
Josephs Brüder sind
gekommen!
Und es war gut in den
Augen des Pharao und in
den Augen seiner Knechte.

17 Und der Pharao sprach zu
Joseph:
Sage deinen Brüdern:
Tut dieses:
Beladet eure Tiere und
ziehet hin,
gehet nach dem Lande
Kanaan,

18 und nehmet euren Vater
und eure Haushaltungen
und kommet zu mir;
und ich will euch das Beste
des Landes Ägypten geben,
und ihr sollt das Fett des
Landes essen.

19 Und du bist beauftragt:
Tut dieses:
Nehmet euch aus dem
Lande Ägypten Wagen für
eure Kinder und für eure
Weiber,
und holet euren Vater und
kommet.

- 20 Und laßt es euch nicht leid sein um euren Hausrat, denn das Beste des ganzen Landes Ägypten soll euer sein.
- 21 Und die Söhne Israels taten also, und Joseph gab ihnen Wagen nach dem Befehl des Pharao und gab ihnen Zehrung auf den Weg.
- 22 Er gab ihnen allen, einem jeden, Wechselkleider, und Benjamin gab er dreihundert Silbersekel und fünf Wechselkleider.
- 23 Und seinem Vater sandte er dieses:
zehn Esel,
beladen mit dem Besten Ägyptens,
und zehn Eselinnen,
beladen mit Getreide und Brot und Nahrung für seinen Vater auf den Weg.
- 24 Und er entließ seine Brüder,
und sie zogen hin;

und er sprach zu ihnen:
Erzürnet euch nicht auf
dem Wege!

25 Und sie zogen aus Ägypten
hinauf und kamen in das
Land Kanaan zu ihrem
Vater Jakob.

26 Und sie berichteten ihm
und sprachen:
Joseph lebt noch,
und er ist Herrscher über
das ganze Land Ägypten.
Da erstarrte sein Herz,
denn er glaubte ihnen
nicht.

27 Und sie redeten zu ihm alle
Worte Josephs,
die er zu ihnen geredet
hatte;
und er sah die Wagen,
die Joseph gesandt hatte,
ihn zu holen.
Und der Geist ihres Vaters
Jakob lebte auf;

28 und Israel sprach:
Genug!
Joseph,
mein Sohn,
lebt noch!

Ich will hinziehen und ihn
sehen,
ehe ich sterbe.

*46 Jakobs Ausreise nach
Ägypten*

- 1 Und Israel brach auf und
alles,
was er hatte,
und kam nach Beerseba;
und er opferte
Schlachtopfer dem Gott
seines Vaters Isaak.

- 2 Und Gott sprach zu Israel
in den Gesichten der Nacht
und sagte:
Jakob!
Jakob!
Und er sprach:
Hier bin ich.

- 3 Und er sprach:
Ich bin Gott,
der Gott deines Vaters;
fürchte dich nicht,
nach Ägypten
hinabzuziehen;
denn zu einer großen
Nation will ich dich
dasselbst machen.

- 4 Ich will mit dir nach
Ägypten hinabziehen,
und ich will dich auch
gewißlich heraufführen;

und Joseph soll seine Hand
auf deine Augen legen.

5 Da machte sich Jakob von
Beerseba auf,
und die Söhne Israels
führten Jakob,
ihren Vater,
und ihre Kinder und ihre
Weiber auf den Wagen,
die der Pharao gesandt
hatte,
ihn zu holen.

6 Und sie nahmen ihr Vieh
und ihre Habe,
die sie im Lande Kanaan
erworben hatten,
und kamen nach Ägypten,
Jakob und all sein Same
mit ihm:

7 seine Söhne und die Söhne
seiner Söhne mit ihm,
seine Töchter und die
Töchter seiner Söhne,
und all seinen Samen
brachte er mit sich nach
Ägypten.

Jakobs Nachkommen

8 Und dies sind die Namen

der Söhne Israels,
die nach Ägypten kamen:
Jakob und seine Söhne;
der Erstgeborene Jakobs:
Ruben.

9 Und die Söhne Rubens:
Hanok und Pallu und
Hezron und Karmi.

10 Und die Söhne Simeons:
Jemuel und Jamin und
Ohad und Jakin und
Zochar und Saul,
der Sohn der Kanaaniterin.

11 Und die Söhne Levis:
Gerson,
Kehath und Merari.

12 Und die Söhne Judas:
Gher und Onan und Schela
und Perez und Serach;
Gher und Onan aber
starben im Lande Kanaan.
Und die Söhne des Perez
waren Hezron und Hamul.

13 Und die Söhne Issaschars:
Tola und Puwa und Job
und Schimron.

14 Und die Söhne Sebulons:

Sered und Elon und
Jachleel.

15 Das sind die Söhne Leas,
welche sie dem Jakob in
Paddan-Aram gebar,
und Dina,
seine Tochter.
Aller Seelen seiner Söhne
und seiner Töchter waren
dreiunddreißig.

-

16 Und die Söhne Gads:
Ziphjon und Haggi,
Schuni und Ezbon,
Eri und Arodi und Areli.

17 Und die Söhne Asers:
Jimna und Jischwa und
Jischwi und Beria,
und Serach,
ihre Schwester.
Und die Söhne Berias:
Heber und Malkiel.

18 Das sind die Söhne Silpas,
die Laban seiner Tochter
Lea gab;
und sie gebar diese dem
Jakob,
sechzehn Seelen.

-

- 19 Die Söhne Rahels,
des Weibes Jakobs:
Joseph und Benjamin.
- 20 Und dem Joseph wurden
im Lande Ägypten
Manasse und Ephraim
geboren,
welche Asnath ihm gebar,
die Tochter Potipheras,
des Priesters von On.
- 21 Und die Söhne Benjamins:
Bela und Beker und
Aschbel,
Gera und Naaman,
Echi und Rosch,
Muppim und Huppim und
Ard.
- 22 Das sind die Söhne Rahels,
die dem Jakob geboren
wurden;
aller Seelen waren vierzehn.
-
- 23 Und die Söhne Dans:
Huschim.
- 24 Und die Söhne Naphtalis:
Jachzeel und Guni und
Jezer und Schillem.

25 Das sind die Söhne Bilhas,
die Laban seiner Tochter
Rahel gab;
und sie gebar diese dem
Jakob;
aller Seelen waren sieben.

-

26 Aller dem Jakob
angehörenden Seelen,
die nach Ägypten kamen,
die aus seinen Lenden
hervorgegangen waren,
ausgenommen die Weiber
der Söhne Jakobs,
aller Seelen waren
sechshundsechzig.

27 Und die Söhne Josephs,
die ihm in Ägypten
geboren wurden,
waren zwei Seelen.
Aller Seelen des Hauses
Jakob,
die nach Ägypten kamen,
waren siebenzig.

Jakobs Wiedersehen mit
Josef

28 Und er sandte Juda vor
sich hin zu Joseph,
um vor ihm her zu weisen

nach Gosen;
und sie kamen in das Land
Gosen.

29 Da spannte Joseph seinen
Wagen an und zog hinauf,
seinem Vater Israel
entgegen nach Gosen;
und als er seiner ansichtig
wurde,
fiel er ihm um den Hals
und weinte lange an
seinem Halse.

30 Und Israel sprach zu
Joseph:
Nunmehr mag ich sterben,
nachdem ich dein
Angesicht gesehen habe,
daß du noch lebst!

31 Und Joseph sprach zu
seinen Brüdern und zum
Hause seines Vaters:
Ich will hinaufziehen und
dem Pharao berichten und
zu ihm sagen:
Meine Brüder und das
Haus meines Vaters,
die im Lande Kanaan
waren,
sind zu mir gekommen.

- 32 Und die Männer sind
Schafhirten,
denn sie haben Viehzucht
getrieben;
und sie haben ihr Kleinvieh
und ihre Rinder und alles,
was sie haben,
mitgebracht.
- 33 Und geschieht es,
daß der Pharao euch ruft
und spricht:
Was ist eure Hantierung?
- 34 so saget:
Deine Knechte haben
Viehzucht getrieben,
von Jugend auf bis jetzt,
sowohl wir als auch unsere
Väter,
auf daß ihr wohnen möget
im Lande Gosen;
denn alle Schafhirten sind
den Ägyptern ein Greuel.

*47 Jakob und seine
Söhne vor Pharao*

- 1 Und Joseph kam und berichtete dem Pharao und sprach:
Mein Vater und meine Brüder und ihr Kleinvieh und ihre Rinder und alles, was sie haben, sind aus dem Lande Kanaan gekommen; und siehe, sie sind im Lande Gosen.
- 2 Und er nahm aus der Gesamtheit seiner Brüder fünf Männer und stellte sie vor den Pharao.
- 3 Und der Pharao sprach zu seinen Brüdern:
Was ist eure Hantierung?
Und sie sprachen zum Pharao:
Deine Knechte sind Schafhirten, sowohl wir als auch unsere Väter.
- 4 Und sie sprachen zum Pharao:
Wir sind gekommen,

um uns im Lande
aufzuhalten;
denn es gibt keine Weide
für das Kleinvieh,
das deine Knechte haben,
denn die Hungersnot ist
schwer im Lande Kanaan;
und nun laß doch deine
Knechte im Lande Gosen
wohnen.

5 Da sprach der Pharao zu
Joseph und sagte:
Dein Vater und deine
Brüder sind zu dir
gekommen.

6 Das Land Ägypten ist vor
dir:
laß deinen Vater und deine
Brüder in dem besten Teile
des Landes wohnen;
sie mögen wohnen im
Lande Gosen.
Und wenn du weißt,
daß tüchtige Männer unter
ihnen sind,
so setze sie als Aufseher
über das Vieh,
das ich habe.

7 Und Joseph brachte seinen
Vater Jakob und stellte ihn

vor den Pharao.
Und Jakob segnete den
Pharao.

8 Und der Pharao sprach zu
Jakob:
Wie viel sind der Tage
deiner Lebensjahre?

9 Und Jakob sprach zum
Pharao:
Die Tage der Jahre meiner
Fremdlingschaft sind
hundertdreißig Jahre;
wenig und böse waren die
Tage meiner Lebensjahre,
und sie haben nicht
erreicht die Tage der
Lebensjahre meiner Väter
in den Tagen ihrer
Fremdlingschaft.

10 Und Jakob segnete den
Pharao und ging von dem
Pharao hinaus.

11 Und Joseph schaffte
seinem Vater und seinen
Brüdern Wohnung und gab
ihnen ein Besitztum in dem
Lande Ägypten,
im besten Teile des Landes,
im Lande Raemeses,

so wie der Pharao geboten hatte.

12 Und Joseph versorgte seinen Vater und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters mit Brot, nach der Zahl der Kinder.

Josefs Verwaltung des Landes Ägypten

13 Und es war kein Brot im ganzen Lande, denn die Hungersnot war sehr schwer; und das Land Ägypten und das Land Kanaan verschmachteten vor Hunger.

14 Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das sich im Lande Ägypten und im Lande Kanaan vorfand, für das Getreide, das man kaufte; und Joseph brachte das Geld in das Haus des Pharao.

15 Und als das Geld im Lande

Ägypten und im Lande
Kanaan ausging,
da kamen alle Ägypter zu
Joseph und sprachen:
Gib uns Brot!
Warum sollen wir denn vor
dir sterben?
Denn das Geld ist zu Ende.

16 Und Joseph sprach:
Gebet euer Vieh her,
und ich will euch Brot
geben um euer Vieh,
wenn das Geld zu Ende ist.

17 Da brachten sie ihr Vieh zu
Joseph,
und Joseph gab ihnen Brot
um die Pferde und um das
Kleinvieh und um das
Rindvieh und um die Esel;
und so ernährte er sie mit
Brot um all ihr Vieh in
selbigem Jahre.

18 Als selbiges Jahr zu Ende
war,
da kamen sie im zweiten
Jahre zu ihm und sprachen
zu ihm:
Wir wollen es meinem
Herrn nicht verhehlen,
daß,

da das Geld ausgegangen
ist und der Besitz des
Viehes an meinen Herrn
gekommen,
nichts mehr übrigbleibt vor
meinem Herrn als nur
unser Leib und unser Land.

19 Warum sollen wir vor
deinen Augen sterben,
sowohl wir als auch unser
Land?
Kaufe uns und unser Land
um Brot,
so wollen wir und unser
Land des Pharao Knechte
sein;
und gib Samen,
daß wir leben und nicht
sterben und das Land nicht
wüst werde!

20 Und Joseph kaufte das
ganze Land Ägypten für
den Pharao;
denn die Ägypter
verkauften ein jeder sein
Feld,
weil der Hunger sie
drängte.
Und so ward das Land dem
Pharao.

- 21 Und das Volk,
das versetzte er in die
verschiedenen Städte,
von einem Ende der
Grenze Ägyptens bis zu
ihrem anderen Ende.
- 22 Nur das Land der Priester
kaufte er nicht;
denn die Priester hatten
ein Bestimmtes von dem
Pharao,
und sie aßen ihr
Bestimmtes,
das der Pharao ihnen gab;
deshalb verkauften sie ihr
Land nicht.
- 23 Und Joseph sprach zu dem
Volke:
Siehe,
ich habe euch und euer
Land heute für den Pharao
gekauft;
siehe,
da ist Samen für euch,
und besäet das Land.
- 24 Und es soll geschehen mit
dem Ertrage,
daß ihr den Fünften dem
Pharao gebet,
und die vier Teile sollen für

euch sein zur Saat des
Feldes und zur Speise für
euch und für die,
welche in euren Häusern
sind,
und zur Speise für eure
Kinder.

25 Und sie sprachen:
Du hast uns am Leben
erhalten;
möchten wir Gnade finden
in den Augen meines
Herrn,
so wollen wir des Pharao
Knechte sein.

26 Und Joseph legte es dem
Lande Ägypten bis auf
diesen Tag als Satzung auf,
daß dem Pharao der
Fünfte gehöre.
Nur das Land der Priester
allein ward nicht dem
Pharao.

Jakobs Anweisung für sein
Begräbnis

27 Und Israel wohnte im
Lande Ägypten,
im Lande Gosen;
und sie machten sich darin

ansässig und waren
fruchtbar und mehrten sich
sehr.

28 Und Jakob lebte im Lande
Ägypten siebzehn Jahre;
und der Tage Jakobs,
der Jahre seines Lebens,
waren
hundredsiebenundvierzig
Jahre.

29 Und als die Tage Israels
herannahten,
daß er sterben sollte,
da rief er seinen Sohn
Joseph und sprach zu ihm:
Wenn ich doch Gnade
gefunden habe in deinen
Augen,
so lege doch deine Hand
unter meine Hüfte und
erweise Güte und Treue an
mir:
begrabe mich doch nicht in
Ägypten!

30 Wenn ich mit meinen
Vätern liegen werde,
so führe mich aus Ägypten
und begrabe mich in ihrem
Begräbnis.
Und er sprach:

Ich werde tun nach deinem
Worte.

- 31 Da sprach er:
Schwöre mir!
Und er schwur ihm.
Und Israel betete an zu
den Häupten des Bettes.

*48 Jakobs Segen über
seine Enkel Ephraim
und Manasse*

1 Und es geschah nach
diesen Dingen,
daß man dem Joseph
sagte:
Siehe,
dein Vater ist krank.
Und er nahm seine beiden
Söhne,
Manasse und Ephraim,
mit sich.

2 Und man berichtete dem
Jakob und sprach:
Siehe,
dein Sohn Joseph kommt
zu dir.
Und Israel machte sich
stark und setzte sich aufs
Bett.

3 Und Jakob sprach zu
Joseph:
Gott,
der Allmächtige,
erschien mir zu Lus im
Lande Kanaan,
und er segnete mich

4 und sprach zu mir:

Siehe,
ich will dich fruchtbar
machen und dich mehren
und dich zu einem Haufen
Völker machen,
und ich will dieses Land
deinem Samen nach dir
zum ewigen Besitztum
geben.

5 Und nun,
deine beiden Söhne,
welche dir im Lande
Ägypten geboren sind,
ehe ich zu dir nach
Ägypten kam,
sollen mein sein;
Ephraim und Manasse
sollen mein sein wie Ruben
und Simeon.

6 Aber dein Geschlecht,
das du nach ihnen gezeugt
hast,
soll dein sein;
nach dem Namen ihrer
Brüder sollen sie genannt
werden in ihrem Erbteil.

7 Denn ich,
als ich aus Paddan kam,
starb Rahel bei mir im
Lande Kanaan auf dem

Wege,
als noch eine Strecke
Landes war,
um nach Ephrath zu
kommen;
und ich begrub sie daselbst
auf dem Wege nach
Ephrath,
das ist Bethlehem.

8 Und Israel sah die Söhne
Josephs und sprach:
Wer sind diese?

9 Und Joseph sprach zu
seinem Vater:
Das sind meine Söhne,
die Gott mir hier gegeben
hat.
Da sprach er:
Bringe sie doch zu mir her,
daß ich sie segne!

10 Die Augen Israels aber
waren schwer vor Alter,
er konnte nicht sehen.
Und er führte sie näher zu
ihm,
und er küßte sie und
umarmte sie.

11 Und Israel sprach zu
Joseph:

Ich hatte nicht gedacht,
dein Angesicht
wiederzusehen,
und siehe,
Gott hat mich sogar deinen
Samen sehen lassen!

12 Und Joseph führte sie von
seinen Knien heraus und
beugte sich auf sein
Angesicht zur Erde nieder.

13 Und Joseph nahm sie
beide,
Ephraim mit seiner
Rechten,
zur Linken Israels,
und Manasse mit seiner
Linken,
zur Rechten Israels,
und führte sie näher zu
ihm.

14 Und Israel streckte seine
Rechte aus und legte sie
auf das Haupt Ephraims er
war aber der Jüngere und
seine Linke auf das Haupt
Manasses;
er legte seine Hände
absichtlich also,
denn Manasse war der
Erstgeborene.

- 15 Und er segnete Joseph und sprach:
Der Gott,
vor dessen Angesicht
meine Väter,
Abraham und Isaak,
gewandelt haben,
der Gott,
der mich geweidet hat,
seitdem ich bin bis auf
diesen Tag,
- 16 der Engel,
der mich erlöst hat von
allem Übel,
segne die Knaben;
und in ihnen werde mein
Name genannt und der
Name meiner Väter,
Abraham und Isaak,
und sie sollen sich mehren
zu einer Menge inmitten
des Landes!
- 17 Und als Joseph sah,
daß sein Vater seine rechte
Hand auf das Haupt
Ephraims legte,
war es übel in seinen
Augen;
und er faßte seines Vaters
Hand,
um sie von dem Haupte

Ephraims hinwegzutun auf
das Haupt Manasses.

- 18 Und Joseph sprach zu
seinem Vater:
Nicht also,
mein Vater!
Denn dieser ist der
Erstgeborene;
lege deine Rechte auf sein
Haupt.
- 19 Aber sein Vater weigerte
sich und sprach:
Ich weiß es mein Sohn,
ich weiß es.
Auch er wird zu einem
Volke werden,
und auch er wird groß sein;
aber doch wird sein
jüngerer Bruder größer sein
als er,
und sein Same wird eine
Fülle von Nationen werden.
- 20 Und er segnete sie an
selbigem Tage und sprach:
In dir wird Israel segnen
und sprechen:
Gott mache dich wie
Ephraim und wie Manasse!
Und er setzte Ephraim vor
Manasse.

- 21 Und Israel sprach zu
Joseph:
Siehe,
ich sterbe;
und Gott wird mit euch
sein und euch in das Land
eurer Väter zurückbringen.
- 22 Und ich gebe dir einen
Landstrich über deine
Brüder hinaus,
den ich von der Hand der
Amoriter genommen habe
mit meinem Schwerte und
mit meinem Bogen.

*49 Jakobs Segen über
seine Söhne - Sein
Tod*

- 1 Und Jakob rief seine Söhne
und sprach:
Versammelt euch,
und ich will euch
verkünden,
was euch begegnen wird in
künftigen Tagen.
- 2 Kommet zusammen und
höret,
ihr Söhne Jakobs,
und höret auf Israel,
euren Vater!
- 3 Ruben,
mein Erstgeborener bist
du,
meine Kraft und der
Erstling meiner Stärke!
Vorzug an Hoheit und
Vorzug an Macht!
- 4 Überwallend wie die
Wasser,
sollst du keinen Vorzug
haben,
denn du hast das Lager
deines Vaters bestiegen;
da hast du es entweiht.

Mein Bett hat er
bestiegen!

5 Simeon und Levi sind
Brüder,
Werkzeuge der Gewalttat
ihre Waffen.

6 Meine Seele komme nicht
in ihren geheimen Rat,
meine Ehre vereinige sich
nicht mit ihrer
Versammlung!
Denn in ihrem Zorn haben
sie den Mann erschlagen
und in ihrem Mutwillen
den Stier gelähmt.

7 Verflucht sei ihr Zorn,
denn er war gewalttätig,
und ihr Grimm,
denn er war grausam!
Ich werde sie verteilen in
Jakob und sie zerstreuen in
Israel.

8 Dich Juda,
dich werden deine Brüder
preisen;
deine Hand wird sein auf
dem Nacken deiner Feinde,
vor dir werden sich
niederbeugen die Söhne

deines Vaters.

9 Juda ist ein junger Löwe;
vom Raube,
mein Sohn,
bist du emporgestiegen.
Er duckt sich,
er legt sich nieder wie ein
Löwe und wie eine Löwin;
wer will ihn aufreizen?

10 Nicht weichen wird das
Zepter von Juda,
noch der Herrscherstab
zwischen seinen Füßen
hinweg,
bis Schilo kommt,
und ihm werden die Völker
gehörchen.

11 Er bindet an den
Weinstock sein Eselsfüllen
und an die Edelrebe das
Junge seiner Eselin;
er wäscht im Weine sein
Kleid und im Blute der
Trauben sein Gewand;

12 die Augen sind trübe von
Wein und weiß die Zähne
von Milch.

13 Sebulon,

am Gestade der Meere
wird er wohnen,
und am Gestade der Schiffe
wird er sein und seine Seite
gegen Sidon hin.

14 Issaschar ist ein knochiger
Esel,
der sich lagert zwischen
den Hürden.

15 Und er sieht,
daß die Ruhe gut und daß
das Land lieblich ist;
und er beugt seine
Schulter zum Lasttragen
und wird zum
fronpflichtigen Knecht.

16 Dan wird sein Volk richten,
wie einer der Stämme
Israels.

17 Dan wird eine Schlange
sein am Wege,
eine Hornotter am Pfade,
die da beißt in die Fersen
des Rosses,
und rücklings fällt sein
Reiter.

18 Auf deine Rettung harre
ich,

JHWH!

- 19 Gad,
Scharen werden ihn
drängen,
und er,
er wird ihnen nachdrängen
auf der Ferse.
- 20 Von Aser kommt Fettes,
sein Brot;
und er,
königliche Leckerbissen
wird er geben.
- 21 Naphtali ist eine
losgelassene Hindin;
er,
der schöne Worte gibt.
- 22 Sohn eines Fruchtbaumes
ist Joseph,
Sohn eines Fruchtbaumes
am Quell;
die Schößlinge treiben über
die Mauer.
- 23 Und es reizen ihn und
schießen,
und es befehlen ihn die
Bogenschützen;
- 24 aber sein Bogen bleibt fest,

und gelenkig sind die Arme
seiner Hände durch die
Hände des Mächtigen
Jakobs.

Von dannen ist der Hirte,
der Stein Israels:

25 von dem Gott deines
Vaters,
und er wird dir helfen,
und dem Allmächtigen,
und er wird dich segnen
mit Segnungen des
Himmels droben,
mit Segnungen der Tiefe,
die unten liegt,
mit Segnungen der Brüste
und des Mutterleibes.

26 Die Segnungen deines
Vaters überragen die
Segnungen meiner
Voreltern bis zur Grenze
der ewigen Hügel.
Sie werden sein auf dem
Haupte Josephs und auf
dem Scheitel des
Abgesonderten unter
seinen Brüdern.

27 Benjamin ist ein Wolf,
der zerreißt;
am Morgen verzehrt er

Raub,
und am Abend verteilt er
Beute.

28 Alle diese sind die zwölf
Stämme Israels,
und das ist es,
was ihr Vater zu ihnen
redete und womit er sie
segnete;
einen jeden nach seinem
Segen segnete er sie.

29 Und er gebot ihnen und
sprach zu ihnen:
Bin ich versammelt zu
meinem Volke,
so begrabet mich zu
meinen Vätern in der
Höhle,
die in dem Felde Ephrons,
des Hethiters,
ist,

30 in der Höhle,
die in dem Felde Machpela
vor Mamre ist,
im Lande Kanaan,
welche Abraham samt dem
Felde von Ephron,
dem Hethiter,
zum Erbbegräbnis gekauft
hat.

- 31 Dort haben sie Abraham
begraben und sein Weib
Sara;
dort haben sie Isaak
begraben und sein Weib
Rebekka;
und dort habe ich Lea
begraben;
- 32 das Feld und die Höhle,
die darin ist,
sind erkaufte von den
Kindern Heth.
- 33 Und als Jakob geendet
hatte,
seinen Söhnen Befehle zu
geben,
zog er seine Füße aufs Bett
herauf und verschied und
wurde versammelt zu
seinen Völkern.

*50 Jakobs Begräbnis in
Hebron*

- 1 Und Joseph fiel auf das
Angesicht seines Vaters
und weinte über ihm und
küßte ihn.

- 2 Und Joseph gebot seinen
Knechten,
den Ärzten,
seinen Vater
einzubalsamieren.
Und die Ärzte balsamierten
Israel ein.

- 3 Und es wurden vierzig Tage
für ihn erfüllt,
denn also werden erfüllt die
Tage des Einbalsamierens.
Und die Ägypter beweinten
ihn siebenzig Tage.

- 4 Und als die Tage seines
Beweinens vorüber waren,
da redete Joseph zum
Hause des Pharao und
sprach:
Wenn ich doch Gnade
gefunden habe in euren
Augen,
so redet doch vor den
Ohren des Pharao und

saget:

5 Mein Vater hat mich
schwören lassen und
gesagt:
Siehe,
ich sterbe;
in meinem Grabe,
das ich mir im Lande
Kanaan gegraben habe,
dasselbst sollst du mich
begraben.
Und nun laß mich doch
hinaufziehen,
daß ich meinen Vater
begrabe und
zurückkomme.

6 Und der Pharao sprach:
Ziehe hinauf und begrabe
deinen Vater,
so wie er dich hat
schwören lassen.

7 Und Joseph zog hinauf,
um seinen Vater zu
begraben;
und mit ihm zogen hinauf
alle Knechte des Pharao,
die Ältesten seines Hauses,
und alle Ältesten des
Landes Ägypten,

8 und das ganze Haus
Josephs und seine Brüder
und das Haus seines
Vaters;
nur ihre Kinder und ihr
Kleinvieh und ihre Rinder
ließen sie im Land Gosen
zurück.

9 Auch zogen sowohl Wagen
als Reiter mit ihm hinauf,
und der Zug war sehr groß.

10 Und sie kamen bis zur
Tenne Atad,
die jenseit des Jordan liegt,
und sie hielten daselbst
eine sehr große und
schwere Klage;
und er stellte um seinen
Vater eine Trauer von
sieben Tagen an.

11 Und die Bewohner des
Landes,
die Kanaaniter,
sahen die Trauer bei der
Tenne Atad,
und sie sprachen:
Das ist eine schwere
Trauer der Ägypter;
daher gab man ihr den
Namen Avel-Mizraim,

die jenseit des Jordan liegt.

12 Und seine Söhne taten ihm,
so wie er ihnen geboten
hatte;

13 und seine Söhne führten
ihn in das Land Kanaan
und begruben ihn in der
Höhle des Feldes
Machpela,
die Abraham samt dem
Felde zum Erbbegräbnis
gekauft hatte von Ephron,
dem Hethiter,
vor Mamre.

14 Und Joseph kehrte wieder
nach Ägypten zurück,
er und seine Brüder und
alle,
die mit ihm hinaufgezogen
waren,
um seinen Vater zu
begraben,
nachdem er seinen Vater
begraben hatte.

Josefs brüderliche Haltung
- Sein Tod

15 Und als die Brüder Josephs
sahen,

daß ihr Vater gestorben
war,
da sprachen sie:
Wenn nun Joseph uns
anfeindete und uns gar all
das Böse vergelten würde,
das wir ihm angetan
haben!

16 Und sie entboten dem
Joseph und sprachen:
Dein Vater hat vor seinem
Tode befohlen und gesagt:

17 So sollt ihr zu Joseph
sprechen:
Ach,
vergib doch die
Übertretung deiner Brüder
und ihre Sünde!
Denn sie haben dir Böses
angetan.
Und nun vergib doch die
Übertretung der Knechte
des Gottes deines Vaters!
Und Joseph weinte,
als sie zu ihm redeten.

18 Und auch seine Brüder
gingen und fielen vor ihm
nieder und sprachen:
Siehe,
wir sind deine Knechte.

19 Da sprach Joseph zu ihnen:
Fürchtet euch nicht;
denn bin ich an Gottes
Statt?

20 Ihr zwar,
ihr hattet Böses wider
mich im Sinne;
Gott aber hatte im Sinne,
es gut zu machen,
auf daß er täte,
wie es an diesem Tage ist,
um ein großes Volk am
Leben zu erhalten.

21 Und nun,
fürchtet euch nicht;
ich werde euch und eure
Kinder versorgen.
Und er tröstete sie und
redete zu ihrem Herzen.

22 Und Joseph wohnte in
Ägypten,
er und das Haus seines
Vaters;
und Joseph lebte
hundertzehn Jahre.

23 Und Joseph sah von
Ephraim Kinder des dritten
Gliedes;
auch die Söhne Makirs,

des Sohnes Manasses,
wurden auf die Knie
Josephs geboren.

- 24 Und Joseph sprach zu
seinen Brüdern:
Ich sterbe;
und Gott wird euch
gewißlich heimsuchen und
euch aus diesem Lande
hinaufführen in das Land,
das er Abraham,
Isaak und Jakob
zugeschworen hat.
- 25 Und Joseph ließ die Söhne
Israels schwören und
sprach:
Gott wird euch gewißlich
heimsuchen;
so führet meine Gebeine
von hier hinauf!
- 26 Und Joseph starb,
hundertzehn Jahre alt;
und sie balsamierten ihn
ein,
und man legte ihn in eine
Lade in Ägypten.